

**Statistisches Bundesamt
Zweigstelle Berlin**

Dokumentation

**Volks-, Berufs-, Wohnraum- und Gebäudezählung 1981
in der ehemaligen DDR**

Teil 2

**Öffentlichkeitsarbeit
Aufbereitung
Erstellung und Veröffentlichung der Ergebnisse**

Statist. Bundesamt - Bibliothek



16-01412

(99. 2650)

Juni 1993

Das Material wurde von Wolfram Schilling, Arbeitsbereich DEO-A, ausgearbeitet.

Inhaltsverzeichnis zum Teil 2

	Seite
7. Öffentlichkeitsarbeit	5
8. Aufbereitung	9
8.1 Manuelle Aufbereitung	9
8.2 Maschinelle Aufbereitung	16
9. Erstellung und Veröffentlichung der Ergebnisse	34
9.1 Tabellenprogramm	34
9.2 Veröffentlichung der Ergebnisse	36

Übersicht der Anlagen

- Schematische Darstellung des Durchlaufs der Zähllisten im Kreiszahlbüro
- Schema zur Arbeitsanweisung für die Bearbeitung der Zähllisten
- Systematik der Berufe und Tätigkeiten
- Hochrechnungsfaktoren der Stichprobenaufbereitung
- Datensatzbeschreibung der Basissätze
 - Gebäude- und Wohnungsdaten
 - Personendaten
 - Gemeinschaftseinrichtungen
- Tabellenprogramm

7. Öffentlichkeitsarbeit

Pressekonferenz/Bezirkspressegespräch

Ausgelöst wurde der Anlauf der Öffentlichkeitsarbeit durch eine zentrale Pressekonferenz des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates am 13.10.1981. In dieser Pressekonferenz sind durch den Leiter des Presseamtes alle Massenmedien zu ideenreicher Mitarbeit bei der Vorbereitung und Durchführung der Zählung aufgefordert worden. Der Leiter der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik, Prof. Dr. Donda, erläuterte in einem Referat die Notwendigkeit und Bedeutung der Zählung ausgehend von den zentralen Beschlüssen, dem VZ-Gesetz von 1967 und der dazu gegebenen Anordnung.

Nach der Vorführung der drei Kurzfilme zur Vorbereitung und Durchführung der Zählung war für die Vertreter der Massenmedien die Gelegenheit zur Fragestellung.

Es wurden folgende Fragen gestellt

1. Wie werden die Angaben von Soldaten auf Zeit erfaßt?
Was geschieht mit Kranken und Gebrechlichen?
2. Wie werden Bürger behandelt, die Wehrdienst leisten und eigenen Haushalt besitzen
3. Wieviel ehrenamtliche Helfer werden gebraucht?
Was kostet die Zählung?
4. Wie genau muß man es bei der Ausmessung der Räume in der Wohnraumzählung nehmen?
5. Wie werden Staatsbürger aus anderen Ländern erfaßt?
6. Wie ist unser Verhalten, wenn ein Bürger sich weigert, die Zähllisten auszufüllen?
7. Welche technischen Hilfsmittel benötigt der Bürger als Grundlage für die Beantwortung der Fragen?
(Zollstock - Vorgaben von Wohnungsgrößen in einheitlichen Typen von Wohnhäusern)

8. Werden Wochenendhäuser und Garagen erfaßt, was geschieht mit leerstehendem Wohnraum?
9. Wie werden Angaben der Bewohner erfaßt, die im Ausland sind?
10. Was soll für das Wohnungsbauprogramm durch die Zählung herauskommen?
11. Wie verhält sich der Zähler, wenn Bürger sich auf Zähllisten verschreiben (Ersatzzählliste oder ..?)

Die Pressekonferenz am 13.10.1981 war erfolgreicher Auftakt zur Öffentlichkeitsarbeit.

- Sie wurde noch am 13.10.1981 in wichtigen Teilen im Fernsehen ausgestrahlt.
- Am 13. Oktober, abends, war ein längerer Beitrag im Berliner Rundfunk und auch das Studio DT 64 brachte Auszüge.
- Alle wichtigen Presseorgane veröffentlichten am 14.10.1981 Auszüge.

Ebenfalls am 13.10.1981 wurde den Leitern der Pressestellen bei den Vorsitzenden der Räte der Bezirke vom Presseamt eine Anleitung zu den Schwerpunkten der Arbeit und zum konkreten Herangehen an eine lebensnahe Öffentlichkeitsarbeit in den Bezirken und Kreisen gegeben. Zur Durchführung der Vorbereitungsarbeiten und zu Schwerpunkten sprach in diesem Kreis der Leiter des Zentralen Zählbüros. Es ging in dieser Zusammenkunft um das praktische Herangehen in der Öffentlichkeitsarbeit in den einzelnen Etappen und um das Zusammenwirken der Bezirkszählkommissionen mit der bezirklichen Presse.

Die Fragen der Vertreter der Massenmedien lagen im Rahmen der Fragestellung auf der Pressekonferenz am 13.10.1981. Fragen die darüber hinausgingen waren:

- Wo werden Urlauber gezählt?
- Bringt die Erfassung von Bürgern, die einen Haupt- und einen Nebenwohnsitz haben, nicht Doppelerfassungen?
- Wie erfährt die Redaktion eines Mediums, welche aktiven Zähler es gibt - für Zählerporträts und -interviews?
- Wann werden die Zähllisten der Bevölkerung vorgestellt?

- Wie erfährt der Zähler, wenn eine Familien am Jahresende abwesend ist?
- Kann es nach der Zählung passieren, daß Bürger mit anderem ausgeübten Beruf wieder in den erlernten Beruf zurückgeführt werden?
- Wird die Wohnungsliste besonders bearbeitet (für Zwecke der Wohnraumlentkung)?
- Was versteht man unter der Erfassung der Ausstattung der Wohnungen?
- Wird nach der Höhe des Einkommens gefragt?

Wie auf der zentralen Pressekonferenz wurden auch anlässlich der Pressegespräche die drei Kurzfilme gezeigt und das Arbeitsmaterial für die Öffentlichkeitsarbeit den Vertretern der Massenmedien übergeben.

Ablauf der Öffentlichkeitsarbeit

1. Etappe - Publikationen zur Bedeutung und Zielstellung der Zählung (14. bis 31.10.1981)
2. Etappe - Publikationen zur Unterstützung der Werbung der ehrenamtlichen Helfer (01. bis 15.11.1981)

Ausgelöst durch eine gemeinsam mit dem Presseamt beim Vorsitzenden des Ministerrates herausgegebene ADN-Meldung haben alle zentralen Tageszeitungen Beiträge zur Werbung und den Aufgaben der ehrenamtlichen Helfer zur VBWGZ veröffentlicht.

Seit dem 02.11.1981 wurde die Bildwandzeitung in Betrieben zur Zählergewinnung eingesetzt. Die Kreiszahlkommissionen trafen dazu Absprachen mit den Kreisvorständen des FDGB.

Am 16.11.1981 erhielten die zentralen und bezirklichen Massenmedien (einschließlich Kreisseiten) direkt eine Weisung der SED-Führung, daß ab sofort die Öffentlichkeitsarbeit zur VBWGZ 1981 zeitweilig auszusetzen sei.

Durch die zentrale Weisung entfiel auch die für etwa den 25.11.1981 vorgesehene Veröffentlichung der Zähllisten in der Tagespresse.

Zugleich wurde das Fernsehen angewiesen, daß die Kurzfilme nicht auszustrahlen sind.

Die DEWAG erhielt die Weisung, daß die Bekanntmachung und die Plakate nicht zu kleben sind.

3. Etappe - ab 08.12.1981

Am 08.12.1981 erhielten die Bezirkszeitungen eine Weisung der SED-Führung, daß auf technisch-organisatorische Fragen der VBWGZ eingegangen werden kann.

Am 20.12.1981 wurde eine ADN-Meldung verbreitet, die auf die Übergabe der Zähllisten und ihre Abholung hinwies.

4. Etappe - Information der Öffentlichkeit über erste Ergebnisse der Volks-, Berufs-, Wohnraum- und Gebäudezählung

Von der SZS wurde eine Pressemitteilung vorbereitet, die die ermittelten Schnell-ergebnisse über die Wohnbevölkerung und den Wohnungsbestand nach Bezirken und einen Dank an die Bevölkerung wegen der vertrauensvollen Mitarbeit an der Zählung beinhaltete. Die SED-Führung stimmte der Veröffentlichung nicht zu.

8. Aufbereitung

8.1 Manuelle Aufbereitung

8.1.1 Einführung

Die Aufbereitung bzw. die Verarbeitung der Zählungsdaten war Aufgabe der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik mit ihren Organen auf Kreis-, Bezirks- und zentraler Ebene. Sie erfolgte nach einem auf den Erfahrungen der Zählung 1971 und umfangreichen Testerhebungen aufbauenden und abgestimmten System von sich ergänzenden manuellen und maschinellen Kontrollen, die in den Grundzügen durch einheitliche manuelle und maschinelle Ablaufpläne, Anleitungen sowie die Erstellung einheitlicher Programme festgelegt worden war. Die Aufbereitung der Erhebungsunterlagen erfolgte in zwei Phasen

- a) manuelle Aufbereitung
- b) maschinelle Aufbereitung mit ergänzenden manuellen Prüfungen

Die manuelle Aufbereitung wurde dezentral in den bei den Kreisstellen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik zeitweilig eingerichteten Kreiszahlbüros (KZB) vorgenommen. Ihre Anleitung und Kontrolle erfolgte durch die Bezirkszahlbüros (BZB) der Bezirksstellen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik.

Die manuelle Aufbereitung in den Kreiszahlbüros erstreckte sich im wesentlichen auf eine Eingangskontrolle der von den Organisationsbüros der Gemeinden abgelieferten Erhebungsunterlagen auf Vollzähligkeit und Vollständigkeit, auf die Verschlüsselung (Signierung) von Angaben in den Erhebungsvordrucken und die Zusammenstellung der Lieferungen zur maschinellen Weiterverarbeitung. Der Gesamtprozeß der Bearbeitung der Erhebungsunterlagen in den Kreiszahlbüros war in neun Arbeitsgänge sowie in die gesonderte Bearbeitung der Zähllisten für Gemeinschaftseinrichtungen und der dazugehörigen Personenzähllisten aufgegliedert worden (siehe Anlage "Schematische Darstellung des Durchlaufs der Zähllisten im Kreiszahlbüro").

8.1.2 Eingangskontrolle

Die Eingangskontrolle (Arbeitsgang I) umfaßte folgende Arbeitsschritte:

- Übernahme der Zählungsunterlagen von den Organisationsbüros der Städte und Gemeinden,
- Überprüfung der Vollzähligkeit der Lieferung anhand des Lieferscheins "Organisationsbüro-Kreiszahlbüro",

- Überprüfung der Vollzähligkeit der in den Zähllistenbehältern (ZLB) enthaltenen Zählabschnitte durch Vergleich mit den Angaben auf dem Aufkleber des ZLB,
- Lagerung der Zähllisten und Vorbereitung der Übersicht über den Durchlauf der Zähllisten im Kreiszahlbüro.

8.1.3 Vollzähligkeitskontrolle

Die Vollzähligkeitskontrolle (Arbeitsgang II) beinhaltet folgende Arbeiten (siehe Anlage "Prüfschema zum Arbeitsgang II):

- Prüfen der Ordnungsangaben der einzelnen Zähllisten sowie die Übereinstimmung der Anzahl der Zähllisten mit den Angaben des Aufklebers auf dem Zähllistenbehälter und den Angaben auf dem Kontrollbogen,
- Überprüfung der inhaltlichen Übereinstimmung zwischen den Zähllisten innerhalb einer Wohnung bzw. eines Gebäudes,
- Prüfung der Richtigkeit der Eintragungen des Zählers im Abschnitt E und bei "Mietstatus" in der Wohnungsliste sowie Prüfung des Vorhandenseins der Gebäudeangaben auf der Grundlage des Kontrollbogens, der Haushalts-, Wohnungs- und Personenzähllisten,
- Trennen der Wohnungslisten und Kontrollbogen von den Haushalts- und Personenzähllisten,
- Festhalten von Veränderungen auf dem Kontrollbogen und dem Aufkleber des Zähllistenbehälters, ordnungsgemäße Übergabe der Mappen für Wohnungslisten.

Die wichtigste Aufgabe dieses Arbeitsganges war die Sicherung der Vollzähligkeit sowie Widerspruchsfreiheit zwischen den Zähllisten.

Es war zu beachten:

- Alle Zähllisten liegen in einer Haushaltsliste (als "Mantelbogen"), d.h. eine Wohnungsliste und eine oder mehrere Personenzähllisten.
- Bewohnen mehrere Haushalte eine Wohnung, dann ist die Wohnungsliste in der Haushaltsliste des Hauptmieters enthalten. Die zweite, dritte, usw. Haushaltsliste enthält dann keine Wohnungsliste, aber eine oder mehrere Personenzähllisten.

Ist die Wohnung nicht bewohnt (z.B. nicht zu Wohnzwecken genutzt oder leerstehend), dann existiert für diese Wohnung nur eine Wohnungsliste, die im Abschnitt A "Wohnungsanschrift" den Vermerk "nicht zu Wohnzwecken genutzt" bzw. "leerstehend" trägt.

- Die Bearbeitung erfolgt stets im Zusammenhang mit allen Zähllisten einer Wohnung. Erst nach der Abarbeitung aller Arbeitsschritte dieses Arbeitsganges kann die Trennung der Kontrollbogen und Wohnungslisten von den Haushalts- und Personenzähllisten erfolgen.
- Die erste Wohnungsliste im Gebäude enthält gleichzeitig Gebäudeangaben. Die Bearbeitung aller zu diesem Gebäude gehörenden Wohnungslisten ist deshalb auch stets im Zusammenhang mit diesen Gebäudeangaben vorzunehmen.
- Im Zählbereich muß die "Nr. Wohnung ZB" in lückenlos aufsteigender Reihenfolge, mit "001" bei der 1. Wohnungsliste im Zählbereich beginnend, vergeben sein.

8.1.4 Bearbeitung der Wohnungslisten

Die Bearbeitung der Wohnungslisten umfaßte den Arbeitsgang III (Signierung der Wohnungslisten), Arbeitsgang IV (Stichprobenkontrolle der Wohnungslisten) und Arbeitsgang V (Abschließende Arbeiten) (siehe Anlage "Prüfschemata zu den Arbeitsgängen III und IV").

Der Arbeitsgang III hatte folgenden Inhalt:

- Prüfung der Eintragungen in der Wohnungsliste auf inhaltliche Widerspruchsfreiheit,
- Überprüfung der in den Abschnitten B, C, D, E der Wohnungsliste vom Zählstrukteur bereits vorgenommenen Signierungen,
- Signierung der lfd. Nr. der Wohnung im Zählbereich ("Nr. Wohnung ZB") auf der Wohnungsliste,
- Signierung des Mietstatus auf der Wohnungsliste,
- Signierung des "G" auf der 1. Wohnungsliste des Gebäudes.

Die Stichprobenkontrolle (Arbeitsgang IV) diente der Überprüfung der Richtigkeit der vorher durchgeführten Signierarbeiten. Sie war eine wichtige Methode zur Qualifizierung der Prüf- und Signierarbeiten im Kreiszahlbüro.

In die Stichprobenkontrolle wurden alle Mappen für Wohnungslisten einbezogen. Je Mappe (d.h. je Zählbereich) wurden 30 % der enthaltenen Zähllisten, das ist etwa jede 3. Wohnungsliste, auf Vollständigkeit und Widerspruchsfreiheit der Eintragungen sowie die Richtigkeit der Signaturen kontrolliert. Jede für die Stichprobenkontrolle ausgewählte Wohnungsliste wurde vollständig kontrolliert. Vom Kontrolleur war dazu eine Fehlerstatistik-Wohnungsliste zu führen.

Nach der Stichprobenkontrolle war vom Kontrolleur je Zählbereich der "Leitbeleg-Wohnungen" zu signieren und als letzte Liste in die Mappe für Wohnungslisten abzulegen.

Zu den abschließenden Arbeiten mit den Wohnungslisten (Arbeitsgang V) gehörten:

- die Sicherung der Vollzähligkeit, Ordnungsmäßigkeit und Paßfähigkeit der Wohnungslisten und Leitbelege-Wohnungen und
- das Verpacken der Mappen für Wohnungslisten in Transportbehälter, Ausfüllen des Lieferscheins KZB-BZB.

8.1.5 Bearbeitung der Personenzähllisten

Der Bearbeitungsprozeß der Personenzähllisten im Kreiszahlbüro gliederte sich in den Arbeitsgang VI (Bearbeitung Personenzähllisten-Teil 1), Arbeitsgang VII (Bearbeitung Personenzähllisten-Teil 2), Arbeitsgang VIII (Stichprobenkontrolle Personenzähllisten) und Arbeitsgang IX (Abschließende Arbeiten) (siehe Anlage "Prüf- und Signierschemata zu den Arbeitsgängen VI, VII und VIII).

Im einzelnen waren folgende Arbeiten vorzunehmen:

- Prüfung und Signierung der Zusammenhänge zwischen der Haushaltsliste und den dazugehörigen Personenzähllisten, d.h. der Eintragungen zur "Nr. Wohnung ZB", "Nr. Haushalt/Nr. Person" und "Anzahl der zum Haushalt gehörenden Personen".
- Verschlüsselung und Signierung der "Mutter-Kind-Beziehungen" im Haushalt sowie der Lebensgemeinschaften.
Unter "Mutter-Kind-Beziehung" wurde im Rahmen der Zählung die Zuordnung der Kinder zur Mutter (bzw. zum Vater, falls die Mutter nicht im Haushalt lebt) verstanden. Alter oder Familienstand der Kinder wurden dabei nicht berücksichtigt.

Grundlage hierfür war die auf der Haushaltsliste eingetragene "Stellung gegenüber dem Ausfüllenden".

Die "Mutter-Kind-Beziehungen" wurden auf der Haushaltsliste in den ersten beiden Spalten (bei "bleibt frei") verschlüsselt. Gab es in einem Haushalt mehrere "Mutter-Kind-Beziehungen", so erhielt die erste Mutter und alle ihr zugehörigen Kinder die Schlüssel-Nr. = 1, die zweite Mutter und alle ihr zugehörigen Kinder die Schlüssel-Nr. = 2. War eine Person zugleich "Kind" und "Mutter", allerdings in Beziehung zu unterschiedlichen Personen, dann mußten bei dieser Person zwei Schlüsselnummern vergeben werden. Wenn Enkel im Haushalt lebten, ohne daß Elternteile des Kindes im Haushalt wohnten, wurde auch diese Beziehung als Mutter-Kind-Beziehung behandelt. In Haushalten mit alleinstehenden Vätern erfolgte die Zuordnung zum Vater.

Die auf der Haushaltsliste verschlüsselten "Mutter-Kind-Beziehungen" waren auf den zutreffenden Personenzähllisten im Abschnitt A in den Signierzeilen 15 und 16 zu signieren.

Lebensgemeinschaften wurden auf der Haushaltsliste in der Spalte 3 (bei "bleibt frei") anhand der Angaben zur "Stellung gegenüber dem Ausfüllenden" verschlüsselt. Die Signierung in der Personenzählliste erfolgte im Abschnitt A, Signierzeile 15.

- Prüfung der Personenzähllisten auf vollständige und widerspruchsfreie Ausfüllung der Fragen 2 bis 14.
- Prüfung der vom Zählinstrukteur vorgenommenen Signierung zu den Fragen 2 bis 9 auf Vollständigkeit und Richtigkeit.
- Trennung der Kontrollbogen und Haushaltslisten von den Personenzähllisten.

Mit dem Arbeitsgang VII (Teil 2 der Bearbeitung der Personenzähllisten) erfolgte die Verschlüsselung und Signierung der Fragen 10 bis 14 der Personenzähllisten.

Dabei handelte es sich um folgende Sachverhalte:

- "Abgeschlossene Berufsbildung", (Frage 10). Nicht für jede Person müssen bei dieser Frage Angaben vorliegen.
- "Sind sie berufstätig als ...?" (Frage 11).
- "An der Arbeitsstätte ausgeübte Tätigkeit" (Frage 12).
- "Name und Anschrift der Arbeitsstätte" (Frage 13).

Dies beinhaltet die Verschlüsselung und Signierung von Wirtschaftsbereich/-sektor und der Eigentumsform sowie der Gemeindenummer des Arbeitsortes

für Arbeitspendler. Die Fragen 11 bis 13 müssen und dürfen nur für die Personen beantwortet sein, die berufstätig sind. Für Berufstätige müssen immer alle drei Fragen im Zusammenhang beantwortet sein.

- "Waren Sie zuletzt ...?" (Frage 14). Zu dieser Frage darf nur für Personen, die nicht mehr im Erwerbsleben stehen, eine Ankreuzung der früheren Stellung im Betrieb vorliegen. Das setzt voraus, daß zu den Fragen 11, 12 und 13 keinerlei Eintragungen vorhanden sind.

Im Arbeitsgang VIII wurde analog der Bearbeitung der Wohnungslisten eine Stichprobenkontrolle der Personenzähllisten vorgenommen.

Je Zähllistenbehälter (d.h. je Zählbereich) wurden durchschnittlich 15 % der enthaltenen Zähllisten, das ist etwa jede 6. Personenzählliste, auf Vollständigkeit und Widerspruchsfreiheit der Eintragungen sowie die Richtigkeit der Signaturen kontrolliert. Jede für die Stichprobenkontrolle ausgewählte Personenzählliste wurde vollständig kontrolliert. Dazu wurde eine Fehlerstatistik-Personenzählliste geführt.

Je Zählbereich wurde vom Kontrolleur nach erfolgter Stichprobenkontrolle der "Leitbeleg-Personen" angelegt und signiert.

Zu den abschließenden Arbeiten (Arbeitsgang IX) gehörten:

- Anlegen der Sammelmappen für Kontrollbogen und Haushaltlisten,
- Sicherung der Vollzähligkeit, Ordnungsmäßigkeit und Paßfähigkeit der Personenzähllisten und Leitbelege-Personen,
- Verpacken der Zähllistenbehälter, Ausfüllen des Lieferscheines KZB-BZB,
- Versand der Personenzähllisten.

8.1.6 Bearbeitung der Zähllisten für Gemeinschaftseinrichtungen und der dazugehörigen Personenzähllisten

Diese Arbeiten wurden in den Kreiszahlbüros von nur wenigen Signierern, die gesondert eingewiesen wurden, durchgeführt. Diese Arbeiten waren in zwei Abschnitte gegliedert (siehe Anlage "Übersicht über den Arbeitsablauf bei der Bearbeitung der Zähllisten für Gemeinschaftseinrichtungen):

1. Abschnitt:

- Vollzähligkeitskontrolle der Zähllisten für Gemeinschaftseinrichtungen und der dazugehörigen Personenzähllisten,
- Prüfung der Personenzähllisten auf vollständige und widerspruchsfreie Ausfüllung der Fragen 2 und 4 (Geschlecht, Haupt-/Nebenbewohner) und Signierung dieser Merkmale,
- Prüfung der Ordnungsangaben auf der Zählliste für Gemeinschaftseinrichtungen,
- Prüfung der Numerierung der Personenzähllisten,
- Prüfung der Abschnitte A, B, C, D, F der Zählliste für Gemeinschaftseinrichtungen,
- Anlegen und Signieren der Lesebelege für Gemeinschaftseinrichtungen,
- Kontrolle der Lesebelege für Gemeinschaftseinrichtungen.

Diese Arbeiten waren parallel zur Bearbeitung der Wohnungslisten durchzuführen und spätestens mit Abschluß der Prüfung und Signierung der Wohnungslisten zu beenden. Die Lesebelege für die Gemeinschaftseinrichtungen wurden mit der letzten Lieferung Wohnungslisten zur maschinellen Verarbeitung versandt.

2. Abschnitt:

- Prüfung der Personenzähllisten auf Vollständigkeit, vollständige und widerspruchsfreie Ausfüllung der Fragen 3 und 5 bis 14,
- Signierung der Personenzähllisten zu den Fragen 3 und 5 bis 14,
- Anlegen der Leitbelege-Personen,
- Kontrolle der Personenzähllisten und Leitbelege-Personen.

Die Prüfung, Signierung und Kontrolle der Personenzähllisten für Personen in Gemeinschaftseinrichtungen sowie das Anlegen der Leitbelege-Personen war parallel zu der Bearbeitung der Personenzähllisten für Personen in Privathaushalten zu organisieren.

Diese Zähllisten waren für eine Gemeinde jeweils mit der letzten Lieferung für eine Gemeinde zur maschinellen Weiterverarbeitung zu versenden.

8.2 Maschinelle Aufbereitung

8.2.1 Datenerfassung der Zähllisten (maschinelles Lesen)

Die Datenerfassung der Volks-, Berufs-, Wohnraum- und Gebäudezählung 1981 wurde zentral im Datenerfassungsbetrieb Fürstenwalde als Außenstelle des Datenverarbeitungszentrums Statistik durchgeführt. Dazu wurden 6 Markierungsleser "Blank P" aus der Produktion der ehemaligen Sowjetunion installiert. Die Lesegeräte arbeiteten im on-line-Betrieb, d.h. mit Anschluß an zwei Datenverarbeitungsanlagen.

Die Datenerfassung erfolgte in einem Zeitraum, der sich über mehrere Monate erstreckte. Während des gesamten Zeitraumes war ständig zu garantieren, daß keine doppelte Erfassung der Belege erfolgte. Gleichzeitig mußte aber auch die Sicherheit gegeben sein, daß alle Belege erfaßt werden.

Die Datenerfassung erfolgte getrennt und nacheinander für die Zählungsteile WGZ und VBZ. Für beide Zählungsteile wurden die gleichen Organisationsprinzipien verwandt.

Für die Zählung 1981 waren insgesamt 17,4 Mill. Personenzähllisten und 6,6 Mill. Wohnungslisten einzulesen. Die effektive Leseleistung betrug etwa 160 000 Belege pro Tag. Der Einleseprozeß für die Wohnraum- und Gebäudezählung erfolgte von Februar bis April 1982 und für die Volks- und Berufszählung von Mai bis Oktober 1982.

Für die Ergebnisingewinnung der Zählung 1981 war eine logisch richtige und vollständige Stammdatei erforderlich. Um das Erstellen dieser Datei effektiv zu gestalten, wurden die Daten bereits während des Einlesens, vor den eigentlichen logischen Kontrollen, einer Qualitätskontrolle unterzogen. Die Qualitätskontrollen wurden während des Einlesens der Zähllisten eines Zählbereichs durchgeführt.

Sie umfaßten:

- eine Untermenge der logischen Kontrollen für den Einzelbeleg (z.B. Geburtsjahr, Wohnräume, Wohnungsbelegung),
- eine Prüfung der lückenlos aufsteigenden Folge der Zähllisten eines Zählbereiches,
- eine Vollständigkeitsprüfung in Bezug auf die Angabe im jeweiligen Leitbeleg und
- eine Prüfung der territorialen Ordnungsangaben.

Die Zählbereiche, die der Anforderung von weniger als 3 % fehlerhafter Zähllisten entsprachen, wurden auf Magnetband übernommen und im Datenverarbeitungszentrum Statistik den logischen Kontrollen unterzogen.

Die Zählbereiche, die 3 % und mehr fehlerhafte Zähllisten enthielten, wurden durch die Prüf- und Korrekturgruppe im Datenerfassungsbetrieb manuell korrigiert und noch einmal eingelesen.

Die Ordnungsmäßigkeit der Datenerfassung konnte durch den Einsatz des ständig im direkten Zugriff befindlichen Zählbereichsregisters gesichert werden. Für jede Dateneinheit, die den Qualitätsanforderungen genügte, wurde der entsprechende Zählbereich als eingelesen gekennzeichnet und die Beleganzahl pro Gemeinde, Kreis und Bezirk summiert. Auf jeweilige Anforderung konnte das Zählbereichsregister auszugsweise oder insgesamt ausgedruckt werden.

8.2.2 Vollzähligkeits- und Qualitätskontrollen beim Einlesen der Erhebungsunterlagen

Nachfolgend eine Übersicht der mit dem Einleseprozeß verbundenen Vollzähligkeitskontrollen und sonstigen Qualitätskontrollen:

Vollzähligkeitskontrollen - Wohnungsliste

- M0 = Mehrfachsignierung in den Angaben des Leitbelegs W bzw. im Ordnungsbelegteil des Lesebelegs für Gemeinschaftseinrichtungen
- P0 = Prüfzeichen auf dem Leitbeleg bzw. Lesebeleg GE ist falsch
- V1 = keine Übereinstimmung der Ordnungsangaben mit dem Zählbereichsregister
- V2 = die tatsächliche Anzahl der Zähllisten entspricht nicht der Eintragung "Anzahl der Wohnungslisten im Zählbereich" auf dem Leitbeleg
oder die tatsächliche Anzahl der Zähllisten ist größer als 250
oder die Eintragung der "Anzahl der Wohnungslisten im Zählbereich" ist größer als 250
- V3 = die lückenlose Aufeinanderfolge der Wohnungsnummer ist nicht vorhanden
(1, 2, ... n)
- V4 = die "Nr. Wohnung ZB" ist größer als 250
- V5 = Zählbereich ist bereits eingelesen (lt. Eintragung im Zählbereichsregister)
- V6 = der Leitbeleg des Zählbereiches fehlt
- G1 = die 1. Wohnungsliste des Zählbereiches enthält keine Gebäudeangaben
- G2 = die Wohnungsliste enthält unvollständige Gebäudeangaben
(G signiert, aber ARTG bzw. EFG nicht signiert
oder
ARTG und EFG signiert, aber G nicht signiert)

Die Fehlersymbole M0, P0, V1 und V5 gelten auch für Lesebelege für Gemeinschaftseinrichtungen.

Sonstige Qualitätskontrollen - Wohnungsliste

- H1 = Hauptbewohner und Nebenbewohner im Abschnitt E der Wohnungsliste sind nicht signiert und die Nutzung der Wohnung = bewohnt
- M1 = Mehrfachsignierung bei "Nutzung der Wohnung" oder die Signierung fehlt überhaupt
- M2 = Mehrfachsignierung bei "Wohnräume" im Abschnitt E, Zeile 31
- M3 = Mehrfachsignierung bei "Hauptbewohner" im Abschnitt E, Zeile 32, 33
- M4 = Mehrfachsignierung beim "1. Hauptbewohnerhaushalt" im Abschnitt E, Zeile 34
- M5 = Mehrfachsignierung beim "2. Hauptbewohnerhaushalt" im Abschnitt E, Zeile 36
- M6 = Mehrfachsignierung beim "3. Hauptbewohnerhaushalt" im Abschnitt E, Zeile 38
- M7 = Mehrfachsignierung bei "Kinder unter 17 Jahre" des 1. Hauptbewohnerhaushaltes im Abschnitt E, Zeile 35
- M8 = Mehrfachsignierung bei "Kinder unter 17 Jahre" des 2. Hauptbewohnerhaushaltes im Abschnitt E, Zeile 37
- M9 = Mehrfachsignierung bei "Kinder unter 17 Jahre" des 3. Hauptbewohnerhaushaltes im Abschnitt E, Zeile 39
- N1 = Mehrfachsignierung bei "Einpersonenhaushalt" im Abschnitt E, Zeile 40
(es darf nur "1" oder "2" signiert sein)
- N2 = Mehrfachsignierung bei "Nebenbewohner" im Abschnitt E, Zeile 41
- H2 = die Summe der "Hauptbewohnerhaushalte" ist "6" oder größer
- H3 = die Anzahl der "Hauptbewohner insgesamt" entspricht nicht der Summe der Hauptbewohner des 1. Haushalts, des 2. Haushalts, des 3. Haushalts und des/der Einpersonenhaushalte

- H4 = die Anzahl der "Kinder unter 17 Jahre" des 1. Haushalts ist größer als die Anzahl der "Hauptbewohner des 1. Haushalts"
- H5 = die Anzahl der "Kinder unter 17 Jahre" des 2. Haushalts ist größer als die Anzahl der "Hauptbewohner des 2. Haushalts"
- H6 = die Anzahl der "Kinder unter 17 Jahre" des 3. Haushalts ist größer als die Anzahl der "Hauptbewohner des 3. Haushalts"
- H7 = die Anzahl der Hauptbewohnerhaushalte ist größer als die Anzahl der Wohnräume in Zeile 31
- H8 = die Nutzung der Wohnung (Zeile 30) = nicht zu Wohnzwecken genutzt (2) oder leerstehend (3, 4, 5, 6) und/oder Hauptbewohner (Zeile 32, 33) und/oder Nebenbewohner (Zeile 41) sind signiert
- S1 = es sind Hauptbewohner im 1. Haushalt (Zeile 34) signiert und die Signierung des Mietstatus des 1. Haushaltes fehlt
- S2 = es sind Hauptbewohner im 1. Haushalt und im 2. Haushalt signiert (Zeile 34 und Zeile 36), die Signierung des Mietstatus des 1. Haushaltes und des 2. Haushaltes oder die des 1. Haushaltes fehlt, oder die des 2. Haushaltes fehlt
- S3 = es sind Hauptbewohner im 1. Haushalt, im 2. Haushalt und im 3. Haushalt signiert (Zeile 34, 36, 38), die Signierung des Mietstatus des 1. Haushaltes und/oder des 2. Haushaltes und/oder des "W" fehlt
- S4 = Mietstatus ist signiert und die Wohnung ist nicht bewohnt (Nutzung der Wohnung \neq 1 in Zeile 30)
- S5 = in der Wohnung sind Nebenbewohner (Zeile 41) signiert und Hauptbewohner (Zeile 32, 33) nicht signiert und es ist Mietstatus beim 1. Haushalt und/oder Mietstatus beim 2. Haushalt und/oder "W" signiert
- W1 = Wasserleitung in Zeile 7, 8, 9 nicht signiert oder mehrfach signiert und Wasserklosett/Trockentoilette in den Zeilen 10, 11, 12, 13, 14, 15 nicht signiert oder mehrfach signiert

Vollzähligkeitskontrollen - Personenzählliste

- M0 = Mehrfachsignierung in den Angaben des Leitbeleges
- P0 = Prüfzeichen auf dem Leitbeleg ist falsch
- V1 = Keine Übereinstimmung der Ordnungsangaben mit dem Zählbereichsregister
- V2 = Die tatsächliche Anzahl der Zähllisten entspricht nicht der Eintragung "Anzahl der Personenzähllisten im Zählbereich" auf dem Leitbeleg
- V3+ = Die "Nr. Haushalt" in der Wohnung ist nicht mit 1 beginnend lückenlos aufsteigend
- V4+ = Die "Nr. Person" im Haushalt ist nicht mit 1 beginnend lückenlos aufsteigend
- V5+ = Die Anzahl der Zähllisten im Haushalt stimmt nicht mit der "Anzahl Personen" der 1. Personenzählliste des Haushaltes überein
- V6+ = Die "Nr. Wohnung ZB" ist
- nicht signiert oder mehrfach signiert bzw.
- größer als 250
- V7++ = Die in "Nr. Wohnung ZB" eingetragene Numerierung der Personenzähllisten von Gemeinschaftseinrichtungen ist nicht mit 1 beginnend lückenlos aufsteigend
- D0 = Zählbereich bzw. Gemeinschaftseinrichtung ist bereits eingelesen (lt. Eintragung im Zählbereichsregister)

+ nur zutreffend für Personenzähllisten von Privathaushalten

++ nur zutreffend für Personenzähllisten von Gemeinschaftseinrichtungen

Sonstige Qualitätskontrollen - Personenzählliste

- L1 = Leitbeleg für Privathaushalte sind Personenzähllisten von Gemeinschaftseinrichtungen zugeordnet ("Nr. Haushalt" Signierzeile 20; "Nr. Person" Signierzeilen 21/22; "Anzahl Personen" Signierzeilen 23/24 - auf den Personenzähllisten nicht signiert)
- L2 = Leitbeleg für Gemeinschaftseinrichtungen sind Personenzähllisten von Privathaushalten zugeordnet ("Nr. Haushalt" Signierzeile 20; "Nr. Person" Signierzeilen 21/22; "Anzahl Personen" Signierzeilen 23/24 - auf den Personenzähllisten signiert)
- M1 = Mehrfachsignierung bei Geburtsjahr (Signierzeilen 3-5)
- M2 = Mehrfachsignierung bei Eheschließungsjahr (Signierzeilen 8-9)
- M3 = Mehrfachsignierung bei Anzahl der geborenen Kinder (Signierzeilen 10-11)
- M4 = Mehrfachsignierung bei Beruf (Signierzeilen 26-28)
- M5 = Mehrfachsignierung bei Tätigkeit (Signierzeilen 30-32)
(in Signierzeile 30 können durch Signierung von "FR" zwei Signierungen auftreten)
- M6 = Mehrfachsignierung bei Wirtschaftssektor/Eigentumsform der Arbeitsstätte (Signierzeilen 33-35)
- M7 = Mehrfachsignierung bei Pendler-Bezirk/Pendler-Kreis/Pendler-Gemeinde (Signierzeilen 36-41)
- N1 = Das Geburtsjahr (Signierzeilen 3-5) wurde fehlerhaft (mit 1982 und später) bzw. nicht signiert
- N2 = Fehlendes Eheschließungsjahr (Signierzeilen 8-9) bei Familienstand "verheiratet" (= 1)(Signierzeile 7)
- N3 = Eheschließungsjahr (Signierzeilen 8-9) wurde mit 1982 und später signiert

- Q4++ = Geschlecht (Signierzeile 2) ist nicht oder mehrfach signiert
- P3 = Person im Vorschulalter weist für Vorschulalter nicht typische Merkmale auf
- P4 = Person im Schulkindalter weist für dieses Alter nicht typische Merkmale auf
- P5 = Person im Rentenalter weist für dieses Alter nicht typische Merkmale auf
- P6 = Person im arbeitsfähigem Alter weist für dieses Alter nicht typische Merkmale auf
- N7 = Widerspruch zwischen Eheschließungsjahr (Signierzeilen 8-9) und Geburtsjahr (Signierzeilen 3-5). Mindestalter der Eheschließenden (Differenz aus Eheschließungsjahr und Geburtsjahr) ist nicht gegeben
- N8 = Empfänger von Lehrlingsentgelt/Stipendium (Signierzeile 12 mit 2 signiert) befindet sich nicht in Ausbildung als Lehrling oder Direktstudent (Signierzeile 13 nicht mit 2 oder 3 signiert)
- N9 = In Ausbildung als Lehrling oder Direktstudent befindliche Person (Signierzeile 13 ist mit 2 oder 3 signiert) erhält kein Lehrlingsentgelt/Stipendium (Signierzeile 12 ist nicht mit 2 signiert) bzw. ist mit unzulässiger Einkommensart signiert (Signierzeile 13 ist mit 1, 3, 4, 6 signiert)
- Q5 = Nebenbewohner ist mit N (Signierzeile 6) jedoch nicht mit R1 (Signierzeile 21) signiert oder ist mit R1, jedoch nicht mit N signiert

++ nur zutreffend für Personenzähllisten von Gemeinschaftseinrichtungen

8.2.3 Logische Kontrollen und Korrekturen

Die im Datenerfassungsbetrieb Fürstenwalde eingelesenen Stammdaten wurden an das Datenverarbeitungszentrum Statistik in Berlin zur weiteren Bearbeitung übergeben.

Aufgabe des Kontroll- und Korrekturprozesses im DVZ Statistik war die Herstellung der logischen Widerspruchsfreiheit.

Die im DVZ Statistik durchgeführten Kontrollen schlossen die im Datenerfassungsbetrieb durchgeführten Qualitätskontrollen ein, ergänzt um weitere logische Kontrollen, die zu manuellen Korrekturen und um Kontrollen, die zu Autokorrekturen führten.

Die Eingabedatei für die logischen Kontrollen hatten ein festes Satzformat. Dateneinheiten, die fehlerfrei waren, wurden in das variable Satzformat der fehlerfreien Datei (pro Gebäude ein Satz bei WGZ und pro Haushalt ein Satz bei VBZ) überführt. Dateneinheiten mit Fehlern blieben im Format der Eingabedatei und wurden auf eine Fehlerdatei geschrieben und auf den Fehlerlisten dargestellt. Die Korrektur der fehlerhaften Datei erfolgte über Lochkarten, die aus den korrigierten Fehlerlisten erstellt wurden. Dies erfolgte in den Bezirkszählbüros anhand der Erhebungsunterlagen.

Die Korrekturkarten wurden einer Prüfung ähnlich der Qualitätskontrolle der Belege unterzogen. Bei der Prüfung der Korrekturdaten wurden diese, falls sie den "Qualitätskontrollen" entsprachen, in das gleiche Format wie bei den eigentlichen Qualitätskontrollen überführt. Nach einer Sortierung der Korrektursätze (Karten) erfolgte die eigentliche Korrektur der fehlerhaften Datei und anschließend der nächste Prüflauf innerhalb der logischen Kontrollen.

Die in den einzelnen Prüfläufen erzeugten fehlerfreien Teildateien wurden in weiteren Arbeitsgängen zusammengefaßt und anschließend bezirksweise für die Ergebniserhebung bereitgestellt.

Bei den logischen Kontrollen wurde wie bei den Qualitätskontrollen mit dem Zählbereichsregister gearbeitet. Alle fehlerfreien Dateneinheiten wurden auch hier registriert, so daß die Ordnungsmäßigkeit ständig gesichert war. Zusätzlich war es jedoch erforderlich, die Prüfpunkt/Wiederanlauf-Einrichtung zu benutzen, um bei Maschinenfehlern nicht den gesamten Prüflauf wiederholen zu müssen.

Der Fehlerkatalog enthielt im Teil Wohnraum- und Gebäudezählung 38 manuell zu korrigierende Fehlerarten und 49 mittels Autokorrektur zu korrigierende Fehlerarten. Im Teil Volks- und Berufszählung waren 45 manuell und 78 mittels Autokorrektur zu korrigierende Fehlerarten definiert.

8.2.4 Ergebnisergebnisgewinnung

Für die Tabellengewinnung waren EDV-Lösungen unter Berücksichtigung folgender Kriterien zu entwickeln:

- Die Anzahl der Verarbeitungsläufe mit den umfangreichen Stammdaten sollte möglichst gering gehalten werden;
- einfache Dateiorganisation, wenig Sortierungen und Zwischendateien;
- Nutzung vorhandener Standardprogramme;
- wenig Programme, die Assemblerprogrammierung erfordern, da Programmierkapazität nur begrenzt vorhanden war;
- Erarbeitung von Unterlagen, die Kooperation mit anderen Datenverarbeitungszentren ermöglichen;
- der Druck der Tabellen sollte für einzelne territoriale Ebenen wahlfrei möglich sein.

Zum ersten Mal wurden innerhalb einer Zählung die Daten der vorangegangenen Volkszählung (1971) in die rechentechnische Auswertung einbezogen. Damit erhöhte sich der für eine Volkszählung typische große Datenumfang noch wesentlich.

Für die Gewinnung und den Druck der Tabellen existierten seit der Volkszählung 1971 und der Probezählung 1977 technologische Abläufe, die sich bewährt hatten und auf die wieder zurückgegriffen werden konnte, zumal sich die zur Anwendung kommenden EDVA nicht wesentlich unterschieden. Eine Aufbereitung in den Phasen

- Aggregation der Daten
- Tabellengewinnung
- Druck der Tabellen

hatte sich bewährt und wurde wieder in der Weise vorgenommen.

Aggregation der Daten

Im Ergebnis der logischen Kontrollen standen fehlerfreie Stammdaten nach Bezirken getrennt zur Verfügung. Für Gebäude, Privathaushalte und Gemeinschaftseinrichtungen existierten Sätze mit unterschiedlichem Aufbau und variabler Satzlänge.

Reihenfolge der Informationen im Datensatz:

Gebäude-Datensatz:

- Allgemeine Ordnungsmerkmale (7 Byte)
- Gebäudemerkmale (9 Byte)
- Wohnungsmerkmale je Wohnung im Gebäude (je 19 Byte)

Haushalts-Datensatz:
(auch je Person in einer
Gemeinschaftseinrichtung)

- Allgemeine Ordnungsmerkmale (10 Byte)
- Haushaltsmerkmale (13 Byte)
- Familienmerkmale je Haushalt (7 Byte)
- Personenmerkmale je Familie (15 Byte)
- Merkmale für wirtschaftlich Tätige (7 Byte)
- Merkmale für Arbeitspendler (3 Byte)

Gemeinschaftseinrichtungsdatensatz:

- Allgemeine Ordnungsmerkmale (8 Byte)
- Gemeinschaftseinrichtungsmerkmale (33 Byte)

In den Datensätzen wurden auch Merkmale abgespeichert, die bei der Erfassung der Daten noch nicht vorhanden waren, die aber von mehreren nachfolgenden Programmen benötigt wurden und deren wiederholte Bildung aufwendig gewesen wäre sowie auch leicht zu Fehlern geführt hätte. Die Nummer des Haushalts in der Wohnung und Anzahl der Personen im Haushalt z.B. waren Angaben aus den Erhebungsbelegen, während Haushaltstyp, Anzahl Hauptbewohner oder Anzahl Kinder im Haushalt Merkmale waren, die für eine rationelle und widerspruchsfreie Auswertung zu bilden waren und in die Stammdatei eingetragen wurden. Während Gebäude, Wohnungen, Haushalte und Personen bereits durch die Erfassung eindeutig festgelegt waren, mußte die Bildung der Familien durch programmtechnische Maßnahmen erfolgen.

Zur Einordnung der Personen in Familien wurden die Begriffe "älteste Person einer Mutter-Kind-Beziehung", "Kind einer Mutter-Kind-Beziehung" und "Partnerbeziehung" (Familienstand, Lebensgemeinschaft) sowie Geschlecht und Alter untersucht und ausgewertet. Im Ergebnis dieser Prozedur war die Bildung einer oder mehrerer (max. 19) Familien je Haushalt und die Zuordnung jeder Person zu einer Familie erreicht. Außerdem wurde für jede Familie ein Schlüssel Familientyp (34 unterschiedliche Typen) gebildet. Der Schlüssel war so aufgebaut, daß sich aus ihm die Familienstruktur erkennen ließ (z.B. ob Kernfamilie oder nicht). Es wurde eine Nummer der Familie im Haushalt und eine Nr. der Person in der Familie eingeführt. Nach der Familienbildung waren die Personen nach diesen Nr. sortiert. Wenn vorhanden, wurde als Familie Nr. 1 eine Mehrpersonenhauptbewohnerfamilie definiert. Innerhalb der Familie wurden die Personen in der Reihenfolge (wenn vorhanden) Mann, Frau, Kind(er) angeordnet. Die Sortierung nach der Personennummer im Haushalt (PNR), die nach der logischen

Kontrolle vorlag, existierte nach der Familienbildung nicht mehr. Für Personen in GE wurden keine Familien gebildet.

Die Personenmerkmale wurden für Personen in PHH und in GE in gleicher Weise abgespeichert. Neben einem Teil allgemein für alle Personen zutreffender Merkmale wurde ein spezieller Teil nur bei seinem Auftreten abgespeichert (zur Vermeidung leerer Teile im Satz). Diese speziellen Merkmale betrafen die wirtschaftliche Tätigkeit und das Pendeln zwischen Wohn- und Arbeitsort.

Ziel der Aggregation war es, die relativ kompliziert aufgebaute Datei der fehlerfreien Stammdaten so aufzubereiten, daß die anschließende Tabellengewinnung unter Zugriff auf Dateien mit geringerem Umfang und mit relativ einfachem Aufbau erfolgen konnte. Die dafür gebildeten Dateien mit verdichteten Daten enthielten in den Bytes 0 - 7 der Sätze Ordnungsmerkmale in gleicher Anordnung und Form. Die Anordnung der Werte erfolgte in mehrdimensionalen Feldern. Die Abspeicherung erfolgte gemäß PL/1-Konvention, so daß der niedrigere Index dem höheren Ordnungsmerkmal zugeordnet war. Zum Beispiel wurde also eine Matrix $M(i, k)$ zeilenweise gespeichert, d. h. in der Reihenfolge $m_{11}, m_{12}, m_{13} \dots m_{21}, m_{22}, m_{23} \dots$ usw. Bei der Angabe der Indices wurde auf die Beschreibungen der Tabellen in der Projektkonzeption Bezug genommen.

Die Werte umfaßten je 4 Bytes = 1 Wort und waren binäre Festkommazahlen. Sie wurden in den Sätzen ab Byte 48 abgespeichert. Die Bytes 8 - 47 enthielten die Namen der Territorien (Gemeinden, Stadtbezirke, Kreise oder Bezirke). Die maximale Satzlänge betrug 32 760 Bytes. Diese Dateien wurden immer für die niedrigste territoriale Einheit gebildet, für die eine Tabelle zu gewinnen war. Ausnahme: Wenn Kreisstadt oder Gemeinde ab 10 000 Einwohner unterste Ebene war, mußte zusätzlich eine Kreis-Datei ausgegeben werden. Eine Datei, d. h. auch jeder Satz innerhalb einer Datei konnte Werte für mehrere Tabellen enthalten, die auf gleichem territorialen Niveau zu gewinnen waren. Um den Datenumfang möglichst gering zu halten, wurden alle Werte, die durch Summation von Zeilen, Spalten oder Untergliederungen ermittelt werden konnten, weggelassen. Sie wurden erst in den Tabellenprogrammen berechnet.

Es wurden

- 19 Dateien auf Gemeindeebene
- 25 Dateien auf Kreisebene und
- 32 Dateien auf Bezirksebene

mit verdichteten VBZ-Daten von 1981 vorgesehen.

Der Zeitvergleich zu 1971 wurde auf der Ebene der verdichteten Dateien realisiert. Aus diesem Grund wurde auch eine Aggregation der Stammdaten der VBWGZ 1971 vorgenommen (nach vorheriger Anpassung an den Gebietsstand von 1981). Die dabei gebildeten Dateien (fünf auf Gemeinde-, drei auf Kreis- und eine auf Bezirksebene) erlaubten eine unproblematische Kopplung der Daten bei der Zählungen.

Die Bildung dieser Dateien wurde in 21 Verdichtungsprogrammen vorgenommen. Dateien mit selektierten Daten existierten für:

- wirtschaftlich Tätige
- wirtschaftlich Tätige Arbeitspendler
- nicht wirtschaftl. Tätige
- Ehepaare bzw. Lebensgemeinschaften.

Diese Dateien wurden in erster Linie gebildet, um Sortierungen nach Begriffen zu ermöglichen, nach denen die Stammdatei aufgrund ihres variablen Aufbaus nicht sortiert werden konnte (z.B. die Pendler nach dem Arbeitsort) oder aufgrund ihres Umfangs auch nicht sollte.

Alle Verdichtungsprogramme waren im Interesse möglichst geringer Maschinenlaufzeiten Assemblerprogramme.

Bei der Programmgestaltung wurde versucht, Dateien für Tabellen mit ähnlicher Thematik auch in einem Programm erzeugen zu lassen. Dieser Aspekt hatte den Vorrang vor einer maximalen Ausnutzung des Hauptspeicherplatzes. Daneben wurde eine rationelle Belegung von Magnetplatten- und Magnetbandstationen angestrebt, um den Multiprogrammbetrieb aufrecht erhalten zu können. Es wurden nicht mehr als zwei MB-Stationen für Ausgabedateien belegt.

Die Verdichtungsprogramme hatten einen unterschiedlichen HS-Bedarf. Programme, die auf die Stammdatei zugriffen, benötigten zur Abspeicherung jeweils eines Satzes der zu erzeugenden Dateien zwischen 48 000 und 100 000 Bytes HS-Platz, Programme, die auf selektierte Dateien zugriffen, benötigten dafür zwischen 288 und 52 000 Bytes. Neben den o.g. Dateien standen als Eingabedateien ein Gemeindeverzeichnis und ein Verzeichnis der Berufe und Tätigkeiten zur Verfügung. Diese Verzeichnisse enthielten notwendige Schlüssel und Texte. Von diesen Dateien wurde jeweils eine sequentiell und eine indexsequentiell organisierte Version vorgesehen, während alle übrigen Dateien sequentiell organisiert waren.

Als kleinste mögliche Verarbeitungseinheit für die Abarbeitung der Verdichtungsprogramme wurde der Bezirk festgelegt. Bei den Programmen, die die Stammdateien verarbeiteten, wurde auch praktisch so verfahren, während bei Programmen, die selektierte Dateien verarbeiteten, z.T. mehrere Bezirke zu einer Verarbeitungseinheit zusammengelegt werden konnten.

Wo es der Speicherplatzbedarf ermöglichte, wurde auf interne Sortierungen durch die einzelnen Verdichtungsprogramme orientiert. Dadurch erhöhte sich der WTL-Aufwand zwar geringfügig, es ergaben sich aber wesentliche Einsparungen an Maschinenlaufzeiten und die Anzahl von Bearbeitungsschritten in der Produktion verringerte sich.

Zur Kontrolle der vollständigen Bearbeitung der Daten hatte jedes Programm die gelesenen und die ausgegebenen Sätze zu zählen. Dieses Prinzip ermöglichte die Sicherung der vollständigen Bearbeitung der Daten während der gesamten Aufbereitung.

Deshalb war zu kontrollieren, daß die von einem Programm ausgegebenen Datensätze von den nachfolgenden Programmen vollständig gelesen wurden. Darüber hinaus wurden für die Verdichtungsphase auch verschiedene sachliche Kontrollen auf der Basis von Abstimmwerten vorgesehen, die sich in der Praxis sehr bewährten. Für jede Ergebnistabelle wurde mindestens ein Abstimmwert festgelegt, in der Regel der Wert, der sich in Spalte 1 (Insgesamt) einer Tabelle als Summe über alle Zeilen ergab.

Alle festgelegten Abstimmwerte wurden einmal durch das Auswahlprogramm, das die selektierten Daten bereitstellte, gebildet. Von jedem Verdichtungsprogramm wurden wiederum die Abstimmwerte gebildet und ausgegeben, die den Tabellen entsprachen, für die verdichtete Daten erzeugt wurden.

Im DVZ Statistik existierten Standardprogramme, die eine Höhverdichtung der Dateien mit verdichteten Daten erlaubt hätten (Verdichtung der Daten für Gemeinden zu Kreisen, Kreise zu Bezirken und Bezirke zur DDR). Eine solche Höhverdichtung, wie sie bei der Aufbereitung WGZ erfolgte, wurde in der VBZ nur zur Gewinnung der Tabelle V3/1-1 vorgenommen, wo sie aufgrund der Satzlängen und der Satzzahlen der verdichteten Dateien, die zunächst auf Gemeindeebene vorlagen, notwendig war. Bei allen anderen Dateien wurde auf eine Höhverdichtung verzichtet, wodurch die Zahl der Arbeitsgänge bei der Aufbereitung in der Produktion erheblich eingeschränkt werden konnte.

Tabellengewinnung

Für die Gewinnung der Tabellen wurden spezielle Programme vorgesehen. In einigen Fällen sehr ähnlicher und hinsichtlich des HS-Bedarfes nicht anspruchsvoller Tabellen wurden von einem Tabellenprogramm mehrere Tabellen gewonnen, in der Regel jedoch nur eine. Der Druck der Tabellen wurde durch ein Standardprogramm realisiert.

Eingabe-Dateien für die Tabellenprogramme waren:

- eine, in Ausnahmefällen zwei Dateien mit verdichteten Daten
(bei Tabellen mit Zeitvergleich zu 1971 mußten stets zwei Dateien synchronisiert werden),
- ein Gemeindeverzeichnis,
 - . in der Regel sequentiell organisiert,
 - . für Pendler-Tabellen index-sequentiell organisiert,
 - . für DDR- u. Bezirkstabellen nicht erforderlich,

- ein Verzeichnis der Berufe und Tätigkeiten, index-sequentiell organisiert, für Tabellen, die Berufe und/oder Tätigkeiten auswerten,
- eine Textdatei mit den Tabellentexten (Titel, Köpfe, Vorkolumnen und Untergliederungstexte).

Ausgegeben wurden:

- je Tabelle mindestens eine Datei mit der druckaufbereiteten Tabelle.
Bei einigen Tabellen zum Komplex Berufe/Tätigkeiten wurde für jede territoriale Ebene eine Datei vorgesehen, da die Gewinnung wegen des hohen HS-Bedarfs in getrennten Programmläufen erfolgen mußte.
- eine Nachrichtendatei SYSPRINT.

In den Dateien mit den druckaufbereiteten Tabellen wurde generell vorgesehen, in das 1. Byte neben der Vorkolumneninformation (Bit 0-3) ein Listenkennzeichen (Bit 4-7) einzutragen.

Als Listenkennzeichen wurde vergeben:

- 1 für DDR-Tabellen
- 2 für Bezirks-Tabellen
- 3 für Kreis-Tabellen
- 4 für Gemeinde-Tabellen

Aufgrund dieser Listenkennzeichen konnte das Standard-Druckprogramm bestimmte territoriale Ebenen auswählen. Im Verlauf der Erarbeitung der Problemlösung stellte sich heraus, daß in Tabellen mit Beruf/Tätigkeit eine Systematisierung vorzunehmen war. Das bedeutete, daß die 4-Steller der Grundgliederung zu 3-Stellern und die 3-Steller zu 2-Stellern zusammenzufassen waren. Dabei waren zusätzlich einige Ausnahmen zu beachten. Um dies realisieren zu können, mußten zusätzliche Programme vorgesehen werden, die vor der eigentlichen Tabellen-gewinnung diese Systematisierung sicherten.

8.2.5 Stichprobenauswertung

Zur Vertiefung der gewonnenen Erkenntnisse der Totalzählung war im Rahmen einer Stichprobe die Verknüpfung von WGZ- und VBZ-Daten vorzunehmen, um tabellarisch die Zusammenhänge zwischen den Wohnverhältnissen der Bevölkerung und sozialen und demographischen Faktoren differenzierter darstellen zu können.

Nach dem Prinzip der einstufigen systematischen Zufallsauswahl wurden 10 % der WGZ- und VBZ-Stammdaten unter Berücksichtigung der Paßfähigkeit zwischen Wohnungs- und Haushaltsmerkmalen für die Stichprobe ausgewählt.

Das Primat bei der Stichprobenentnahme hatte die WGZ-Datei. Es wurde die jeweils 10. Wohnung untersucht, wobei in jedem Kreis die Zählung der Wohnungen neu begann.

Über die Ordnungsbegriffe Bezirk, Kreis, ..., Zählbereich und Wohnungsnummer wurden aus der VBZ-Datei die zugehörigen Haushaltsinformationen für bewohnte Wohnungen ausgewählt und auf Paßfähigkeit untersucht.

Kriterien waren:

- die Anzahl der Haushalte und
- die Anzahl der Haupt- und Nebenbewohner in der Wohnung sowie
- die Anzahl der Hauptbewohner und Hauptbewohner-Kinder in jedem Haushalt.

Bei Vorhandensein der Paßfähigkeit wurde der erforderliche Stichprobensatz mit allen WGZ- und VBZ-Informationen erstellt.

Bei nicht bewohnten Wohnungen lag Paßfähigkeit vor, wenn kein Haushaltssatz für die entsprechende Wohnung existierte. Falls keine Paßfähigkeit vorhanden war, war die Untersuchung und Auswahl mit den nächsten bis zu 9 Wohnungen eines jeden Intervalls zu 10 Wohnungen fortzusetzen.

Aus den Stichproben-Stammdaten wurden durch spezielle Verdichtungsprogramme die in den Tabellen auszuweisenden Werte auf der untersten der geforderten territorialen Ebenen erzeugt. Summenwerte wurden erst in den Tabellenprogrammen errechnet.

Die Gewinnung der Ergebnistabellen erfolgte in zwei Stufen:

1. Stufe: Tabellen auf der Basis der 10 %-Stichprobe
2. Stufe: Schätzwerttabellen (Werte mittels differenzierter Faktoren "hochgerechnet")

Die Hochrechnungsfaktoren für die 2. Stufe der Tabellengewinnung wurden anhand der Totalzählungstabellen und der vorliegenden Tabellen der 10 %-Stichprobe ermittelt und in einer "Hochrechnungsfaktoren-Datei" gespeichert (siehe Anlage "Hochrechnungsfaktoren").

Es fanden insgesamt 71 inhaltlich unterschiedliche Hochrechnungsfaktoren Anwendung, wobei diese jeweils noch nach territorialen Ebenen differenziert waren. Die für die einzelnen Tabellen vorgegebenen Hochrechnungsfaktoren fanden innerhalb der Tabelle einheitlich Anwendung auch für alle Untergliederungen. DDR-Insgesamt-Ergebnisse wurden als Summe der einzelnen hochgerechneten Bezirksergebnisse gewonnen.

8.2.6 Basisdatensätze für die Rückrechnung der Volkszählung 1981

Mit der Auflösung des Statistischen Amtes der ehemaligen DDR zum Jahresende 1991, dem Aufbau Statistischer Landesämter in den neuen Bundesländern und der Gültigkeit bundesdeutscher Methodiken und Arbeitsprinzipien in der statistischen Arbeit in den neuen Bundesländern ergaben sich auch Konsequenzen auf die Sicherung und Bereitstellung der Einzeldaten aus der Volks-, Berufs-, Wohnraum- und Gebäudezählung 1981.

Aus diesem Grunde wurden im Jahr 1991 die archivierten Stammdaten der Zählung 1981 auf Magnetbandkassetten gesichert und dabei gleichzeitig umformatiert und neue Basissatz-Dateien gebildet:

- Gebäude- und Wohnungsdaten (W81)
- Personendaten (P81)
- Gemeinschaftseinrichtungen (G81)

(siehe Anlage "Datensatzbeschreibung W81, P81 und G81").

Dabei wurden folgende Ziele verfolgt:

- Auflösung der variabel langen Gebäude-Datensätze und Haushalts-Datensätze in Wohnungs-Datensätze bzw. Personen-Datensätze mit fester Satzlänge und jeweils in sich gleicher Satzstruktur.
- Umwandlung des ursprünglich binären Datenformats in "Character"-Datenformat.
- Aufnahme der aktuell gültigen Territorialschlüssel per 31.12.1990 in jeden Datensatz. Dies war von besonderer Wichtigkeit für die Nachnutzung der Einzeldaten durch die neuen Statistischen Landesämter.
- Vollständige Übernahme aller ursprünglich gespeicherten Informationen in den Datensätzen.
- Satzerweiterung um zusätzlich gebildete Merkmale in Anlehnung an die Volkszählung 1987 in den alten Bundesländern.

Die Satzerweiterung betraf im Basissatz "Gebäude- und Wohnungsdaten" das Merkmal "Küche" und die Ermittlung der "Statistischen Raumzahl", d.h. Anzahl der Räume je Wohnung unter Einschluß der Küchen ab 4 m².

Im Basissatz "Personendaten" erfolgte ergänzend die Bestimmung der Bezugsperson im Haushalt.

Beim rechentechnischen Algorithmus zur Bestimmung der Bezugsperson galt für jeden Haushalt:

1. Gibt es im Haushalt nur 1 Person, dann ist diese Person die Bezugsperson, sonst
2. gibt es im Haushalt mit 2 und mehr Personen mindestens eine Person mit Einkommen aus Berufstätigkeit als Hauptbewohner, dann ist die als 1. Arbeitseinkommensbezieher (EF53 = 1) bezeichnete Person die Bezugsperson, sonst
3. gibt es im Haushalt mit 2 und mehr Personen mindestens eine Person, die früher erwerbstätig war (EF39 = 1) als Hauptbewohner, dann ist von diesen die Person mit der niedrigsten Nummer in der Familie (EF14 + EF16) die Bezugsperson, sonst
4. gibt es im Haushalt mit 2 und mehr Personen mindestens eine Person mit Einkommen aus Berufstätigkeit als Nebenbewohner, dann ist von diesen die Person mit der niedrigsten Nummer in der Familie (EF14 + EF16) die Bezugsperson, sonst
5. gibt es im Haushalt mit 2 und mehr Personen mindestens eine Person, die früher erwerbstätig war als Nebenbewohner, dann ist von diesen die Person mit der niedrigsten Nummer in der Familie (EF14 + EF16) die Bezugsperson, sonst
6. ist die Person mit der niedrigsten Nummer in der Familie die Bezugsperson, wenn eine Familie vorhanden ist, sonst
7. ist die Person mit der niedrigsten Nummer im Haushalt die Bezugsperson.

Die Übergabe der Basisdatensätze 'W81, P81 und G81 an die Statistischen Landesämter der neuen Bundesländer erfolgte 1992. Ein Duplikat der Dateien wird auch in der Zweigstelle Berlin des Statistischen Bundesamtes archiviert.

9. Erstellung und Veröffentlichung der Ergebnisse

9.1 Tabellenprogramm

Das Tabellenprogramm der Volks- und Berufszählung sowie der Gebäude- und Wohnungszählung 1981 war das Ergebnis der Abstimmung vielfältiger Datenanforderungen. Umfang und Inhalt wurden nach intensiven Beratungen mit den Nutzern der Zählungsergebnisse, d.h. Planungsbehörden, Ministerien, wissenschaftlichen Einrichtungen sowie den Bezirksstellen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik, festgelegt. Bei der Konzipierung des Tabellenprogramms wurde sowohl an frühere Zählungen angeknüpft als auch die Darstellung neuerer Entwicklungen berücksichtigt.

Die rechentechnische Gewinnung aller Tabellen und ihr Ausdruck wurde zentral im Datenverarbeitungszentrum Statistik in Berlin vorgenommen. Entsprechend der Gesamtgliederung der Zählung 1981 bestand das Tabellenprogramm aus folgenden Teilen:

- A. Tabellen aus der Volks- und Berufszählung;
 - B. Tabellen aus der Wohnraum- und Gebäudezählung;
 - C. Tabellen aus der Stichprobenaufbereitung, bei der 10 % des Datenbestandes aus der Wohnraum- und Gebäudezählung mit den dazugehörigen Personen- und Haushaltsangaben aus der Volks- und Berufszählung verknüpft wurden.
- (Anlage)

Darüber hinaus wurde wie zur Zählung 1971 ein "Gemeindeblatt" erstellt, das jeweils für die einzelnen Gemeinden die wichtigsten Bestands- und Strukturzahlen über die Bevölkerung, Erwerbsbeteiligung und Haushalte einerseits sowie Gebäude und Wohnungen andererseits enthielt, die in der Regel die dringenden kommunalen Informationsbedürfnisse abdeckten. Ergänzt wurden diese Informationen durch eine Auflistung weniger Hauptindikatoren aus den beiden Zählungsteilen je Gemeinde nach Ortsteilen bzw. Wohnbezirken.

Insgesamt wurde das Aufbereitungsprogramm der Zählung 1981 in 140 Tabellen definiert. Dabei war der Umfang der einzelnen Tabellen sehr unterschiedlich je nach Umfang von Merkmalsuntergliederungen und regionaler Untergliederung.

Im einzelnen gliederte sich das Tabellenprogramm in folgende Sachthemen:

- A. Volks- und Berufszählung
 - 1 Demographische Zusammensetzung (6 Tabellen)
 - 2 Bildungsniveau (6)
 - 3 Quellen des Lebensunterhaltes (3)
 - 4 Bevölkerungs- und Arbeitskräftebilanz (3)

- 5 Beruf und Tätigkeit (6)
- 6 Arbeitspendler (7)
- 7 Sozialökonomische Struktur (8)
- 8 Fruchtbarkeit (5)
- 9 Berufstätigkeit der Frau (6)
- 10 Frau im Haushalt (3)
- 11 Größe und Struktur der Privathaushalte (12)
- 12 Haushaltstyp und Kernfamilie (6)
- 13 Gemeinschaftseinrichtungen/Nebenbewohner (7)

B. Wohnraum- und Gebäudezählung

- 1 Nutzung und Art des Wohnungsbestandes (3)
- 2 Größe und Ausstattung des Wohnungsbestandes (8)
- 3 Struktur der Wohngebäude (6)
- 4 Ausnutzung des Wohnungsbestandes (5)
- 5 Wohnverhältnisse der Haushalte und Familien (12)
- 6 Wohnbedingungen der in Gemeinschaftseinrichtungen lebenden Personen (1)

C. Stichprobenaufbereitung

- 1 Wohnverhältnisse der sozialen Gruppen (5)
- 2 Wohnverhältnisse der Haushalte und Familien (11)
- 3 Wohnverhältnisse und Fruchtbarkeit (3)
- 4 Ausgewählte demographische Haushaltsstrukturen (8)

In fünf VBZ-Tabellen und acht WGZ-Tabellen wurden Angaben im Zeitvergleich zur Zählung 1971 integriert.

Die Bezeichnungen der einzelnen Tabellen sowie ihr Inhalt, d.h. auch ihre textliche Gestaltung beruhen auf den in der DDR-Statistik angewandten Definitionen und weichen in einer Zahl von Fällen von der bundesdeutschen Statistik und damit auch von der Volkszählung 1987 ab. An dieser Stelle soll nur darauf verwiesen werden, daß der Tabellenausdruck "Wohnbevölkerung" die "Personen am Ort der Hauptwohnung" umfaßt, der Begriff "Wirtschaftlich Tätige" den "Erwerbstätigen (ohne Auszubildende)" entspricht und die Bezeichnung "Wohnungen" im Sinne von "Wohneinheiten" zu verstehen ist.

Die zentral erstellten Tabellen bildeten die Grundlage für die Informationstätigkeit sowohl der Zentralstelle als auch der Bezirks- und Kreisstellen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik über die Ergebnisse der Zählung 1981. Hierzu wurden je nach regionaler Untergliederung den Bezirks- und Kreisstellen die Tabellenexemplare für ihr jeweiliges Territorium übergeben. Mindestens ein Tabellenexemplar mit allen Bezirks- und Kreisergebnissen, in Einzelfällen auch Ge-

meindeergebnissen, verblieb neben den Insgesamt-Ergebnissen in der Zentralstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik.

Wie auch bei früheren Zählungen war es nicht möglich, alle denkbaren Auswertungsansätze im Tabellenprogramm zu berücksichtigen. Aus aktuellem Anlaß auftretende Fragestellungen, d.h. vor allem Vergleichbarkeit mit der Volkszählung 1987 in den alten Bundesländern bzw. Umrechnungen der Ergebnisse entsprechend Definitionen und Methodik der bundesdeutschen Statistik können vielfach nicht oder nur teilweise aus dem umfangreichen Tabellenmaterial von 1981 beantwortet werden. Lösungsmöglichkeiten für dieses Problem eröffnen sich jedoch mit der Verfügbarkeit der Einzeldatensätze in den Statistischen Landesämtern der neuen Bundesländer bzw. in der Zweigstelle Berlin des Statistischen Bundesamtes für "Ad-hoc"-Auswertungen mit Hilfe von Datenbanktechniken (z.B. STATIS-BUND).

9.2 Veröffentlichung der Ergebnisse

Die restriktive Beschränkung der Publikationstätigkeit der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik durch die SED-Führung betraf auch die Veröffentlichung der Zählungsergebnisse 1981. Im Unterschied zu früheren Zählungen gab es keine Veröffentlichungen in Zusammenarbeit mit einem Verlag.

Sukzessiv mit dem Verlauf der Aufbereitung und Tabellengewinnung wurden die anfallenden Daten, insbesondere grundlegende Bestands- und Strukturzahlen einschließlich Vergleichsdaten aus der Zählung 1971 und kartographischer Darstellungen den wichtigsten Nutzern, darunter Ministerien, Planungsbehörden und ausgewählten wissenschaftlichen Einrichtungen, zur Verfügung gestellt. Dies geschah in Form einer losen Schriftenreihe der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik, wobei die Auflagenhöhe der jeweiligen Ergebnisbroschüren die Anzahl von 50 bis 100 Exemplaren nicht überschritt.

Bereits im Jahr 1982 wurden in dieser Form vorläufige Ergebnisse über Wohnbevölkerung, Haushalte und Wohnungen bereitgestellt.

In den Jahren 1983 und 1984 folgten die Ergebnishefte

- ✓ - Erste Ergebnisse der VBWZ 1981
- ✓ - Wohnungen und Wohngebäude
- ✓ - Angaben zur Struktur des Wohnungsbestandes und der Wohngebäude
- ✓ - Angaben zu den Wohnverhältnissen
- ✓ - Ausnutzung der Wohnungen und Wohnverhältnisse der Haushalte
- ✓ - Angaben über Haushalte, Familien und Kinderzahl
- Angaben über Bevölkerung, wirtschaftliche Tätigkeit und Bildung

- ✓ - Angaben über wirtschaftlich Tätige in ausgewählten Berufen nach erlerntem Beruf und ausgeübter Tätigkeit
- Angaben zu den Wohnverhältnissen sozialdemographischer Gruppen (Ergebnisse aus der Stichprobenaufbereitung)

Die Bezirksstellen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik waren angehalten, in ähnlicher Weise zu den o.g. thematischen Schwerpunkten über die Zählungsergebnisse in ihrem Zuständigkeitsbereich zu informieren.

Darüber hinaus wurden von der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik Veröffentlichungsbände über

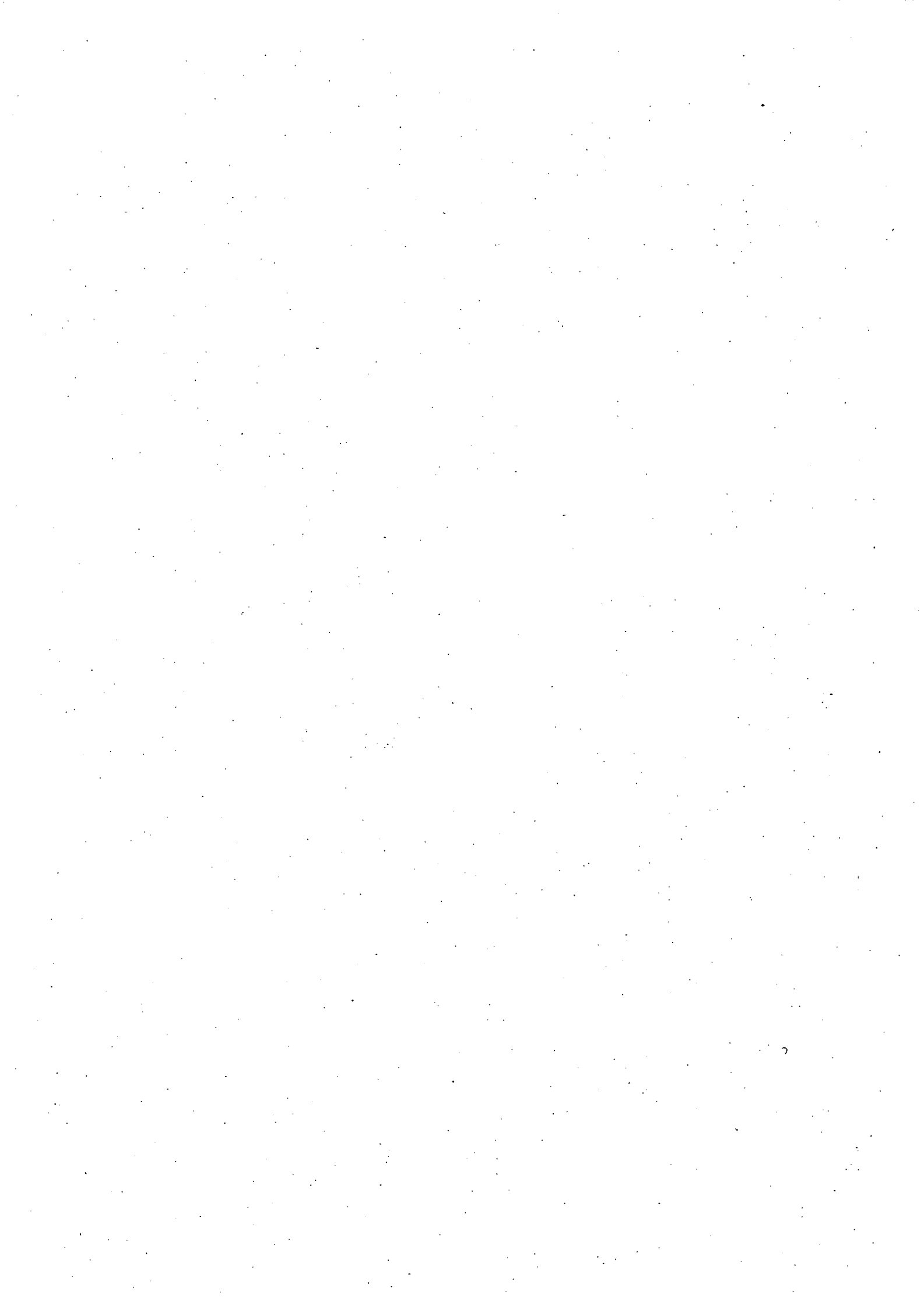
- Ausgewählte Ergebnisse der Wohnraum- und Gebäudezählung (1983) und
- Ausgewählte Ergebnisse der Volks- und Berufszählung (1984)

in einer begrenzten Auflage von ca. 200 Exemplaren herausgegeben.

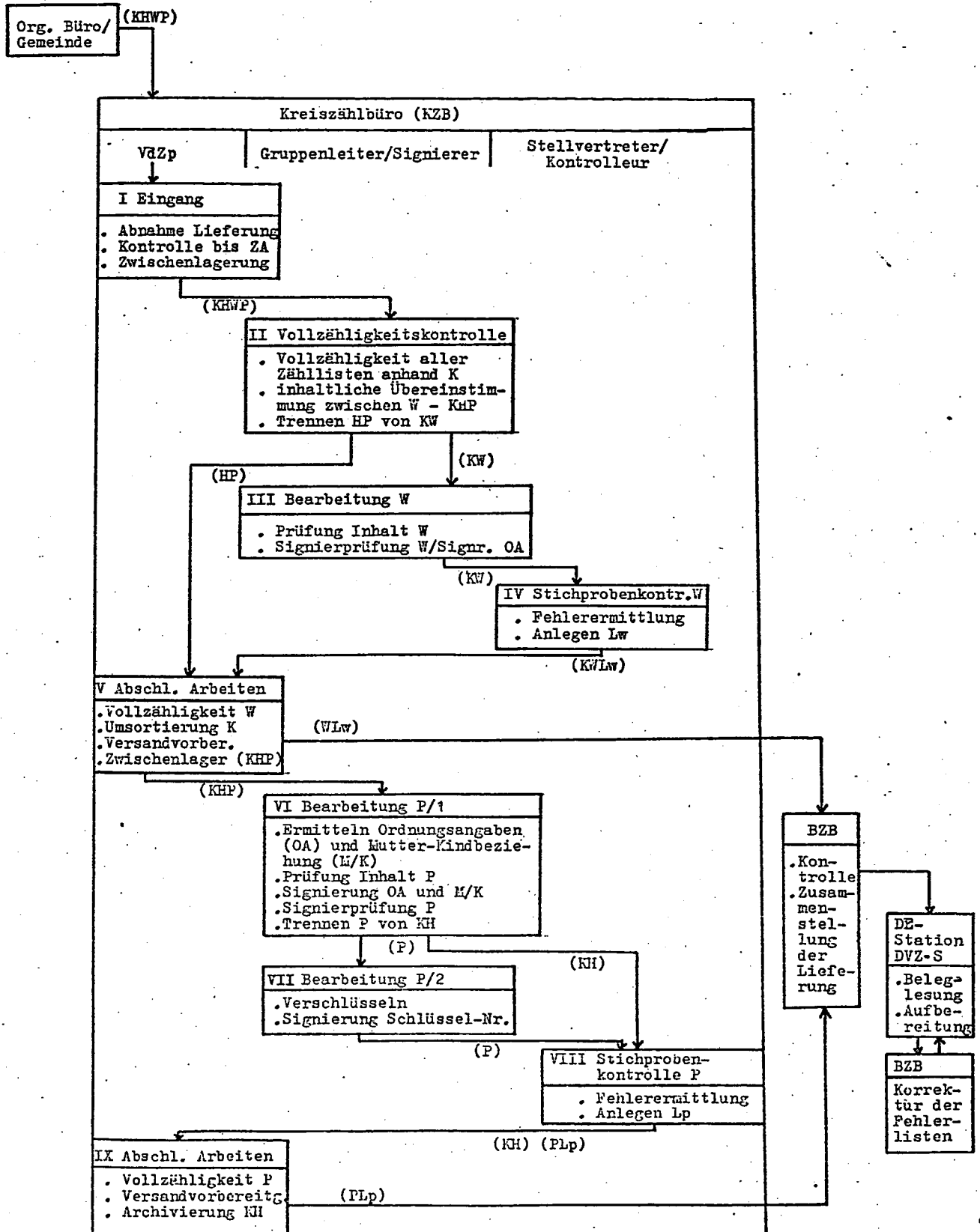
Zur Unterrichtung einer breiteren Öffentlichkeit wurden hauptsächliche Zählungsergebnisse im Statistischen Jahrbuch der DDR der Jahre 1982, 1983, 1984 und 1985 publiziert sowie ein Ergebnisband "Ausgewählte Ergebnisse der Volks-, Berufs-, Wohnraum- und Gebäudezählung am 31.12.1981" herausgegeben, der vorrangig für Bibliotheken und den internationalen Informationsaustausch bestimmt war.

Nichtveröffentlichte Tabellen und Ergebnisgliederungen, die in Form von Arbeitsunterlagen - überwiegend in der regionalen Untergliederung nach Bezirken und Kreisen - vorliegen, können seit 1990 interessierten Konsumenten zur Verfügung gestellt werden.

Im Rahmen der Sicherung und Erschließung des statistischen Datenmaterials der ehemaligen DDR veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner "Sonderreihe mit Beiträgen für das Gebiet der ehemaligen DDR" 1993 "Ausgewählte Zahlen der Volks- und Berufszählungen und Gebäude- und Wohnungszählungen 1950 bis 1981".



Schematische Darstellung des Durchlaufs der Zähllisten im Kreiszahlbüro



Legende: K - Kontrollbogen W - Wohnungsliste Lw - Leitbeleg-Wohnungen
 H - Haushaltsliste P - Personenzählliste Lp - Leitbeleg-Personen
 Der Klammerausdruck, z. B. (Lw) bedeutet: Eine Mappe mit Wohnungs-
 listen und Leitbeleg-Wohnungen
 VdZp - Verwaltung der Zählpapiere OA - Ordnungsangaben



**PRÜFSHEMA zur Arbeitsanweisung für die Vollzähligkeitskontrolle der Zähl-
listen und für jede Bearbeitung der Wohnungslisten**

(Arbeitsanweisung Drs. 5/02, Arbeitsgang II)

Übergabe des ZLB von VdZp und Quittung
in der Durchlaufübersicht Drs. 5/11
vom zuständigen Leiter

Weitergabe des ZLB durch den zuständi-
gen Leiter an den Prüfer

1.

Prüfung der Vollzähligkeit und Ord-
nungsmäßigkeit der Zähllisten anhand
des Kontrollbogens

1. Arbeitsschritt

Vergleichen der OA und der Anzahl der
HL, WL, PZL auf dem Aufkleber des ZLB
Drs. 4/31 mit dem Kontrollbogen Drs.
1/12

2. Arbeitsschritt

Vergleichen der Anschriften aller zu
einer Wohnung gehörenden HL und WL mit
Anordnung der HL auf der Seite 2 des
Kontrollbogens

3. Arbeitsschritt

Entnahme der Zähllisten aus den Haus-
haltslisten und wohnungsweiser Ver-
gleich der Anzahl der HL und PZL mit
der entsprechenden Zeile und den Spal-
ten 8 und 9 des Kontrollbogens

Vergleichen der Anschrift der Haushalts-
liste mit der Anschrift lt. Frage 4
der PZL
ACHTUNG! Für jede Wohnung darf nur
eine Wohnungsliste ausgefüllt sein!

4. Arbeitsschritt

Überprüfung der lückenlos aufsteigen-
den Reihenfolge der "Nr. Wohnung ZB".
Die "Nr. Wohnung ZB" wurde für den ge-
samten ZB beginnend bei ZA 1 durch
den Zählinstrukteur vergeben.

Werden bei der Überprüfung der Voll-
zähligkeit und Ordnungsmäßigkeit der
Zähllisten Differenzen festgestellt,
ist beim zuständigen Leiter → R
zu halten.

2

1. ARBEITSSCHRITT

Prüfung der Eintragungen im Abschnitt E der Wohnungsliste mit Hilfe der Haushaltslisten, Personenzähllisten und Wohnungslisten

1. ARBEITSSCHRITT

Zeile 1 - Nutzung der Wohnung
Muß in jeder Wohnungsliste mit einer Ankreuzung ausgefüllt sein.

Es sind Haushalts- und Personenzähl-
listen vorhanden, dann wird "bewohnt"
angekreuzt

Es sind keine Haushalts- und Personen-
zähllisten vorhanden → R beim zu-
ständigen Leiter

Zeile 2 - Wohnräume
Muß in jeder Wohnungsliste ausgefüllt
sein

Im Abschnitt B ist kein Wohnraum ein-
getragen, die Wohnung besteht nur aus
einer Küche, so ist eine "1" einzu-
tragen

Zeile 3 - Hauptbewohner insgesamt
Prüfen der vom Zähler ermittelten Zahl
der "Hauptbewohner" durch Vergleich
mit den für die Wohnung zutreffenden

Hauptbewohner
Anschrift der Hauptwohnung lt. Frage 4
der PZL stimmt mit der Anschrift auf
der Vorderseite der Haushaltsliste

oder Zeile 8 oder beide ausgefüllt sein

Zeile 8 - Nebenbewohner insgesamt
Prüfen der vom Zähler ermittelten Zahl der "Nebenbewohner" durch Vergleich mit den für die Wohnung zutreffenden Personenzähllisten

Zeilen 4, 5, 6 Hauptbewohnerhaushalte insgesamt
Haushaltweise Prüfung der vom Zähler ermittelten Zahl der Hauptbewohner durch Vergleich mit den für den Haushalt zutreffenden Personenzähllisten

Haushaltweise Prüfung der "Anzahl der Kinder unter 17 Jahre. "Die Anzahl der Kinder unter 17 Jahre dar nicht größer sein als die Zahl der insgesamt zum Haushalt gehörenden Hauptbewohner

2. ARBEITSSCHRITT

Prüfen der Übertragung des Mietstatus von der Haushaltsliste auf die Wohnungsliste in das Kästchen rechts oben

Nebenbewohner
Anschritt der Nebenwohnung lt. Frage 4 der PZL stimmt mit der Anschrift der Vorderseite der Haushaltsliste überein

3. ARBEITSSCHRITT

Prüfen des Vorhandenseins von Gebäudeangaben in jeder 1. Wohnungsliste des Gebäudes anhand des Kontrollbogens

Gebäudeangaben sind nicht vorhanden
→ R beim zuständigen Leiter

Ankreuzen des "G" im rechten oberen Teil der Wohnungsliste

Einsortieren der Wohnungsliste in die entsprechende Haushaltsliste

2

3

Trennen der Wohnungslisten/Kontrollbogen von den Haushaltslisten und Personenzähllisten

1. ARBEITSSCHRITT

Trennen der Wohnungslisten von den Haushalts- und Personenzähllisten. Diese Arbeit wird zählbereichsweise beim Zählabschnitt 1 beginnend durchgeführt.

Einsortieren der Wohnungslisten in aufsteigender Reihenfolge der "Nr. Wohnung ZB" in den entsprechenden Kontrollbogen des Zählabschnittes und Einlegen in die Mappe für Wohnungslisten.

2. ARBEITSSCHRITT

Einsortieren der Haushaltslisten mit den Personenzähllisten in aufsteigender Reihenfolge der Ordnungsangaben in den ZLB

Vergleichen der Anzahl der vorhandenen Zähllisten jedes Zählabschnittes mit der Eintragung auf der Rückseite des KB und der in den Aufklebern Drs. 4/31 und 4/32 eingetragenen Anzahl

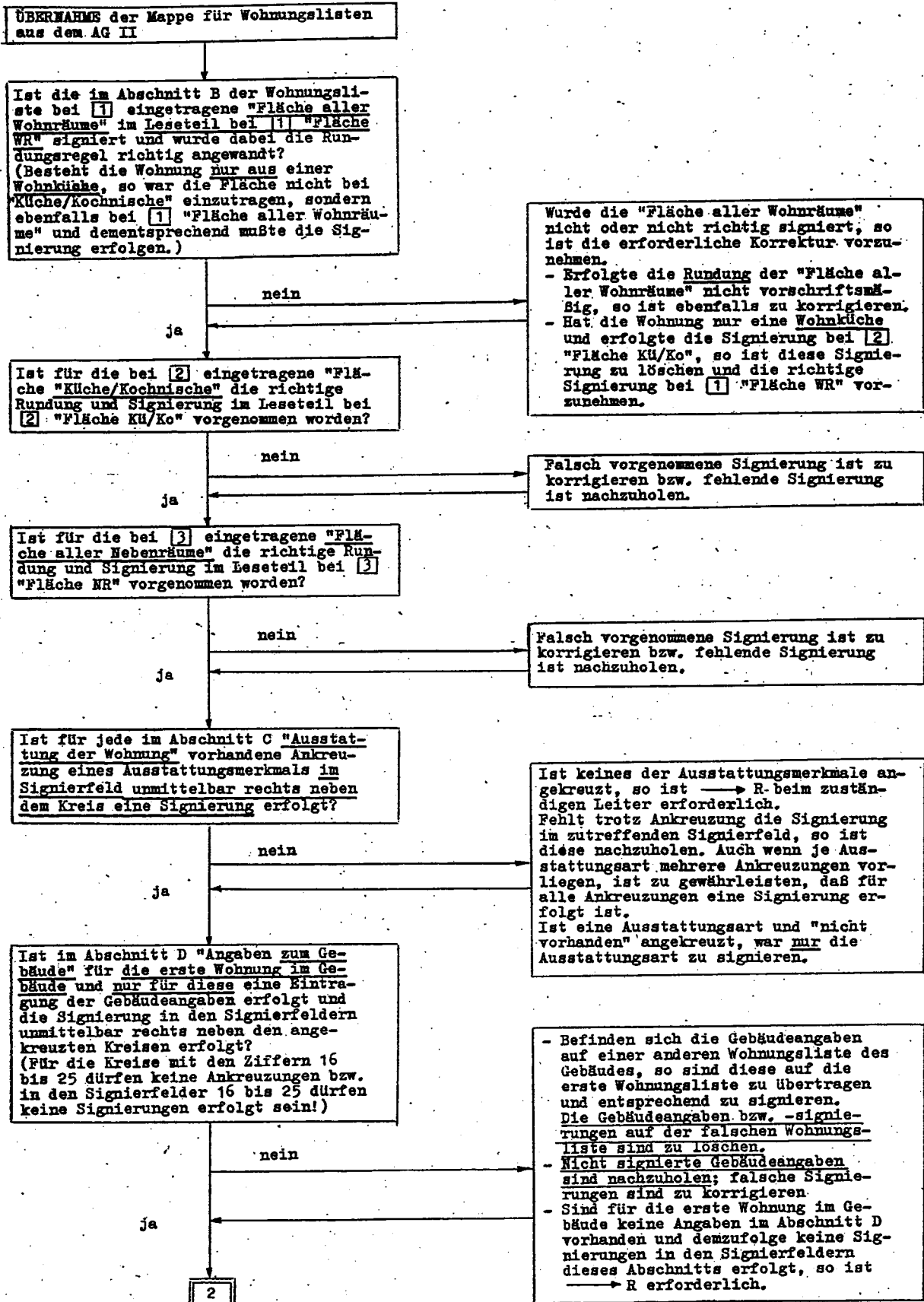
Anbringen des Bearbeitungsvermerks im Aufkleber Drs. 4/31 bei "AG II" in Spalte 9

Rückgabe des ZLB mit den Haushalts- und Personenzähllisten an den zuständigen Leiter

Die Mappe für Wohnungslisten wird im anschließenden AG III weiterbearbeitet

PRÜFSHEMA zur Arbeitsanweisung für die Vollzähligkeitskontrolle der Zähllisten und für die Bearbeitung der Wohnungslisten

(Arbeitsanweisung Drs. 5/02 ARBEITSGANG III)



2

Ist im Abschnitt E, Zeile 1, "Angaben zur Nutzung" der Wohnung, die erfolgte Ankreuzung unmittelbar in dem Signierfeld unterhalb des betreffenden Kreises (in Signierzeile 30) signiert worden?

ja
nein

Fehlende Signierung ist nachzuholen; falsche Signierung ist zu korrigieren

Ist die im Abschnitt E, Zeile 2, eingetragene Anzahl der "Wohnräume" im entsprechenden Signierfeld der Signierzeile 31 signiert? (Ist im Abschnitt B die Fläche für den 7. und alle weiteren Wohnräume eingetragen, so muß das Signierfeld "7" in Signierzeile 31 signiert sein.)

ja
nein

Sind im Abschnitt B keine Wohnräume eingetragen, aber eine Wohnfläche angegeben, so ist in der Signierzeile 31 das Signierfeld "1" zu signieren. Ist die Anzahl der Wohnräume nicht eingetragen und demzufolge nicht signiert, so ist eine → R erforderlich.

Ist die im Abschnitt E, Zeile 3, "Hauptbewohner insgesamt" eingetragene Anzahl der Hauptbewohner in den Signierzeilen 32 und 33 richtig signiert? (Ist die Anzahl der Hauptbewohner größer als 19, so war "19" zu signieren.)

ja
nein

Fehlt die Signierung, so ist diese nachzuholen. Falsche Signierung ist zu korrigieren.

Ist die im Abschnitt E, Zeile 4, 5 und 6 eingetragene Anzahl der Hauptbewohner für den 1., 2. und evtl. 3. Haushalt in den Signierzeilen 34, 36 und 38 richtig signiert? (Ist die Anzahl der Hauptbewohner größer als 9, so war "9" zu signieren)

ja
nein

Fehlt die Signierung, so ist diese nachzuholen. Falsche Signierung ist zu korrigieren.

Ist die im Abschnitt E, Zeilen 4, 5 und 6 eingetragene Anzahl der "Kinder unter 17 Jahre" für den 1., 2. und evtl. 3. Haushalt in den Signierzeilen 35, 37 und 39 richtig signiert worden?

ja
nein

Fehlt die Signierung, ist diese nachzuholen; falsche Signierungen sind zu korrigieren. Ist die Anzahl der Kinder unter 17 Jahren größer als die Anzahl der insgesamt zum Haushalt gehörenden Hauptbewohner, so ist eine → R erforderlich.

Ist im Abschnitt E, Zeile 7 eine Eintragung vorhanden und in Signierzeile 40 eine Signierung vorhanden? (Maximal können in einer Wohnung nur 5 Hauptbewohnerhaushalte (3 MPRH und 2 EPHH) signiert sein. Die Einpersonenhaushalte mußten dann in Signierzeile 40 mit "1" bzw. "2" signiert sein)

ja
nein

Fehlt die Signierung, so ist diese nachzuholen.

3

3

Ist im Abschnitt E, Zeile 8, "Nebenbewohner" eine Eintragung vorhanden und die richtige Signierung in Signierzeile 41 vorgenommen worden?
(Ist die Anzahl der Nebenbewohner größer als 6, so war in Signierzeile 41 "6" zu signieren)

nein

Fehlt die Signierung, so ist diese nachzuholen. Falsche Signierungen sind zu korrigieren.

ja

Signierung der "Nr. Wohnung ZB", die rechts oben auf der WL ausgefüllt ist.
ACHTUNG! Die lückenlos aufsteigende Reihenfolge einhalten.

Signierung des Mietstatus der rechts oben unter der "Nr. Wohnung ZB" ausgefüllt ist.

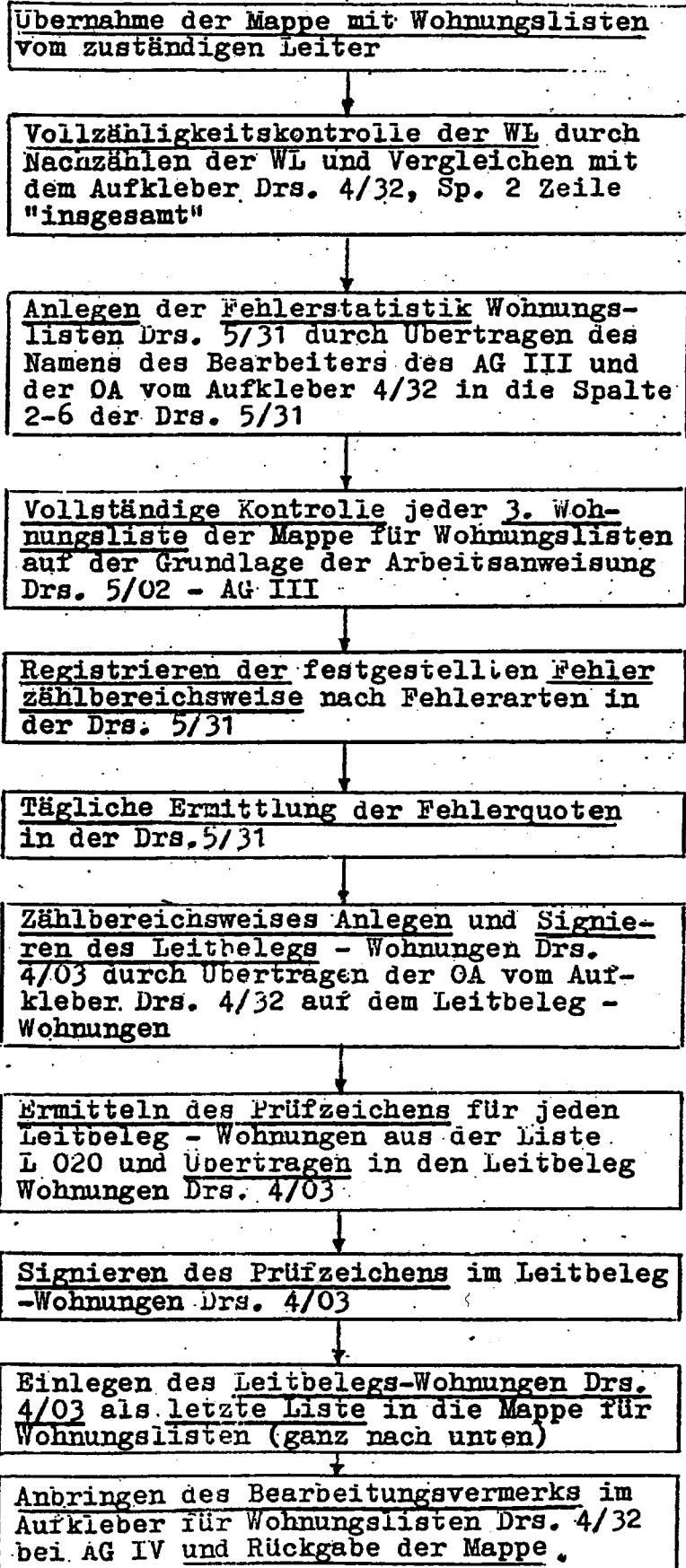
Die Signierung des "G" erfolgt bei jeder 1. WL des Gebäudes, bei der im Abschnitt D die Gebäudeangaben ausgefüllt und signiert sind, in dem rechts auf der Wohnungsliste angebrachten Doppelsignierfeld "G".

Nach erfolgter Signierung aller WL eines ZB werden die Kontrollbogen mit den Wohnungslisten in die Mappe für Wohnungslisten zurückgelegt.
ACHTUNG! Die lückenlos aufsteigende Reihenfolge der "Nr. Wohnung ZB" einhalten.

Anbringen des Bearbeitungsvermerks im Aufkleber Drs. 4/32 bei AG III in Spalte 6 und Übergabe an den zuständigen Leiter

SCHEMA zur Arbeitsanweisung für die Stichprobenkontrolle der Wohnungs- und Personenzähllisten

(Arbeitsanweisung Drs. 5/05, Arbeitsgang IV)



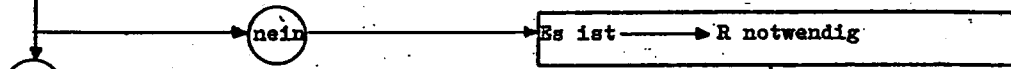
PRÜFSHEMA zur Arbeitsanweisung für die Bearbeitung der Personenzähllisten
(Teil 1, Arbeitsgang VI)

Übernahme des Zähllistenbehälters mit den zu bearbeitenden Zähllisten des Zählbereiches vom zuständigen Leiter

A. PRÜFUNG DER ÜBERTRAGUNG UND SIGNIERUNG DER ORDNUNGSANGABEN

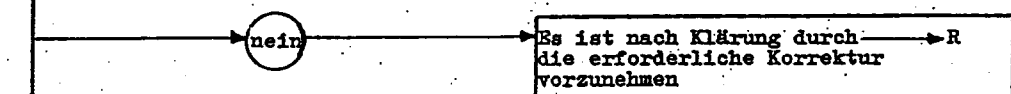
1. Arbeitsschritt:

Ist die "WNR" von den Haushaltslisten auf alle Personenzähllisten "Nr. Wohnung ZB" richtig übertragen worden?



2. Arbeitsschritt:

Ist die "Nr.Haushalt/Nr.Person" aus der Haushaltsliste personenweise auf die Personenzählliste fehlerfrei übertragen worden?



3. Arbeitsschritt:

Signieren der "Nr.Wohnung ZB", "Nr. Haushalt/Person", "Anzahl Personen" im Abschnitt B des Signierfelds

B. VERSCHLÜSSELUNG UND SIGNIERUNG DER MUTTER-KIND-BEZIEHUNG

1. Arbeitsschritt:

Ermitteln der Mutter-Kind-Beziehung auf der Vorderseite der Haushaltsliste und Eintragen der Schlüssel-Nr. in Sp.1 und 2 (bei bleibt frei).

2. Arbeitsschritt:

Signieren der auf der Haushaltsliste verschlüsselten "Mutter-Kind-Beziehung" in den Signierzeilen 15 und 16 des Abschnitts A der Personenzählliste

C. VERSCHLÜSSELUNG UND SIGNIERUNG DER LEBENSGEMEINSCHAFTEN

1. Arbeitsschritt:

Eintragen der Schlüssel-Nr. bei Vorhandensein einer Lebensgemeinschaft auf der Vorderseite der Haushaltsliste in Sp.3 (bei bleibt frei)

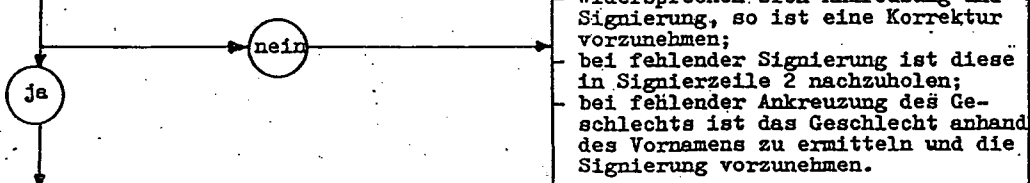
2. Arbeitsschritt:

Signieren der auf der Haushaltsliste verschlüsselten Lebensgemeinschaft in dem mit "L1" überschriebenen Signierfeld der Signierzeile 15 im Abschnitt A der betreffenden Personenzählliste.

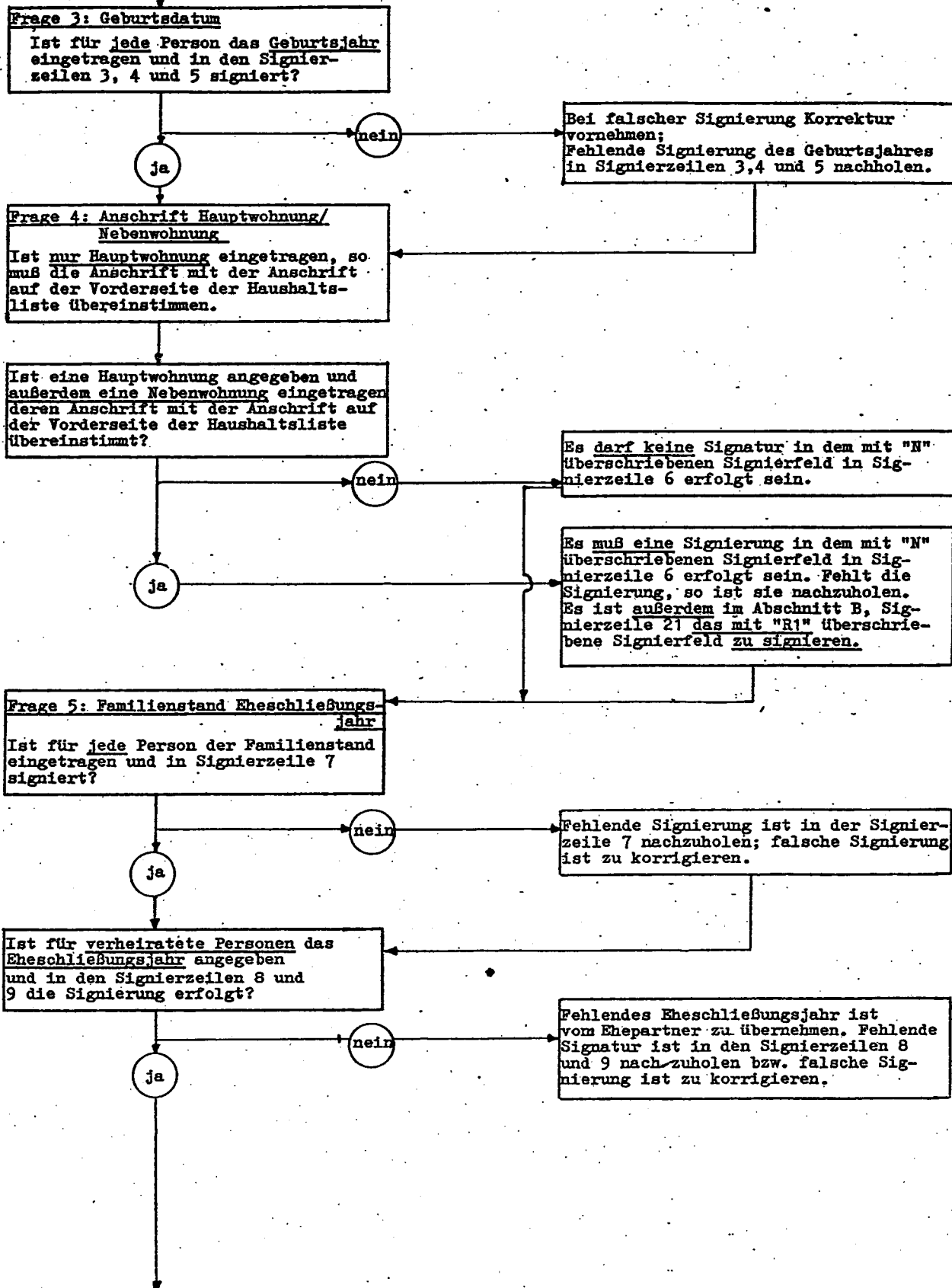
D. PRÜFUNG DER AUSFÜLLUNG UND SIGNIERUNG DER FRAGEN 2 BIS 9 DER PERSONENZÄHLLISTE

Frage 2: Geschlecht

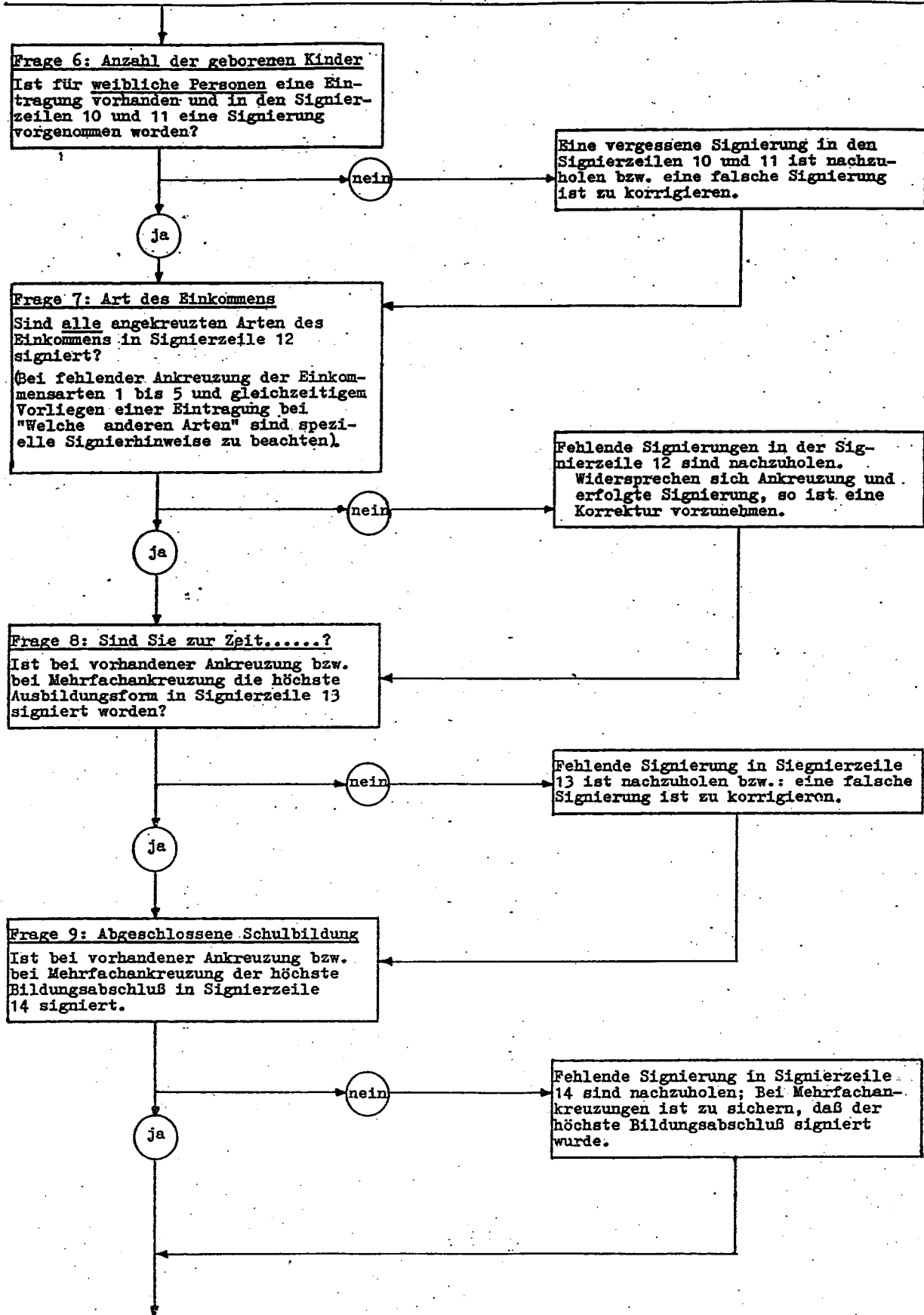
Ist für jede Person das Geschlecht angekreuzt und in Signierzeile 2 signiert?



PRÜFSHEMA zur Arbeitsanweisung für die Bearbeitung der Personenzähllisten
(Teil I, Arbeitsgang VI)



PRÜFSCHHEMA zur Arbeitsanweisung für die Bearbeitung der Personenzähllisten
(Teil I, Arbeitsgang VI)



PRÜFSCHEMA zur Arbeitsanweisung für die Bearbeitung der Personenzähllisten
(Teil I, Arbeitsgang VI)

E. PRÜFUNG DER FRAGEN 10 BIS 14 AUF VOLLSTÄNDIGE UND WIDERSPRUCHSFREIE AUSFÜLLUNG

Frage 10: Abgeschlossene Berufsbildung

Es können für eine Person ein oder mehrere Berufsbildungsabschlüsse angekreuzt sein.
Es muß zu jeder Ankreuzung der Beruf bzw. die Fachrichtung angegeben sein.

Fehlen die Angaben zur Bezeichnung des Berufs bzw. der Fachrichtung, so ist zur Frage 10 bei der betreffenden Qualifikation "ohne nähere Angabe" einzutragen.
Fehlt die Ankreuzung, obwohl eine Eintragung des Berufes/der Fachrichtung vorliegt, so ist die Ankreuzung nachzuholen und zu signieren.

Frage 11: Stellung im Betrieb

Ist für jede berufstätige Person die Stellung im Betrieb angekreuzt?

Ist keine oder sind mehrere Ankreuzungen vorhanden, so ist "Arbeiter/Angestellter" anzukreuzen.

ja

nein

Frage 12: Ausgeübte Tätigkeit

Ist für jede berufstätige Person eine Eintragung zur ausgeübten Tätigkeit vorhanden?

Ist dies nicht der Fall, so ist eine →R notwendig.
Ist keine Klärung möglich, so ist "ohne Angabe" einzutragen.

ja

nein

Frage 13: Name und Anschrift der Arbeitsstätte/Arbeitsort

Ist für jede berufstätige Person eine Eintragung vorhanden?

Ist keine Eintragung vorhanden oder sind Name und Anschrift der Arbeitsstätte nicht eindeutig erkennbar, so ist →R vorzunehmen. Wenn keine Klärung möglich ist, so ist "unbekannt" einzutragen.

ja

nein

Frage 14: Waren Sie zuletzt?

Nur für Personen, die nicht mehr im Arbeitsprozeß stehen, darf zu dieser Frage eine Ankreuzung vorliegen.

Ist erkennbar, daß es sich um eine Person handelt, die nicht mehr im Arbeitsprozeß steht und eine Ankreuzung zur Frage 14 fehlt, so erfolgt keine Rückfrage und keine weitere Prüfung.

Übergabe des Zähllistenbehälters mit den geprüften Zähllisten an den zuständigen Leiter.

SIGNIERSCHEMA zur Arbeitsanweisung für die Bearbeitung der Personenzähllisten
(Teil 2, Arbeitsgang VII)

Übernahme des Zähllistenbehälters mit den zu bearbeitenden Zähllisten des Zählbereiches vom zuständigen Leiter

Frage 11: Sind Sie berufstätig als ...?
Frage 14: Waren Sie zuletzt ...?
Ist die Person berufstätig, d.h. wurde bei Frage 7 "Einkommen aus Berufstätigkeit" angekreuzt und sind die Fragen 11, 12 und 13 beantwortet?

nein

Wenn zur Frage 14 der Personenzähl-liste die frühere Stellung im Betrieb für nicht mehr berufstätige Personen angekreuzt wurde, so ist in Signierzeile 29 die zutreffende Signierung vorzunehmen und außerdem das mit "NB" überschriebene Signierfeld zu signieren.

ja

Die Signierung der zutreffenden Ankreuzung zu Frage 11 ist in Signierzeile 29 vorzunehmen.

Frage 10: Abgeschlossene Berufsbildung
Ist mindestens eine Ankreuzung zur Qualifikation vorhanden?

nein

Es erfolgt keine Signierung; die Bearbeitung der Personenzähl-liste ist damit für nicht mehr Berufstätige abgeschlossen.

ja

Es erfolgt eine Signierung für jede vorhandene Ankreuzung in Signierzeile 25

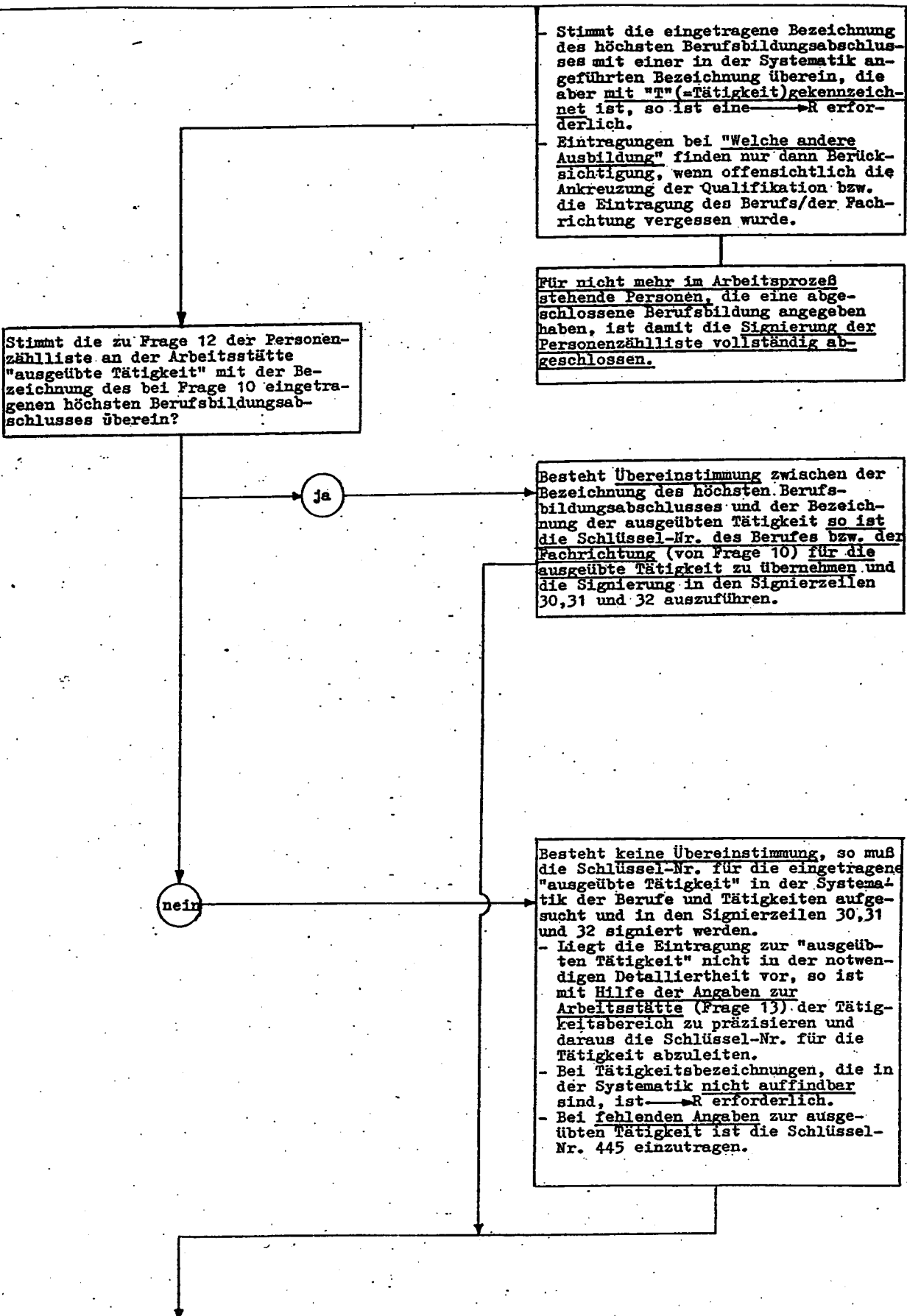
Es sind für einen oder mehrere Berufsbildungsabschlüsse der Beruf bzw. die Fachrichtung eingetragen.

Es ist die Schlüssel-Nr. des höchsten Berufsbildungsabschlusses aus der Systematik der Berufe und Tätigkeiten zu ermitteln und in den Signierzeilen 26, 27 und 28 zu signieren.

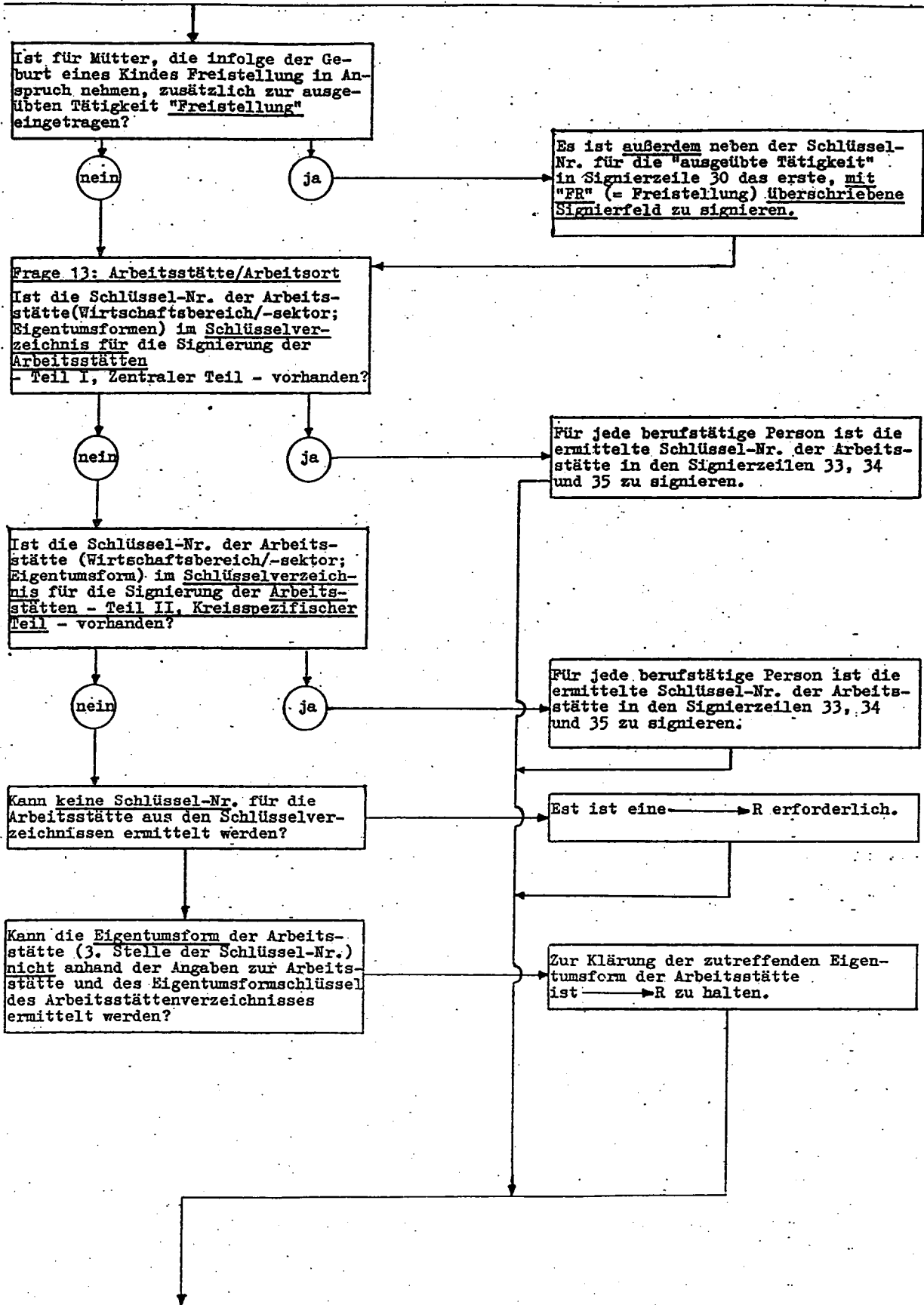
- Ist keine Übereinstimmung zwischen der angekreuzten höchsten Qualifikation und der in der Systematik vorgegebenen Qualifikationshöhe des Berufes bzw. der Fachrichtung vorhanden, so ist R erforderlich.
- Kann die eingetragene Bezeichnung des höchsten Berufsbildungsabschlusses in der Systematik nicht aufgefunden werden, so ist eine R vorzunehmen.
- Ist für den höchsten Berufsbildungsabschluß "ohne nähere Angabe" eingetragen, so ist die zutreffende Schlüssel-Nr. zu signieren.

Für Berufstätige ohne Berufsbildungsabschluß erfolgt die weitere Bearbeitung mit Frage 12

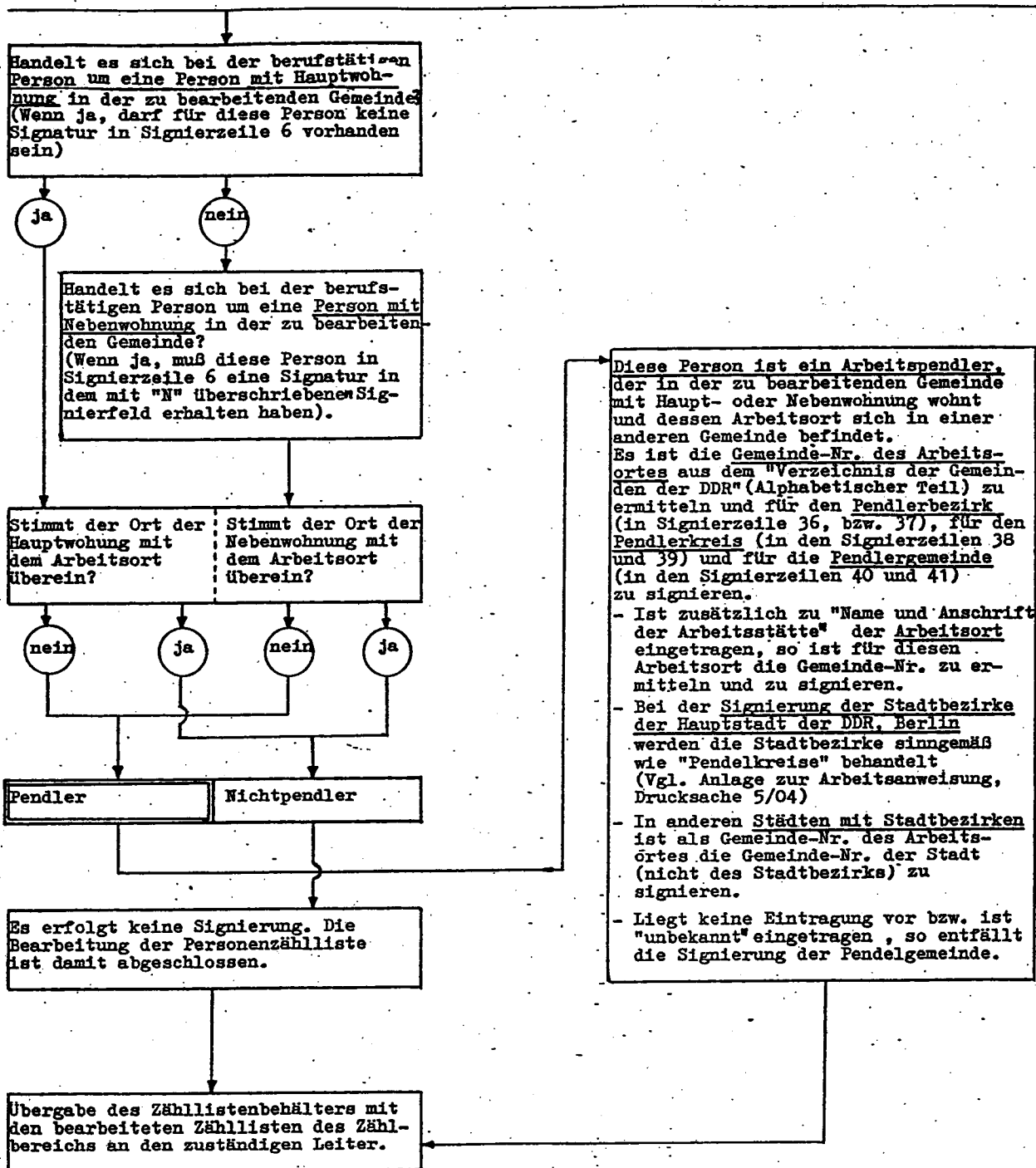
Frage 12

SIGNIERSCHEMA zur Arbeitsanweisung für die Bearbeitung der Personenzähllisten
(Teil 2, Arbeitsgang VII)

SIGNIERSCHEMA zur Arbeitsanweisung für die Bearbeitung der Personenzähllisten (Teil 2, Arbeitsgang VII)



SIGNIERSCHEMA zur Arbeitsanweisung für die Bearbeitung der Personenzähllisten
(Teil 2, Arbeitsgang VII)



SCHEMA zur Arbeitsanweisung für die Stichprobenkontrolle der Wohnungs- und Personenzähllisten

(Arbeitsanweisung Drs. 5/05, Arbeitsgang VIII)

Übernahme des ZLB mit den Personenzähl-
listen vom zuständigen Leiter

Vollzähligkeitskontrolle der Personen-
zähllisten durch Nachzählen der Perso-
nenzähllisten und Vergleichen mit dem
Aufkleber Drs. 4/31, Spalte 4 Zeile
insgesamt"

Anlegen der Fehlerstatistik - Personen
Drs. 5/32 durch Übertragen des Namens
des Bearbeiters der AG VI und VII vom
Aufkleber Drs. 4/31 in die Spalte 2
und 3 der Drs. 5/32.
Vom Aufkleber Ordnungsangaben werden
in die Spalte 4-7 der Drs. 5/32 die OA
Übertragen.

Vollständige Kontrolle jeder 6. Perso-
nenzählliste des ZLB auf der Grundlage
der Arbeitsanweisungen Drs. 5/03 und
5/04

Registrieren der festgestellten Fehler
zählbereichsweise nach Fehlerarten ge-
trennt nach AG VI und AG VII in der
Drs. 5/32

Tägliche Ermittlung der Fehlerquoten
für die AG VI, AG VII und "insgesamt"
in der Drs. 5/32

Zählbereichsweises Anlegen und Signie-
ren des Leitbelegs-Personen Drs. 4/02
durch Übertragen der OA vom "Aufkleber
Ordnungsangaben" sowie die Anzahl der
PZL vom Aufkleber Drs. 4/31

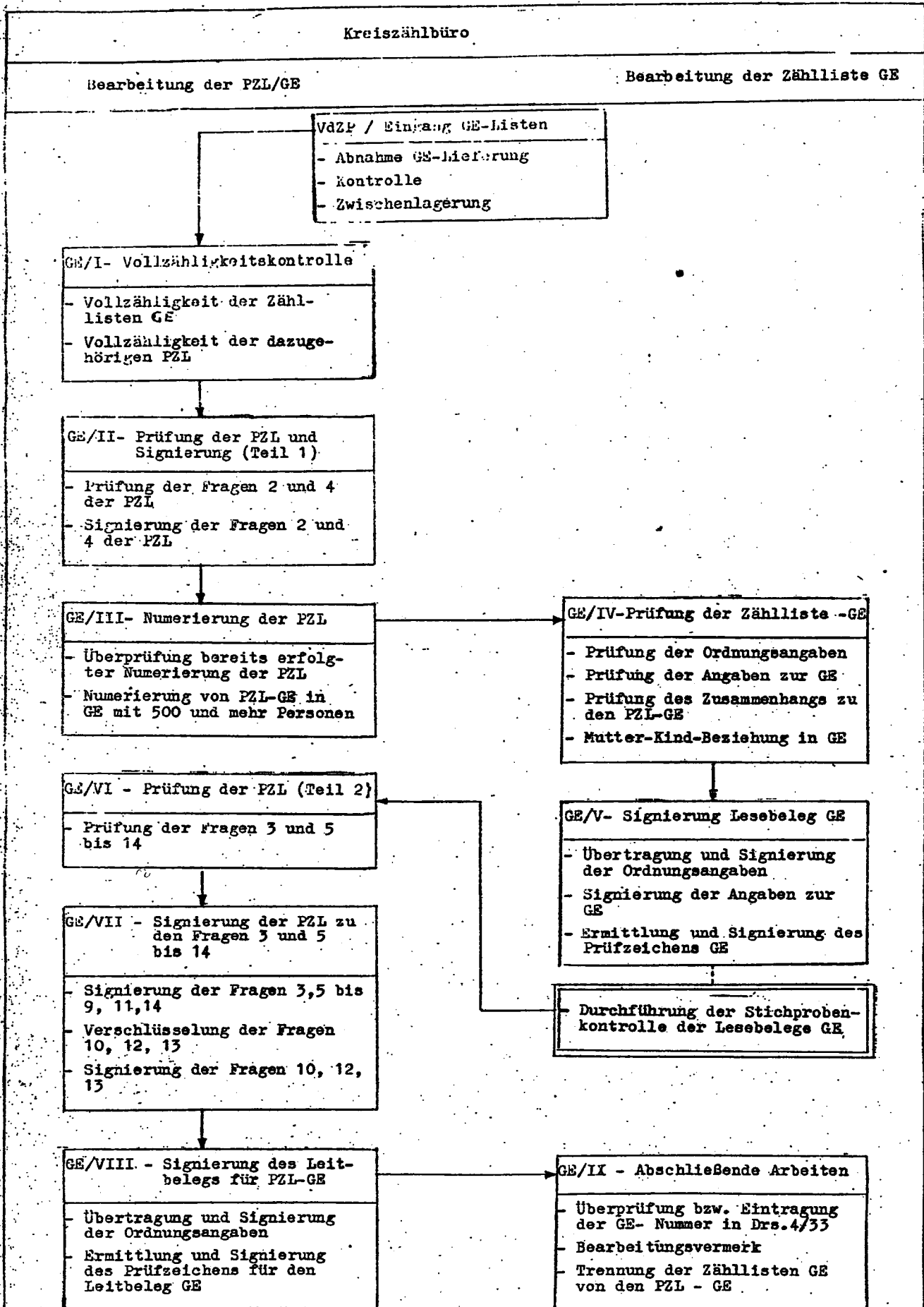
Ermitteln des Prüfzeichens für jeden
Leitbeleg-Personen aus der Liste L 020
und Übertragen in den Leitbeleg-Perso-
nen Drs. 4/02

Signieren des Prüfzeichens im Leitbe-
leg-Personen Drs. 4/02

Einlegen des Leitbelegs-Personen Drs.
4/02 als letzte Liste in den ZLB
(ganz nach unten)

Anbringen des Bearbeitungsvermerks im
Aufkleber Drs. 4/31 bei AG VIII und
Rückgabe der ZLB

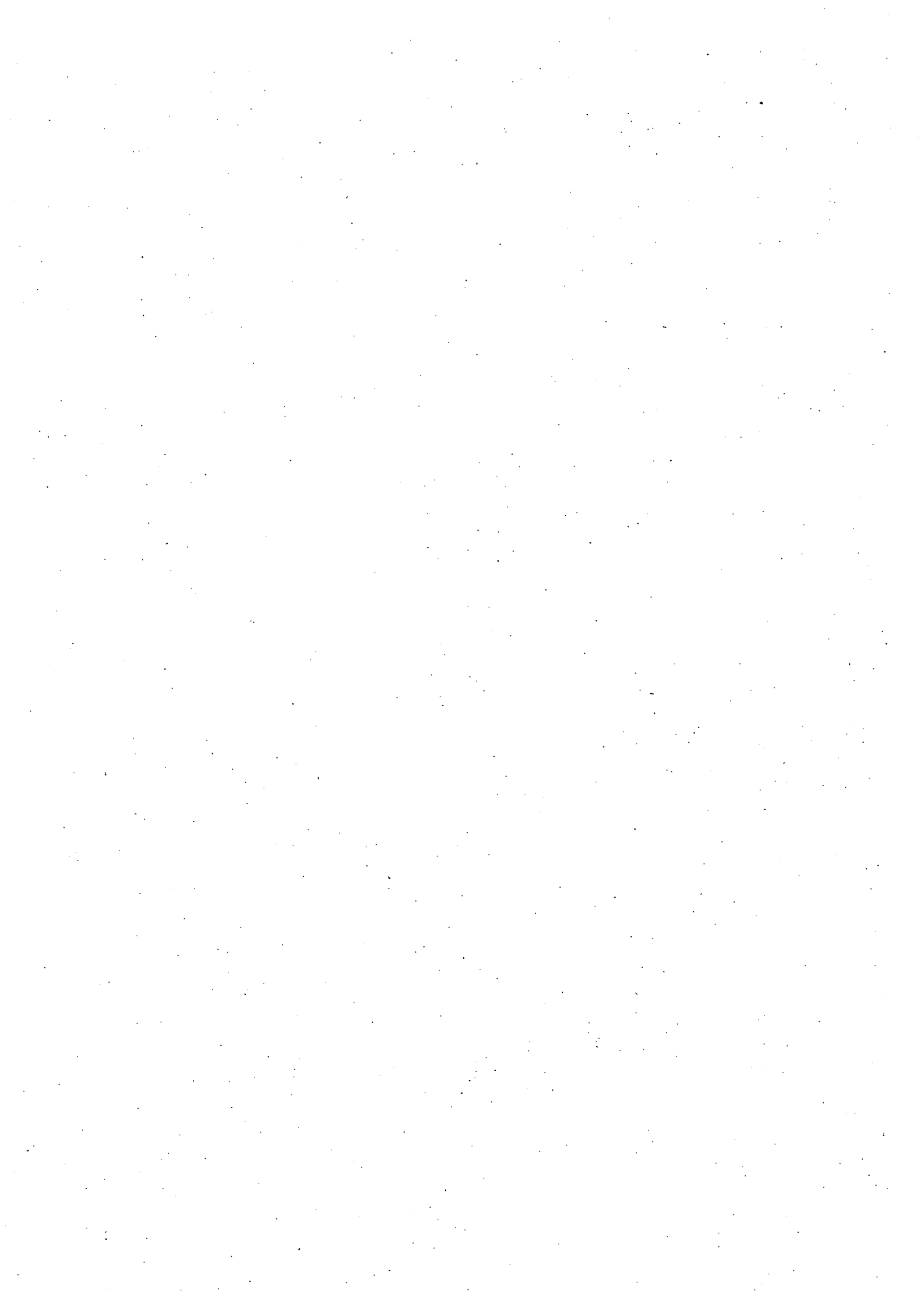
Übersicht
über den Arbeitsablauf bei der Bearbeitung der Zähllisten für
Gemeinschaftseinrichtungen und der dazugehörigen Personenzähllisten



Legende: GE = Gemeinschaftseinrichtung; PZL = Personenzählliste

Systematik
der Berufe und Tätigkeiten
zur Volks-, Berufs-, Wohnraum- und Gebäudezählung
am 31. Dezember 1981
(Systematischer Teil)





Vorbemerkungen zur "Systematik der Berufe und Tätigkeiten
(Systematischer Teil)" (Drs. 6/02) zur Volks-, Berufs-,
Wohnraum- und Gebäudezählung 1981

Der Systematische Teil der Systematik der Berufe und Tätigkeiten ist ein internes Material für die Auswertung der Zählungsergebnisse bezüglich der Merkmale Beruf und Tätigkeit (Fragen 10 und 12 der Personenzählliste).

Die vorliegende Systematik basiert auf der

- von der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik herausgegebenen volkswirtschaftlichen Arbeitskräftesystematik, Teil 1 - Systematik der Berufe (8. Ergänzung, Januar 1980),
- Systematik der Ausbildungsberufe vom 15. Mai 1980 (GBI. Sonderdruck Nr. 1036),
- Nomenklatur der Hoch- und Fachschulausbildung (Ausgabe 1979).

Die Systematik dient gleichermaßen der Verschlüsselung und Auswertung sowohl des erlernten Berufes als auch der ausgeübten Tätigkeit.

Die Systematik der Berufe und Tätigkeiten wurde unter Beachtung der Erfahrungen vorangegangener Zählungen und der Ergebnisse von Untersuchungen, die bis zur Betriebsebene geführt wurden, erarbeitet.

Sie wurde in Erprobungen - unter Einbeziehung einer großen Anzahl von Bürgern - überprüft.

Die in der "Systematik der Berufe und Tätigkeiten" zur Volks-, Berufs-, Wohnraum- und Gebäudezählung 1981 enthaltenen Berufe/Tätigkeiten stellen gegenüber der volkswirtschaftlichen Systematik der Berufe Aggregationen dar.

Mit Hilfe eines alphabetischen Verzeichnisses von ca. 20 700 Benennungen werden die Angaben der Bürger entsprechend der vorliegenden Systematik zu 442 Berufen/Tätigkeiten verdichtet.

Das sind:

165 Facharbeiterberufe (einschließlich Berufe mit Abschluß auf Teilgebieten von Facharbeiterberufen)

54 Meisterberufe

68 Fachschulberufe (einschließlich Techniker)

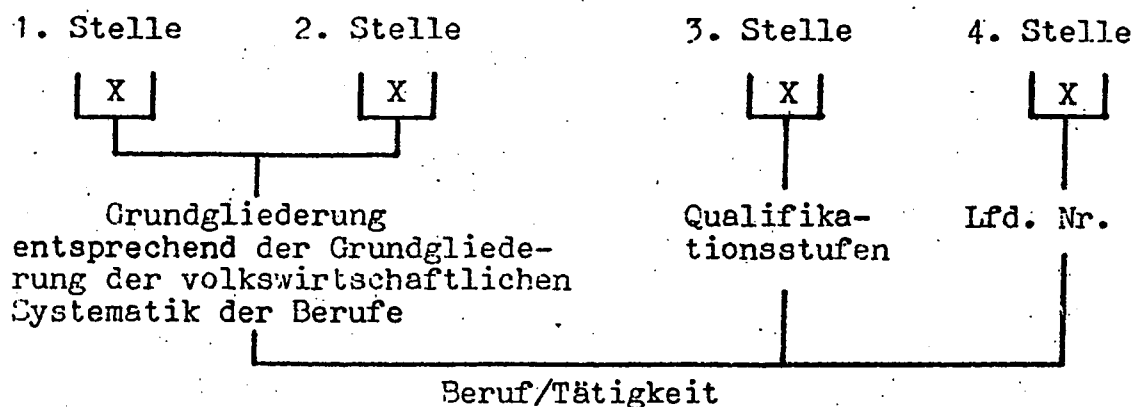
53 Hochschulberufe

83 Tätigkeiten ohne einen der vorstehend genannten Berufsbildungsabschlüsse sowie

19 Leiter- und Funktionsbezeichnungen

Diese 442 Berufe/Tätigkeiten liegen der Auswertung zugrunde. Es handelt sich hierbei sowohl um Berufsgruppen als auch um Einzelberufe (insbesondere bei den Ausbildungsberufen).

Folgender prinzipieller Aufbau gilt für die "Systematik der Berufe und Tätigkeiten" zur Völk-, Berufs-, Wohnraum- und Gebäudezählung 1981:



Die Qualifikationsstufen (3. Stelle) bedeuten:

- 1 und 2 Facharbeiter (einschließlich Abschluß auf Teilgebieten von Facharbeiterberufen)
- 3 und 4 Meister
- 5 und 6 Fachschule (einschließlich Techniker)
- 7 Hochschule
- 8 Tätigkeiten (ohne einen der vorgenannten Berufsbildungsabschlüsse)

Die Auswertung des Merkmals Tätigkeit erfolgt mit der gleichen Systematik wie die Auswertung des Merkmals Beruf.

Um ausnahmslos alle Personen entsprechend ihrer ausgeübten Tätigkeit einheitlich signieren zu können, sind für die in den Berufsnomenklaturen nicht enthaltenen Benennungen zusätzlich Tätigkeitsschlüsselnummern aufgenommen worden.

Die damit zu verschlüsselnden Tätigkeitsbenennungen betreffen:

- Tätigkeiten der Qualifikationsstufe 8 = Un-/Angelernte
ohne Berufs-
bildungsabschluß
- Leitertätigkeiten mit dem 2-Steller 91 + lfd. Nr.
- Funktionsbezeichnungen/Dienststellungen
mit dem 2-Steller 92 + lfd. Nr.
- Sonstige, nicht näher zu klassifizierende Berufe/Tätig-
keiten mit den 2-Stellern 93 + lfd. Nr. bzw.
99 + lfd. Nr.

Durch die Auswertung der Tätigkeiten nach der Systematik der Berufe und die dadurch bedingte Aufnahme von Tätigkeiten und Funktionen, die nicht Gegenstand der Ausbildung sind, können Beruf und Tätigkeit in unmittelbarem Bezug zueinander ausgewertet werden.



I. Systematische Gliederung der Berufe und Tätigkeiten

Systematischer Schlüssel	Bezeichnung	Signierschl.	Systematischer Schlüssel	Bezeichnung	Signierschl.
02	<u>MATHEMATIK</u>		068	<u>Hilfskräfte in der chemischen Produktion</u>	
027	<u>Mathematiker</u>		0681	Chemiehilfsarbeiter	018
0270	Mathematiker	001	0682	Chemiefaserwerker	019
04	<u>PHYSIK</u>		0683	Chemielaborhelfer	020
041	<u>Physikalisch-technische Facharbeiter</u>		0684	Fotochemiearbeiter	021
0410	Physikalisch-technische Facharbeiter	002	0685	Plast-, Elastbe- und -verarbeiter	022
045	<u>Meteorologieingenieure</u>		06	<u>BIOWISSENSCHAFTEN</u>	
0450	Meteorologieingenieure	003	081	<u>Biologisch-technische Facharbeiter</u>	
047	<u>Physiker</u>		0811	Biologielaboranten, Präparatoren	023
0470	Physiker	004	0812	Zootierpfleger	024
06	<u>CHEMIE</u>		083	<u>Zootiermeister</u>	
061	<u>Facharbeiter für chemische Produktion</u>		0830	Zootiermeister	025
0611	Chemiefacharbeiter	005	085	<u>Bioingenieure (F)</u>	
0612	Chemiefaserfacharbeiter	006	0851	Biotechniker	026
0613	Facharbeiter für Fotochemie	007	0852	Biomedizinische Techniker	027
0614	Facharbeiter für Plast- und Elastverarbeitung	008	087	<u>Biologen (H)</u>	
062	<u>Laborfachkräfte</u>		0870	Biologen	028
0621	Laboranten (Chemie-, Foto-)	009	10	<u>GEOWISSENSCHAFTEN</u>	
0622	Lebensmittelchemielaboranten	010	101	<u>Facharbeiter für Geologie</u>	
063	<u>Meister in der Chemie</u>		1011	Geologiefacharbeiter	029
0630	Meister in der Chemie	011	1012	Facharbeiter für geologische Bohrungen	030
065	<u>Chemieingenieure (F)</u>		102	<u>Kartographie-, Vermessungsfacharbeiter</u>	
0651	Ingenieure für Plastverarbeitung	012	1020	Kartographie-, Vermessungsfacharbeiter	031
0652	Ingenieure für anorganische und organische Chemie	013	103	<u>Geoplastikermeister</u>	
0653	Ingenieure für medizinische Labortechnik	014	1030	Geoplastikermeister	032
0654	Laboringenieure	015	105	<u>Geologieingenieure (F)</u>	
067	<u>Chemiker (H)</u>		1050	Geologieingenieure	033
0671	Verfahrens-, Syntheschemiker	016	106	<u>Vermessungsingenieure (F)</u>	
0672	Verarbeitungsingenieure (Chemie)	017	1060	Vermessungsingenieure	034
			107	<u>Geologen, Geographen (H)</u>	
			1071	Geologen	035
			1072	Geodäten, Geographen	036

Systematischer Schlüssel	Bezeichnung	Signier-schl.	Systematischer Schlüssel	Bezeichnung	Signier-schl.
12	<u>PSYCHOLOGIE</u>		146	<u>Fachkräfte der Krankenpflege, medizinischen Assistenz und Betreuung (F)</u>	
127	<u>Psychologen</u>		1461	Krankenschwestern, -pfleger ..066	
1270	Psychologen037		1462	Kinderkrankenschwestern067	
14/15	<u>HUMANMEDIZIN / PHARMAZIE</u>		1463	Sprechstundenschwestern068	
141	<u>Facharbeiter für gesundheitliche Betreuung und Pflege</u>		1464	Stomatologische Schwestern ...069	
1411	Facharbeiter für Kinderpflege.038		1465	Geburtshelferinnen070	
1412	Krippenerzieherinnen (FA)039		1466	Sozialfürsorger071	
1413	Facharbeiter im medizinisch-technischen Dienst040		147	<u>Mediziner (H)</u>	
1414	Facharbeiter für Krankenpflege041		1471	Ärzte072	
1415	Sprechstundenhelferinnen042		1472	Zahnärzte073	
1416	Zahnärztliche Helferinnen043		148	<u>Hilfskräfte im medizinischen Dienst</u>	
1417	Masseure044		1480	Hilfskräfte im medizinischen Dienst074	
1418	Gesundheitsfürsorger045		155	<u>Pharmazieingenieure (F)</u>	
142	<u>Facharbeiter für Heil- und Hilfsmittel</u>		1550	Pharmazieingenieure075	
1421	Apothekenfacharbeiter046		157	<u>Pharmazeuten (H)</u>	
1422	Augen-, Feinoptiker047		1570	Pharmazeuten076	
1423	Zahntechniker (FA)048		16	<u>VETERINÄRMEDIZIN</u>	
1424	Diätköche049		165	<u>Veterinäringenieure (F)</u>	
1425	Desinfektoren050		1650	Veterinäringenieure077.	
1426	Orthopädiemechaniker051		167	<u>Tierärzte (H)</u>	
1427	Orthopädieschuhmacher052		1670	Tierärzte078	
1428	Bandagisten053		168	<u>Veterinärhelfer</u>	
1429	Facharbeiter für medizinische Sektionstechnik054		1680	Veterinärhelfer079	
143	<u>Meister für medizinische Hilfsmittel</u>		18	<u>BERGBAU</u>	
1431	Zahntechnikermeister055		181	<u>Facharbeiter für Bergbau</u>	
1432	Meister des Orthopädieschuhmacherhandwerks056		1810	Facharbeiter für Bergbau080	
1433	Meister des Orthopädiemechaniker-, Bandagistenhandwerks .057		183	<u>Meister für Bergbautechnologie</u>	
1434	Augenoptikermeister058		1830	Meister für Bergbautechnologie081	
145	<u>Medizinisch-technische Fachkräfte (F)</u>		185	<u>Berg(bau)ingenieure (F)</u>	
1451	Medizinisch-technische Assistenten059		1850	Berg(bau)ingenieure082	
1452	Hygienefachkräfte060		187	<u>Bergbauingenieure (H)</u>	
1453	Augenoptiker (F)061		1870	Bergbauingenieure083	
1454	Diätassistenten062		188	<u>Bergbauhilfsarbeiter</u>	
1455	Zahntechniker (F)063		1881	Bergbauhilfsarbeiter/ Gewinnung084	
1456	Physiotherapeuten064		1882	Bergbauhilfsarbeiter/ Aufbereitung085	
1457	Medizinische Fachpräparatoren 065		1883	Sonstige Bergbauhilfsarbeiter 086	

Systematischer Schlüssel	Bezeichnung	Signier-schl.
20	<u>ENERGIE</u>	
201	<u>Energiemaschinisten</u>	
2010	Energiemaschinisten087	
202	<u>Energieanlagen- und Geräte-facharbeiter</u>	
2020	Energieanlagen- und Geräte-facharbeiter088	
203	<u>Meister für Energieanlagen</u>	
2030	Meister für Energieanlagen089	
205	<u>Energieingenieure (F)</u>	
2050	Energieingenieure090	
207	<u>Energieingenieure (H)</u>	
2070	Energieingenieure091	
208	<u>Energiehilfsarbeiter</u>	
2081	Heizer (Energie, Gas)092	
2082	Sonstige Energiehilfsarbeiter .093	
22	<u>METALLURGIE / WERKSTOFFWESEN</u>	
221	<u>Metallurgen für Erzeugung</u>	
2211	Hüttenwerker094	
2212	Gießereifacharbeiter095	
222	<u>Metallurgen für Formgebung</u>	
2221	Walzwerker096	
2222	Schmiede, Härter097	
2223	Modellbauer098	
2224	Werkstoffprüfer (Metall)099	
223	<u>Meister für Metallurgie</u>	
2230	Meister für Metallurgie100	
225	<u>Ingenieure für Metallurgie und Werkstoffwesen (F)</u>	
2250	Ingenieure für Metallurgie und Werkstoffwesen101	
227	<u>Werkstoffingenieure (H)</u>	
2270	Werkstoffingenieure102	
228	<u>Hilfsarbeiter in der Metallurgie und im Werkstoffwesen</u>	
2281	Metallurgiehelfer103	
2282	Schmelz- und Gießereihelfer ...104	
2283	Walzwerkshelfer105	
2284	Schmiedehelfer106	
2285	Sonstige Metallurgiehilfsarbeiter107	

Systematischer Schlüssel	Bezeichnung	Si-gnier-schl.
24	<u>MASCHINEN-, APPARATE- UND ANLAGENBAU</u>	
241	<u>Maschinen-, Apparate- und Anlagenbauer</u>	
2411	Maschinen- und Anlagen-monteurs108	
2412	Facharbeiter für Rohrleitungselemente, -monteurs109	
2413	Maschinenbauer110	
2414	Stahlschiffbauer111	
2415	Elektromaschinenbauer112	
2416	Maschinenbauzeichner113	
242	<u>Metallbe- und -verarbeiter</u>	
2421	Mechaniker114	
2422	Betriebsschlosser115	
2423	Bauschlosser116	
2424	Fahrzeugschlosser117	
2425	Flugzeugmechaniker118	
2426	Landmaschinenschlosser119	
2427	Klempner und Installateure ...120	
2428	Facharbeiter für Isolier-technik121	
243	<u>Meister für Maschinen- und Anlagenbau</u>	
2431	Maschinenbaumeister122	
2432	Schlosser- und Klempnermeister123	
2433	Mechanikerhandwerksmeister ...124	
244	<u>Meister für Instandhaltung</u>	
2441	Meister für Fahrzeuginstandhaltung125	
2442	Meister für Maschineninstandhaltung126	
245	<u>Maschineningenieure (F)</u>	
2450	Maschineningenieure127	
247	<u>Maschineningenieure (H)</u>	
2470	Maschineningenieure128	
248	<u>Maschinen- und Anlagenbauhelfer</u>	
2481	Montagehelfer (Maschinenbau) .129	
2482	Schlosser- und Mechanikerhelfer130	
2483	Klempner- und Installationshelfer131	

Systematischer Schlüssel	Bezeichnung	Signierschl.	Systematischer Schlüssel	Bezeichnung	Signierschl.
26	<u>FERTIGUNGS- UND VERFAHRENS- TECHNIK</u>		287	<u>Feinwerkingenieure (H)</u>	
261	<u>Facharbeiter für Fertigungs- mittel und -technik</u>		2870	Feinwerkingenieure155	
2611	Facharbeiter für Fertigungs- mittel132		288	<u>Feinmechanikerhelfer</u>	
2612	Schweißer133		2881	Feinmechanikhilfsarbeiter156	
2613	Facharbeiter für Anlagen-, Umformtechnik134		2882	Optikhelfer157	
2614	Zerspanungsfacharbeiter135		2883	Graveurgehilfen158	
2615	Dreher136		30	<u>KLEKTROTECHNIK / ELEKTRONIK</u>	
2616	Fräser, Hobler137		301	<u>Facharbeiter für Elektro- technik</u>	
2617	Schleifer und Polierer138		3011	Elektro-, Funkmechaniker159	
262	<u>Oberflächenveredler</u>		3012	Elektronikfacharbeiter160	
2620	Oberflächenveredler139		3013	Elektrozeichner161	
263	<u>Meister für Fertigungs- und Verfahrenstechnik</u>		302	<u>Elektromonteur</u>	
2630	Meister für Fertigungs- und Verfahrenstechnik140		3021	Elektriker162	
265	<u>Ingenieure für Verfahrens- technik (F)</u>		3022	Kabelmechaniker163	
2650	Ingenieure für Verfahrens- technik141		303	<u>Elektromechanikermeister</u>	
267	<u>Ingenieure für Verfahrens- technik (H)</u>		3030	Elektromechanikermeister164	
2670	Ingenieure für Verfahrens- technik142		305	<u>Elektroingenieure (F)</u>	
268	<u>Metallbearbeiter</u>		3050	Elektroingenieure165	
2681	Zerspanungshilfsarbeiter143		307	<u>Ingenieure für Elektro- technik/Elektronik (H)</u>	
2682	Metallverbinderhelfer (Löter, Nieter, Presser)144		3070	Ingenieure für Elektro- technik/Elektronik166	
2683	Metallverformerhelfer145		308	<u>Elektrohelfer</u>	
2684	Metallbeschichter146		3081	Elektromontagehelfer167	
2685	Sonstige Metallbearbeiter147		3082	Kabelhersteller168	
28	<u>FEINMECHANIK / OPTIK</u>		3083	Sonstige Elektro- und Elektronikhilfsarbeiter169	
281	<u>Feinmechaniker, Uhren- hersteller</u>		32	<u>AUTOMATISIERUNGSTECHNIK</u>	
2811	Feinmechaniker, Graveur148		321	<u>Facharbeiter für automati- sierte Anlagen</u>	
2812	Uhrenhersteller149		3211	Facharbeiter für BMSR-Technik 170	
2813	Jagdmaschinenmechaniker150		3212	Facharbeiter für Datenver- arbeitung171	
282	<u>Optiker, Brillenmacher</u>		323	<u>Meister für BMSR-Technik</u>	
2821	Feinoptiker151		3230	Meister für BMSR-Technik172	
2822	Brillenoptiker, Brillen- fassungsmacher152		325	<u>Automatisierungs- ingenieure (F)</u>	
283	<u>Meister für Feinwerktechnik</u>		3250	Automatisierungs- ingenieure173	
2830	Meister für Feinwerktechnik ...153		327	<u>Automatisierungs- ingenieure (H)</u>	
285	<u>Feinwerkingenieure (F)</u>		3270	Automatisierungs- ingenieure174	
2850	Feinwerkingenieure154				

Systematischer Schlüssel	Bezeichnung	Signierschl.	Systematischer Schlüssel	Bezeichnung	Signierschl.
34	<u>HOLZ</u>		368	<u>Helfer in der Zellstoff- und Papiererzeugung</u>	
341	<u>Facharbeiter für Holzbe- und -verarbeitung</u>		3681	Papiererzeugerhelfer193	
3411	Facharbeiter für Holzwerkstoffe und -technik175		3682	Papier- und Papperverarbeitungshelfer194	
3412	Tischler, Möbelfacharbeiter ...176		36	<u>POLYGRAPHIE / REPRODUKTIONSTECHNIK</u>	
342	<u>Sonstige Facharbeiter der Holzindustrie</u>		381	<u>Facharbeiter für Druck- und Reproduktionstechnik</u>	
3420	Sonstige Facharbeiter der Holzindustrie177		3811	Drucker195	
343	<u>Meister für Holzbe- und -verarbeitung</u>		3812	Setzer196	
3430	Meister für Holzbe- und -verarbeitung178		382	<u>Buchbinder</u>	
345	<u>Ingenieure für Holzverarbeitung (F)</u>		3820	Buchbinder197	
3450	Ingenieure für Holzverarbeitung179		383	<u>Meister im polygraphischen Gewerbe</u>	
347	<u>Holzverarbeitungsingenieure (H)</u>		3830	Meister im polygraphischen Gewerbe198	
3470	Holzverarbeitungsingenieure ...180		385	<u>Ingenieure für Polygraphie (F)</u>	
348	<u>Hilfsarbeiter in der Holzbe- und -verarbeitung</u>		3850	Ingenieure für Polygraphie ...199	
3481	Holzwerkstoffhilfsarbeiter181		387	<u>Verarbeitungsingenieure (Polygraphie) (H)</u>	
3482	Holztechnikarbeiter182		3870	Verarbeitungsingenieure (Polygraphie)200	
3483	Tischlerei- u. Zimmererhelfer .183		388	<u>Helfer im polygraphischen Gewerbe</u>	
3484	Stellmacher-, Böttcher-, Bootsbauhelfer184		3881	Druckerhelfer201	
3485	Sonstige Holzgeräte- und Holzwarenmacher185		3882	Buchbinderhelfer202	
3486	Korb-, Bürsten-, Pinselmacherhelfer186		3883	Vervielfältigungshilfskräfte .203	
36	<u>ZELLSTOFF / PAPIER</u>		40	<u>TEXTIL / BEKLEIDUNG</u>	
361	<u>Facharbeiter für Zellstoff- und Papiererzeugung</u>		401	<u>Facharbeiter für Textilien</u>	
3611	Facharbeiter für Zellstoff-erzeugung187		4011	Facharbeiter für Textiltechnik204	
3612	Facharbeiter für Papierverarbeitung188		4012	Textilfaserfacharbeiter205	
3613	Facharbeiter für Papiererzeugung189		4013	Textilfacharbeiter206	
363	<u>Meister für Zellstoff/Papier</u>		4014	Textilveredler207	
3630	Meister für Zellstoff/Papier ..190		4015	Textilzeichner208	
365	<u>Ingenieure für Papierverarbeitung (F)</u>		402	<u>Facharbeiter für Näherzeugnisse</u>	
3650	Ingenieure für Papierverarbeitung191		4021	Kleidungsfacharbeiter209	
367	<u>Verarbeitungsingenieure (Papiertechnik) (H)</u>		4022	Facharbeiter für Polstertechnik210	
3670	Verarbeitungsingenieure (Papiertechnik)192		403	<u>Meister für Textiltechnik</u>	
			4030	Meister für Textiltechnik211	

Systematischer Schlüssel	Bezeichnung	Signierschl.	Systematischer Schlüssel	Bezeichnung	Signierschl.
404	<u>Meister für Textilverarbeitung</u>		44	<u>GLAS / KERAMIK (ohne Bauglas)</u>	
4041	Meister für Bekleidungs- technik212		441	<u>Facharbeiter für Glasher- stellung und -bearbeitung</u>	
4042	Meister für textilverarbei- tendes Handwerk213		4411	Glashersteller und -bear- beiter233	
4043	Meister des Polsterhandwerks ..214		4412	Glasveredler234	
405	<u>Textilingenieure (F)</u>		442	<u>Keramfacharbeiter</u>	
4050	Textilingenieure215		4421	Keramformer, Kerammaler235	
406	<u>Bekleidungsingenieure (F)</u>		4422	Facharbeiter für Sinter- erzeugnisse236	
4060	Bekleidungsingenieure216		4423	Feuerfestfacharbeiter237	
407	<u>Verarbeitungsingenieure (Textil) (H)</u>		443	<u>Meister für Glastechnik</u>	
4070	Verarbeitungsingenieure (Textil)217		4430	Meister für Glastechnik238	
408	<u>Textil-, Konfektionshelfer</u>		444	<u>Meister für Keramik</u>	
4081	Spinner- und Weberhelfer218		4440	Meister für Keramik239	
4082	Textilveredler219		445	<u>Ingenieure für Glas- und Keramtechnik (F)</u>	
4083	Konfektionshelfer220		4450	Ingenieure für Glas- und Keramtechnik240	
4084	Putz- und Schmuckmacherhelfer .221		447	<u>Glasingenieure (H)</u>	
4085	Sonstige Helfer im Textilwesen222		4470	Glasingenieure241	
42	<u>LEDER / KUNSTLEDER</u>		448	<u>Helfer in der Glas-, Keramik- herstellung</u>	
421	<u>Facharbeiter für Leder- und Pelzherstellung</u>		4481	Glasmachergehilfen242	
4211	Gerber223		4482	Keramikerhelfer243	
4212	Kürschner224		46	<u>LEBENSMITTELINDUSTRIE</u>	
422	<u>Facharbeiter für Leder- und Pelzwaren</u>		461	<u>Facharbeiter in der Nahrungs- güterwirtschaft</u>	
4221	Facharbeiter für Leder- kleidung, Lederwaren/ Pelznäher225		4611	Fischverarbeiter244	
4222	Schuhfacharbeiter226		4612	Bäcker, Konditoren245	
423	<u>Meister für Leder- und Pelzverarbeitung</u>		4613	Nahrungs- und Genußmittel- hersteller246	
4230	Meister für Leder- und Pelzverarbeitung227		4614	Facharbeiter für Milch- wirtschaft247	
425	<u>Ingenieure für Leder-, Pelz- warenverarbeitung (F)</u>		4615	Fleischer, Fleischwaren- hersteller248	
4250	Ingenieure für Leder-, Pelz- warenverarbeitung228		4616	Tabakfacharbeiter249	
427	<u>Verarbeitungsingenieure (Ledertechnologie) (H)</u>		4617	Hochseefischer250	
4270	Verarbeitungsingenieure (Ledertechnologie)229		462	<u>Facharbeiter für Getränke- und Spirituosenherstellung</u>	
428	<u>Helfer in der Lederher- stellung, -verarbeitung</u>		4620	Facharbeiter für Getränke- und Spirituosenherstellung251	
4281	Lederhilfsarbeiter (Häute, Felle)230				
4282	Kunstlederhersteller231				
4283	Leder- und Kunstleder- bearbeiter232				

Systematischer Schlüssel	Bezeichnung	Signier-schl.	Systematischer Schlüssel	Bezeichnung	Signier-schl.
463	<u>Meister in der Nahrungs- und Genußmittelherstellung</u>		484	<u>Meister im Dienstleistungswesen</u>	
4631	Meister für Fleischverarbeitung252		4841	Meister für Maßschneiderei.....276	
4632	Meister für Back- und Teigwaren253		4842	Friseurmeister277	
4633	Sonstige Meister in der Nahrungs- und Genußmittelherstellung254		4843	Meister für Schuh- und Lederwareneinstandsetzung278	
464	<u>Meister in der Getränke-industrie</u>		4844	Uhrmachermeister279	
4640	Meister in der Getränke-industrie255		4845	Sonstige Meister im Dienstleistungswesen280	
465	<u>Lebensmittelingenieur (F)</u>		485	<u>Textilingenieure (Textilreinigung) (F)</u>	
4650	Lebensmittelingenieur256		4850	Textilingenieure (Textilreinigung)281	
467	<u>Lebensmittelingenieur (H)</u>		488	<u>Helfer im Dienstleistungswesen</u>	
4670	Lebensmittelingenieur257		4881	Handelshelfer (Aufkauf, Handel)282	
468	<u>Helfer in der Nahrungs- und Genußmittelherstellung</u>		4882	Gaststätten- und Küchenhelfer .283	
4681	Fleischverarbeitungshelfer258		4883	Dienstleistungshelfer284	
4682	Fischverarbeitungshelfer259		50	<u>LAND-, FORST- UND FISCH-WIRTSCHAFT</u>	
4683	Milch- und Fettverarbeiter260		501	<u>Facharbeiter für Landwirtschaft</u>	
4684	Getreide-, Kartoffel-, Obst- und Gemüseverarbeiter261		5011	Facharbeiter, Mechanisatoren für Pflanzenproduktion285	
4685	Zucker- und Süßwarenhersteller262		5012	Gärtner, Winzer286	
4686	Getränkeaufbereiter263		5013	Facharbeiter, Mechanisatoren für Tierproduktion287	
4687	Tabakwarenhersteller264		5014	Meliorationsfacharbeiter288	
4688	Sonstige Helfer in der Nahrungs- und Genußmittelherstellung265		5015	Facharbeiter für Chemisierung in der Landwirtschaft289	
48	<u>HANDEL / GASTRONOMIE / DIENSTLEISTUNGEN</u>		502	<u>Facharbeiter für Forst-, Fischwirtschaft</u>	
481	<u>Facharbeiter Handel, Gastronomie</u>		5021	Forstfacharbeiter, Mechanisatoren290	
4811	Fachverkäufer266		5022	Binnenfischer291	
4812	Kellner, Servierer267		503	<u>Meister für Landwirtschaft</u>	
4813	Köche268		5031	Meister für Pflanzenproduktion292	
482	<u>Facharbeiter für Dienstleistungen</u>		5032	Meister für Tierproduktion ...293	
4821	Schornsteinfeger, Gebäude-, Fahrzeugreiniger269		5033	Sonstige Meister für Landwirtschaft294	
4822	Friseure, Kosmetiker270		504	<u>Meister für Forst-, Fischwirtschaft</u>	
4823	Maßschneider271		5041	Meister für Forstwirtschaft ...295	
4824	Schuhmacher272		5042	Meister für Binnenfischerei ...296	
4825	Textilreinigungsfacharbeiter ..273		505	<u>Agraringenieure (F)</u>	
4826	Sonstige Berufe im Dienstleistungswesen274		5051	Agraringenieure für Pflanzenproduktion297	
483	<u>Meister im Gaststättenwesen</u>		5052	Agraringenieure für Tierproduktion298	
4830	Meister im Gaststättenwesen ...275				

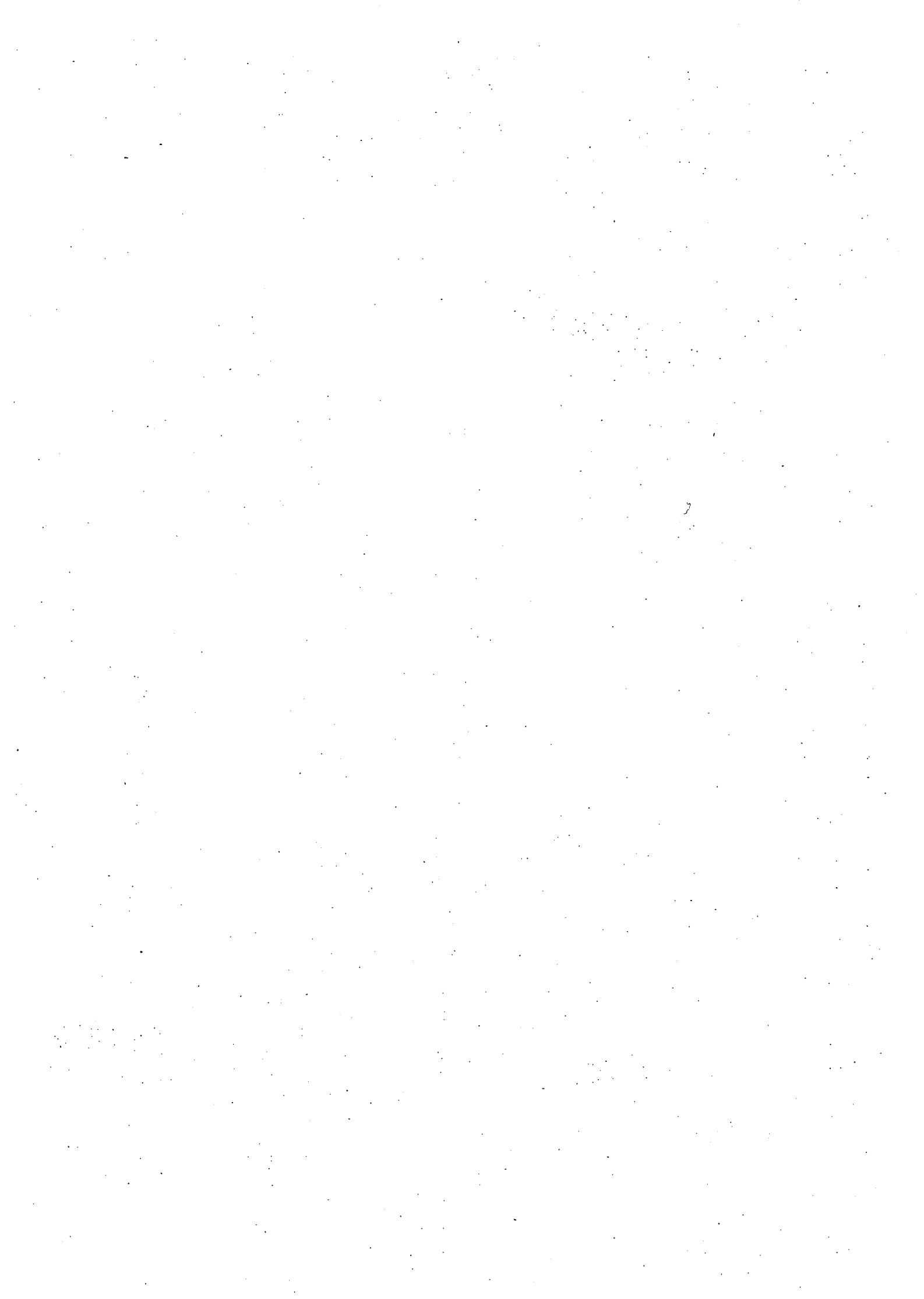
Systematischer Schlüssel	Bezeichnung	Signier-schl.
506	<u>Ingenieure für Forst- und Fischwirtschaft (F)</u>	
5061	Forstingenieure	299
5062	Fischereingenieure	300
507	<u>Ingenieure für Land-, Forst- und Fischwirtschaft (H)</u>	
5071	Agraringenieure	301
5072	Forstingenieure	302
5073	Fischereingenieure	303
508	<u>Helfer in der Land- und Forstwirtschaft</u>	
5081	Pflanzenbau- und Meliorationsarbeiter	304
5082	Gartenbauehilfen	305
5083	Tierzuchthelfer	306
5084	Forstwirtschaftshelfer	307
52	<u>WASSERWIRTSCHAFT</u>	
521	<u>Klärwerksfacharbeiter</u>	
5210	Klärwerksfacharbeiter	308
523	<u>Meister für Wasserwirtschaft</u>	
5230	Meister für Wasserwirtschaft	309
525	<u>Wasserwirtschaftsingenieure (F)</u>	
5250	Wasserwirtschaftsingenieure	310
527	<u>Wasserwirtschaftsingenieure (H)</u>	
5270	Wasserwirtschaftsingenieure	311
528	<u>Wasserwirtschaftsarbeiter</u>	
5280	Wasserwirtschaftsarbeiter	312
54	<u>BAUMATERIALIEN</u>	
541	<u>Facharbeiter für Baumaterialienherstellung</u>	
5411	Bindemittelfacharbeiter	313
5412	Werkstoffprüfer	314
5413	Maschinenkeramfacharbeiter	315
543	<u>Meister für Baumaterialienproduktion</u>	
5430	Meister für Baumaterialienproduktion	316
545	<u>Baustoffingenieure (F)</u>	
5450	Baustoffingenieure	317
547	<u>Baustoffingenieure (H)</u>	
5470	Baustoffingenieure	318
548	<u>Baumaterialienarbeiter</u>	
5480	Baumaterialienarbeiter	319

Systematischer Schlüssel	Bezeichnung	Signier-schl.
56	<u>BAUWESSEN</u>	
561	<u>Bautischler, Bauzeichner, Ausbaufacharbeiter</u>	
5611	Bautischler	320
5612	Bauzeichner	321
5613	Ofen-, Industrieofenbauer	322
5614	Zimmerer	323
5615	Maurer	324
5616	Dachdecker	325
5617	Maler	326
5618	Ausbaufacharbeiter	327
5619	Glaser	328
562	<u>Baufacharbeiter, Baumaschinisten</u>	
5621	Tiefbauer	329
5622	Straßenbauer	330
5623	Gleisbaufacharbeiter	331
5624	Wasserbaufacharbeiter	332
5625	Baumaschinisten	333
5626	Steinmetz, Säureschutzfacharbeiter	334
5627	Baufacharbeiter	335
5628	Betonwerker	336
5629	Stahlbauer	337
563	<u>Meister für Hoch- und Ausbau</u>	
5630	Meister für Hoch- und Ausbau	338
564	<u>Meister für Tiefbau, Verkehrsbautechnik</u>	
5640	Meister für Tiefbau, Verkehrsbautechnik	339
565	<u>Bauingenieure (F)</u>	
5651	Bauingenieure (Hochbau)	340
5652	Ingenieure für technische Gebäudeausrüstung	341
5653	Bauingenieure für Tiefbau	342
5654	Bauingenieure für Verkehrsbau	343
5655	Wasserwirtschaftsingenieure	344
567	<u>Bauingenieure (H)</u>	
5671	Bauingenieure (Ingenieurbau)/Architekten	345
5672	Bauingenieure für Tief-, Straßen-, Verkehrsbau	346
5673	Bauingenieure für Eisenbahnbau	347
5674	Bauingenieure für Wasserwirtschaft	348
5675	Sonstige Ingenieure für Bauwesen	349

Systematischer Schlüssel	Bezeichnung	Signier-schl.	Systematischer Schlüssel	Bezeichnung	Signier-schl.
568	<u>Helfer im Bauwesen</u>		603	<u>Meister für Nachrichtentechnik</u>	
5681	Bauhelfer	350	6030	Meister für Nachrichtentechnik	371
5682	Tiefbauhelfer	351	605	<u>Fernmeldeingenieure (F)</u>	
5683	Gleisbauhelfer	352	6050	Fernmeldeingenieure	372
58	<u>VERKEHR UND TRANSPORT</u>		607	<u>Fernmeldeingenieure (H)</u>	
581	<u>Facharbeiter für Verkehr</u>		6070	Fernmeldeingenieure	373
5811	Berufskraftfahrer	353	608	<u>Post- und Fernmeldehelfer</u>	
5812	Facharbeiter für Eisenbahntransporttechnik	354	6081	Helfer im Fernmeldewesen	374
5813	Matrosen der Handels- und Binnenschifffahrt	355	6082	Fernmeldebauhelfer	375
5814	Facharbeiter für städtischen Nahverkehr, Fahrzeugwart	356	6083	Postbetriebsshelfer	376
5815	Tankwart	357	62	<u>WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN / VERWALTUNGSORGANISATION</u>	
582	<u>Facharbeiter für Umschlagprozesse und Lagerwirtschaft</u>		621	<u>Kaufmann, Finanzbearbeiter</u>	
5821	Transport- und Lagerfacharbeiter	358	6210	Kaufmann, Finanzbearbeiter	377
5822	Maschinen für Transportmittel und Hebezeuge	359	622	<u>Facharbeiter für Schreibtechnik</u>	
583	<u>Meister für Schiffsführung</u>		6220	Facharbeiter für Schreibtechnik	378
5830	Meister für Schiffsführung	360	623	<u>Meister für Ingenieurökonomie</u>	
584	<u>Meister für Transport- und Lagerwirtschaft</u>		6230	Meister für Ingenieurökonomie	379
5840	Meister für Transport- und Lagerwirtschaft	361	625	<u>Ökonomen (F)</u>	
585	<u>Verkehringenieure (F)</u>		6250	Ökonomen	380
5850	Verkehringenieure	362	627	<u>Ökonomen (H)</u>	
587	<u>Ingenieure für Verkehrswesen (H)</u>		6270	Ökonomen	381
5870	Ingenieure für Verkehrswesen	363	628	<u>Verwaltungs- und Bürohelfer</u>	
588	<u>Helfer im Verkehrs- und Transportwesen</u>		6280	Verwaltungs- und Bürohelfer	382
5881	Fahrzeugführer und -begleiter	364	64	<u>PHILOSOPHISCH-HISTORISCHE WISSENSCHAFTEN, STAATS- UND RECHTSWISSENSCHAFTEN</u>	
5882	Förder- und Hebemittelbediener	365	641	<u>Archivarbeiter</u>	
5883	Sonstige Verkehrshelfer	366	6410	Archivarbeiter	383
5884	Lager- und Versandhelfer	367	645	<u>Gesellschaftswissenschaftler (F)</u>	
60	<u>POST-, FERNMELDE- UND NACHRICHTENWESEN</u>		6450	Gesellschaftswissenschaftler	384
601	<u>Facharbeiter für Fernmelde- und Nachrichtenwesen</u>		646	<u>Archivare, Restauratoren (F)</u>	
6011	Facharbeiter für Nachrichtentechnik, Fernmeldemechaniker	368	6461	Archivare	385
6012	Facharbeiter für Fernsprech-, -schreibverkehr	369	6462	Museumskundler	386
602	<u>Postbetriebsfacharbeiter</u>				
6020	Postbetriebsfacharbeiter	370			

Systematischer Schlüssel	Bezeichnung	Signierschl.	Systematischer Schlüssel	Bezeichnung	Signierschl.
647	<u>Rechts- und Gesellschaftswissenschaftler (H)</u>		707	<u>Lehrer für den berufstheoretischen Unterricht an Berufs-, Fach-, Spezialschulen (H)</u>	
6471	Staats- und Rechtswissenschaftler387		7070	Lehrer für den berufstheoretischen Unterricht an Berufs-, Fach-, Spezialschulen407	
6472	Brand-, Arbeitsschutzingenieure388		708	<u>Helfer in der Vorschul- und Jugend-erziehung</u>	
6473	Gesellschaftswissenschaftler .389		7080	Helfer in der Vorschul- und Jugend-erziehung408	
6474	Historiker, Volkskundler390		727	<u>Oberschullehrer (H)</u>	
648	<u>Archiv-, Museumshelfer</u>		7270	Oberschullehrer409	
6480	Archiv-, Museumshelfer391		747	<u>Erziehungswissenschaftler (H)</u>	
66	<u>KULTUR, KUNST, KULTURWAREN-HERSTELLUNG UND INDUSTRIELLE FORMGESTALTUNG</u>		7470	Erziehungswissenschaftler410	
661	<u>Fotografen, Gebrauchswerber</u>		78/79	<u>LITERATUR- UND SPRACHWISSENSCHAFTEN</u>	
6611	Fotografen392		781	<u>Bibliotheks-facharbeiter, Buchhändler</u>	
6612	Facharbeiter für Filmwiedergabetechnik393		7810	Bibliotheks-facharbeiter, Buchhändler411	
6613	Gebrauchswerber, Schrift- und Plakatsmaler394		785	<u>Bibliothekare, Buchhändler (F)</u>	
662	<u>Facharbeiter für Kunst- und Kulturwaren</u>		7850	Bibliothekare, Buchhändler ...412	
6621	Spielzeugfacharbeiter395		786	<u>Journalisten, Dokumentalisten (F)</u>	
6622	Kunstwarenfacharbeiter396		7860	Journalisten, Dokumentalisten 413	
6623	Musikinstrumentenbauer397		787	<u>Literatur- und Sprachwissenschaftler</u>	
663	<u>Meister für Kunsthandwerk, Musikinstrumentenbau, Kultur</u>		7871	Philologen, Sprachwissenschaftler414	
6630	Meister für Kunsthandwerk, Musikinstrumentenbau, Kultur .398		7872	Journalisten, Bibliothekswissenschaftler415	
665	<u>Kunstschaffende (F)</u>		795	<u>Sprachmittler (F)</u>	
6650	Kunstschaffende399		7950	Sprachmittler416	
667	<u>Kunstschaffende (H)</u>		797	<u>Sprachmittler (H)</u>	
6670	Kunstschaffende400		7970	Sprachmittler417	
668	<u>Helfer künstlerischen Schaffens</u>		80	<u>THEOLOGIE</u>	
6680	Helfer künstlerischen Schaffens401		807	<u>Theologen</u>	
70/72/74	<u>PÄDAGOGIK</u>		8070	Theologen418	
705	<u>Lehrer und Erzieher (F)</u>				
7051	Lehrkräfte für den berufspraktischen Unterricht402				
7052	Oberschullehrer für untere Klassen403				
7053	Erzieher404				
7054	Kindergärtnerinnen405				
7055	Krippenpädagogen406				

Systematischer Schlüssel	Bezeichnung	Signierschl.	Systematischer Schlüssel	Bezeichnung	Signierschl.
91	<u>LEITER</u>		925	<u>Funktionen, Dienststellungen in der Ausbildung, Erziehung</u>	
911	<u>Leiter von Staats- und wirtschaftsleitenden Organen, gesellschaftlichen Organisationen</u>		9250	Funktionen, Dienststellungen in der Ausbildung, Erziehung ..433	
9110	Leiter von Staats- und wirtschaftsleitenden Organen, gesellschaftlichen Organisationen419		926	<u>Funktionen, Dienststellungen auf konfessionellem Gebiet</u>	
912	<u>Leiter von Betrieben und Einrichtungen</u>		9260	Funktionen, Dienststellungen auf konfessionellem Gebiet434	
9120	Leiter von Betrieben und Einrichtungen420		927	<u>Funktionen, Dienststellungen sonstiger Gebiete</u>	
913	<u>Berufstätige mit Leitungsfunktionen in Betrieben und Einrichtungen</u>		9270	Funktionen, Dienststellungen sonstiger Gebiete435	
9131	Leitende Mitarbeiter im Bereich der gesundheitlichen Betreuung421		93	<u>WIRTSCHAFTLICH TÄTIGE IN AUSÜBUNG SONSTIGER BERUFE</u>	
9132	Leitende Mitarbeiter für Handel, Gastronomie, Dienstleistungen422		931	<u>Sonstige Berufe mit überwiegend geistiger Tätigkeit</u>	
9133	Leitende Mitarbeiter für Bauwesen423		9310	Sonstige Berufe mit überwiegend geistiger Tätigkeit ...436	
9134	Leitende Mitarbeiter für Verkehr, Transport, Lagerwirtschaft424		932	<u>Sonstige Berufe mit überwiegend körperlicher Tätigkeit</u>	
9135	Leitende Mitarbeiter für Ökonomie, Verwaltung in Betrieben und Einrichtungen ...425		9320	Sonstige Berufe mit überwiegend körperlicher Tätigkeit....437	
9136	Leitende Mitarbeiter im Bereich der Kunst und Kultur ..426		99	<u>WIRTSCHAFTLICH TÄTIGE MIT UNGENAUER BZW. OHNE BERUFSANGABE</u>	
9137	Leitende Mitarbeiter im Bereich der Ausbildung, Erziehung427		991	<u>Teilfacharbeiter ohne nähere Angabe</u>	
914	<u>Sonstige Leitungskräfte</u>		9910	Teilfacharbeiter ohne nähere Angabe440	
9140	Sonstige Leitungskräfte428		992	<u>Facharbeiter ohne nähere Angabe</u>	
92	<u>FUNKTIONEN, DIENSTSTELLUNGEN</u>		9920	Facharbeiter ohne nähere Angabe441	
921	<u>Funktionen, Dienststellungen im Verkehrs-, Transportwesen</u>		993	<u>Meister ohne nähere Angabe</u>	
9210	Funktionen, Dienststellungen im Verkehrs-, Transportwesen ..429		9930	Meister ohne nähere Angabe442	
922	<u>Wissenschaftliche Mitarbeiter</u>		995	<u>Fachschulkader ohne nähere Angabe</u>	
9220	Wissenschaftliche Mitarbeiter .430		9950	Fachschulkader ohne nähere Angabe443	
923	<u>Funktionen, Dienststellungen in der Verwaltungsorganisation</u>		997	<u>Hochschulkader ohne nähere Angabe</u>	
9230	Funktionen, Dienststellungen in der Verwaltungsorganisation431		9970	Hochschulkader ohne nähere Angabe444	
924	<u>Funktionen, Dienststellungen im Staats-, Rechtswesen, Brand-, Arbeitsschutz</u>		999	<u>Ohne Angabe</u>	
9240	Funktionen, Dienststellungen im Staats-, Rechtswesen, Brand-, Arbeitsschutz432		9990	Ohne Angabe445	

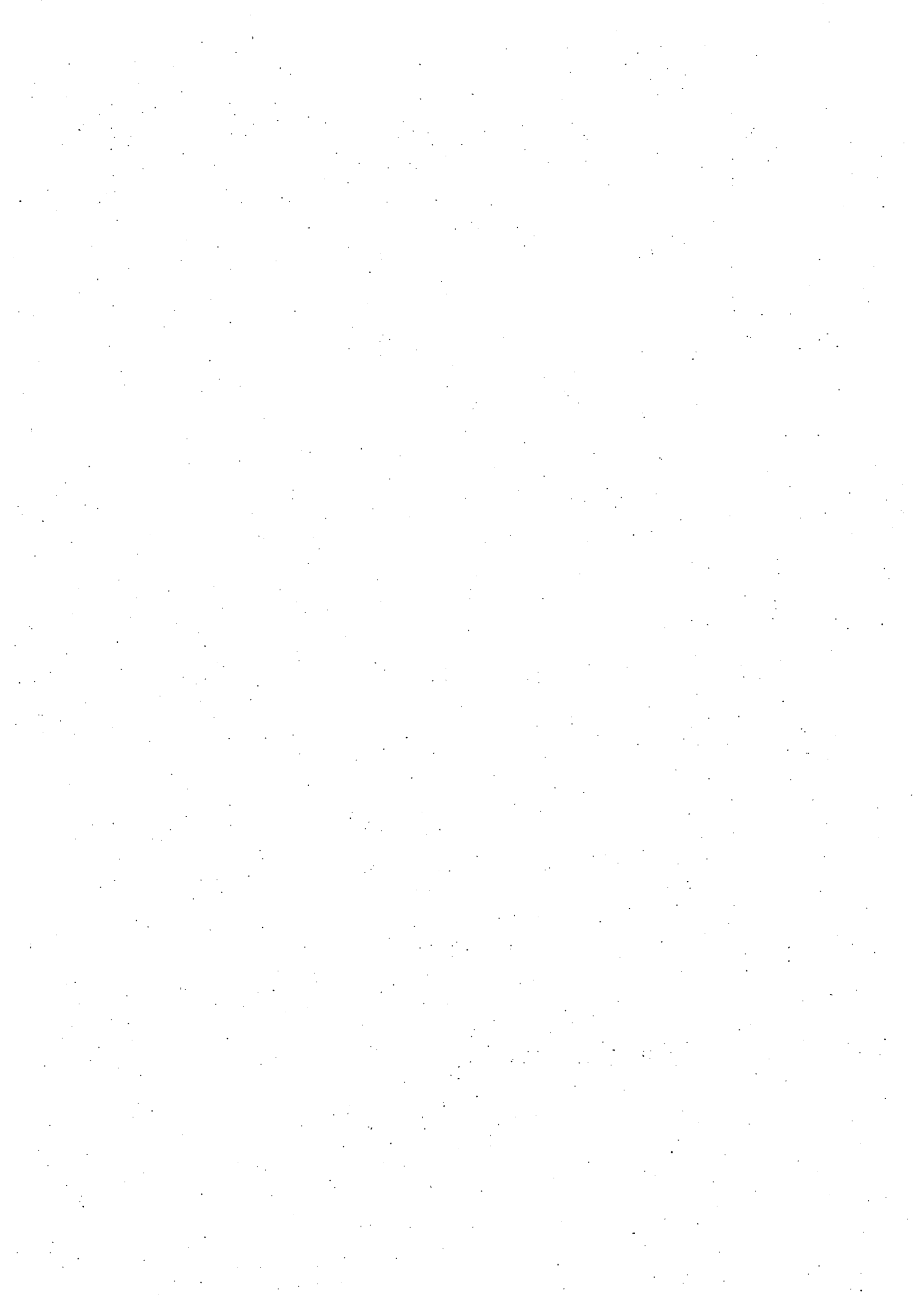


Hochrechnungsfaktoren - Stichprobe VBWGZ 1981

Lfd. Nr.	Inhalt	Symbol	DDR	Bez. Krs.	Ausg. Städte (18)	HRF insg.
1	Haushalte insgesamt	HI	x	x	x	34
	Haushalte nach Größe					
2	1-Personenhaushalte	HG 1	x	x	x	34
3	2-Personenhaushalte	HG 2	x	x	x	34
4	3-Personenhaushalte	HG 3	x	x	x	34
5	4-Personenhaushalte	HG 4	x	x	x	34
6	HH mit 5 u.m. Personen	HG 5	x	x	x	34
	Haushalte nach Kinderzahl					
7	ohne Kind	HK 1	x	x	x	34
8	1 Kind	HK 2	x	x	x	34
9	2 Kinder	HK 3	x	x	x	34
10	3 u.m. Kinder	HK 4	x	x	x	34
	Soziale Zuordnung der HH					
11	Arbeiter und Angestellte	HS 1		x	x	33
12	Arbeiter	HS 2		x	x	33
13	Arbeiter in Prod.-Berufen	HS 3		x	x	33
14	Angestellte	HS 4		x	x	33
15	Geistesschaffende	HS 5		x	x	33
16	Genossenschaftsbauern	HS 6		x	x	33
17	Landwirtsch. Spezialisten	HS 7		x	x	33
18	andere Genoss.-Mitglieder	HS 8		x	x	33
19	Selbständige	HS 9		x	x	33
20	Sozial nicht klassifiz.	HS 10		x	x	33
21	Verheiratete Frauen	VF	x			1
	Ehefrauen nach Altersgrup.					
22	unter 25 Jahre	FA 1		x	x	33
23	25 b.u. 30 Jahre	FA 2		x	x	33
24	30 b.u. 35 Jahre	FA 3		x	x	33
25	35 b.u. 45 Jahre	FA 4		x	x	33
26	45 Jahre u. älter	FA 5		x	x	33
27	unter 29 Jahre	FA 6		x	x	33
28	29 b.u. 35 Jahre	FA 7		x	x	33
29	36 b.u. 41 Jahre	FA 8		x	x	33
30	41 b.u. 46. Jahre	FA 9		x	x	33

Lfd. Nr.	Inhalt	Symbol	DDR	Bez. Krs.	Ausg. Städte (18)	HRP insg.
31	46 b.u. 56 Jahre	FA 10		X	X	33
32	56 Jahre u. älter	FA 11		X	X	33
	Frauen, die 1981 ein Kind geboren haben					
33	1. Kind	FK 1		X		15
34	2. Kind	FK 2		X		15
35	3. und folgendes Kind	FK 3		X		15
	Verheiratete Frauen nach Geburtsjahr des jüngsten Kindes					
	mit 1 Kind					
36	1981	FG 1	X			1
37	1980	FG 2	X			1
38	1979	FG 3	X			1
39	1978	FG 4	X			1
40	1977	FG 5	X			1
41	1976	FG 6	X			1
42	1975	FG 7	X			1
43	1974	FG 8	X			1
44	1973	FG 9	X			1
45	1972	FG 10	X			1
46	1971	FG 11	X			1
47	1970 und früher	FG 12	X			1
	mit 2 Kindern					
48	1981	FG 13	X			1
49	1980	FG 14	X			1
50	1979	FG 15	X			1
51	1978	FG 16	X			1
52	1977	FG 17	X			1
53	1976	FG 18	X			1
54	1975	FG 19	X			1
55	1974	FG 20	X			1
56	1973	FG 21	X			1
57	1972	FG 22	X			1
58	1971	FG 23	X			1
59	1970 und früher	FG 24	X			1

Lfd. Nr.	Inhalt	Syabol	DDR	Bez. Krs.	Ausg. HRF Städte insg. (18)
	mit 3 u.m. Kindern				
60	1981	FG 25	X		1
61	1980	FG 26	X		1
62	1979	FG 27	X		1
63	1978	FG 28	X		1
64	1977	FG 29	X		1
65	1976	FG 30	X		1
66	1975	FG 31	X		1
67	1974	FG 32	X		1
68	1973	FG 33	X		1
69	1972	FG 34	X		1
70	1971	FG 35	X		1
71	1970 und früher	FG 36	X		1
					<hr/> 1115



DATENSATZBESCHREIBUNG					
EF-NR	VON-BIS	ANZ	IT	INHALT / BEMERKUNGEN	
				I BLATT-NR: 1 VON 8	
				I MATERIAL-NR: W81	
				I BEMERKUNGEN: BASISSATZ "GEBAEUDE- UND WOHNUNGSDATEN"	
				I JE WOHNUNG 1 SATZ	
				I SATZFORMAT: F	
				I SATZLAENGE: 120	
				I SATZSTELLEN	
1	1- 3	3	3	I C I S A T Z A R T : "W81"	
				I REGIONAL- UND ORDNUNGSANGABEN	
				I =====	
2	4- 11	8	8	I C I GEMEINDESCHLUESSEL (8-STELLIG)	
2U1	4- 5	2	2	I C I - LAND	
				I 11=BERLIN	
				I 12=BRANDENBURG	
				I 13=MECKLENBURG-VORPOMMERN	
				I 14=SACHSEN	
				I 15=SACHSEN-ANHALT	
				I 16=THUERINGEN	
2U2	6	1	1	I C I - REGIERUNGSBEZIRK) LT. AMTLICHEM GE-	
2U3	7- 8	2	2	I C I - KREIS) MEINDEVERZEICHNIS	
2U4	9- 11	3	3	I C I - GEMEINDE) VOM 31.12.1990	
3	12- 14	3	3	I C I ORTSTEIL- BZW. WOHNBEZIRKSNUMMER (NEU)	
				I - IN NACH 1981 EINGEMEINDETEN GEMEINDEN	
				I NEU NUMERIERT,	
				I SONST NUMERIERUNG GLEICH 1981	
4	15- 20	6	6	I C I GEMEINDESCHLUESSEL (6-STELLIG)	
4U1	15- 16	2	2	I C I - BEZIRK) LT. AMTLICHEM GEMEINDE-	
4U2	17- 18	2	2	I C I - KREIS) VERZEICHNIS VOM	
4U3	19- 20	2	2	I C I - GEMEINDE) 31.12.1981	
5	21- 23	3	3	I C I ORTSTEIL- BZW. WOHNBEZIRKSNUMMER (ALT)	
				I - NUMERIERUNG LT. EINTEILUNG DER	
				I GEMEINDEN ZUR ZAEHLUNG 1981	
6	24- 25	2	2	I I LFD. NUMMER DES ZAEHLBEREICHS IM	
				I ORTSTEIL/WOHNBEZIRK	
7	26- 27	2	2	I I LFD. NUMMER DES STUETZPUNKTES	
				I (NUR IN STAEDTEN, SONST "00")	
8	28	1	1	I I SATZKENNZEICHNUNG FUER AUSZAEHLUNGEN	
				I 1=MASSGEBLICH FUER ZAEHLUNG	
				I GEBAEUDEMERKMAL	

DATENSATZBESCHREIBUNG										
					BLATT-NR:					
AUFGABENGEBIET : RUECKRECHNUNG DER VOLKSZAEHLUNG 1981					3 VON 8					
MATERIAL-NR: W81										
BEMERKUNGEN: BASISSATZ "GEBAEUDE- UND WOHNUNGSDATEN"										
JE WOHNUNG 1 SATZ					SATZFORMAT: F	SATZLAENGE: 120				
EF-NRI	SATZSTELLEN	VON-BIS	ANZ	INHALT / BEMERKUNGEN						
15	37		1	REKONSTRUKTIONSGRUPPE DES GEBAEUES						
				0=OHNE ANGABE						
				1=1946-1960						
				2=1961-1965						
				3=1966-1970						
				4=1971-1975						
				5=1976-1980						
				6=1981						
16	38		1	REKONSTRUKTION DES GEBAEUES						
				1=REKONSTRUIERT						
				2=NICHT REKONSTRUIERT						
17	39		1	ART DER ABWASSERBEHANDLUNG DES WOHNGEBAEUES (FUER NICHTWOHNGBAEUDE, BEHELFSUNTERKUNFT =0)						
				1=DURCH OEFFENTLICHES KANALISATIONSNETZ						
				2=DURCH GRUNDSTUECKSEIGENE ANLAGEN						
				3=AUF SONSTIGE WEISE						
18	40		1	ART DER WASSERVERSORGUNG DES WOHNGEBAEUES (FUER NICHTWOHNGBAEUDE, BEHELFSUNTERKUNFT =0)						
				1=ANSCHLUSS AN DAS OEFFENTLICHE NETZ						
				2=WASSERVERSORGUNG DURCH EINE HAUSANLAGE						
				3=AUF SONSTIGE WEISE						
19	41- 43		3	ANZAHL DER WOHNUNGEN IM GEBAEUDE (1-399)						

DATENSATZBESCHREIBUNG									
AUFGABENGEBIET : RUECKRECHNUNG DER VOLKSZAEHLUNG 1981						BLATT-NR: 4 VON 8			
MATERIAL-NR: W81									
BEMERKUNGEN: BASISSATZ "GEBAEUDE- UND WOHNUNGSDATEN"						SATZFORMAT: F			
JE WOHNUNG 1 SATZ						SATZLAENGE: 120			
EF-NR	VON-BIS	ANZ	IT	INHALT / BEMERKUNGEN					
				WOHNUNGSMERKMALE	=====				
20	44- 46	3	C	NUMMER DER WOHNUNG IM ZAEHLBEREICH (1-399)					
21	47	1	C	NUTZUNG DER WOHNUNG					
				1=BEWOHNT					
				2=NICHT ZU WOHNZWECKEN GENUTZT					
				3=LEERSTEHEND WEGEN UMZUG/NEUBELEGUNG					
				4=LEERSTEHEND WEGEN INSTANDSETZUNG/ MODERNISIERUNG					
				5=LEERSTEHEND WEGEN SCHWERER VERMIETBARKEIT					
				6=LEERSTEHEND WEGEN SPERRUNG UND ANDERER GRUENDE					
22	48	1	C	ANZAHL DER WOHNRAEUME					
				1=1 WOHNRAUM					
				2=2 WOHNRAEUME					
				3=3 WOHNRAEUME					
				4=4 WOHNRAEUME					
				5=5 WOHNRAEUME					
				6=6 WOHNRAEUME					
				7=7 ODER MEHR WOHNRAEUME					
23	49- 51	3	C	FLAECHE DER WOHNRAEUME INSGESAMT IN QM (4-299)					
24	52- 53	2	C	FLAECHE DER KUECHE IN QM (0-59)					
25	54- 55	2	C	FLAECHE DER NEBENRAEUME INSGESAMT IN QM (0-99)					
26	56- 60	5	C	ART DER HEIZUNG					
26U1	56	1	C	=1 OFENHEIZUNG					
26U2	57	1	C	=1 FERNHEIZUNG					
26U3	58	1	C	=1 ETAGEN-/ZENTRALHEIZUNG					
26U4	59	1	C	=1 GASHEIZUNG					
26U5	60	1	C	=1 ELEKTROSPEICHERHEIZUNG					

DATENSATZBESCHREIBUNG				
AUFGABENGEBIET : RUECKRECHNUNG DER VOLKSZAEHLUNG 1981				
MATERIAL-NR: W81				
BEMERKUNGEN: BASISSATZ "GEBAEUDE- UND WOHNUNGSDATEN"				
JE WOHNUNG 1 SATZ				
BLATT-NR: 5 VON 8				
SATZFORMAT: F				
SATZLAENGE: 120				
EF-NRI	VON-BIS	ANZ	INHALT / BEMERKUNGEN	
27	61	1	ART DER WASSERLEITUNG 1= IN DER WOHNUNG 2= AUSSERHALB DER WOHNUNG, ABER IM GEBAEUDE 3= ANDERE ARTEN	
28	62	1	ART DER TOILETTE 1= WC IN DER WOHNUNG 2= WC AUSSERHALB DER WOHNUNG, ABER IM GEBAEUDE 3= WC AUSSERHALB DES GEBAEUDES 4= TROCKENTOILETTE IN DER WOHNUNG 5= TROCKENTOILETTE AUSSERHALB DER WOHNUNG, ABER IM GEBAEUDE 6= TROCKENTOILETTE AUSSERHALB DES GEBAEUDES	
29	63	1	ART VON BAD/DUSCHE 1= IN DER WOHNUNG 2= AUSSERHALB DER WOHNUNG, ABER IM GEBAEUDE 3= NICHT VORHANDEN	
30	64	1	ART DES GASANSCHLUSSES 1= AN DAS OEFFENTLICHE NETZ 2= PROPANGAS 3= NICHT VORHANDEN	
31	65-68	4	ART DER WARMWASSERVERSORGUNG 31U1 =1 GASDURCHLAUFERHITZER 31U2 =1 ELEKTROBOILER 31U3 =1 ZENTRALE WARMWASSERVERSORGUNG 31U4 =1 WARMWASSERVERSORGUNG NICHT VORHANDEN	
32	69	1	AUSSTATTUNGSKATEGORIE A 1= WASSERLEITUNG,WC IN DER WOHNUNG 2= WASSERLEITUNG,BAD/DUSCHE,WC IN DER WOHNUNG,WARMWASSER 3= MODERNES HEIZSYSTEM,WASSERLEITUNG, BAD/DUSCHE,WC IN DER WOHNUNG, WARMWASSER 4= ANDERE KOMBINATION	

DATENSATZBESCHREIBUNG				
EF-NRI	VON-BIS	ANZ	INHALT / BEMERKUNGEN	
				I BLATT-NR: 7 VON 8
				I MATERIAL-NR: W81
				I BEMERKUNGEN: BASISSATZ "GEBAEUDE- UND WOHNUNGSDATEN"
				I JE WOHNUNG 1 SATZ
				I SATZFORMAT: F
				I SATZLAENGE: 120
I 39	I 77	I 1	I C I ANZAHL DER HAUPTBEWOHNER DES 1. HAUSHALTS (0-9, =9, WENN 9 ODER MEHR HBW)	I
I 40	I 78	I 1	I C I ANZAHL DER HAUPTBEWOHNER DES 2. HAUSHALTS (0-9, =9, WENN 9 ODER MEHR HBW)	I
I 41	I 79	I 1	I C I ANZAHL DER HAUPTBEWOHNER DES 3. HAUSHALTS (0-9, =9, WENN 9 ODER MEHR HBW)	I
I 42	I 80	I 1	I C I ANZAHL DER KINDER UNTER 17 JAHRE IM 1. HAUSHALT (0-9, =9, WENN 9 ODER MEHR KINDER)	I
I 43	I 81	I 1	I C I ANZAHL DER KINDER UNTER 17 JAHRE IM 2. HAUSHALT (0-9, =9, WENN 9 ODER MEHR KINDER)	I
I 44	I 82	I 1	I C I ANZAHL DER KINDER UNTER 17 JAHRE IM 3. HAUSHALT (0-9, =9, WENN 9 ODER MEHR KINDER)	I
I 45	I 83	I 1	I C I ANZAHL DER EINPERSONENHAUSHALTE (0-2)	I

DATENSATZBESCHREIBUNG					
AUFGABENGEBIET : RUECKRECHNUNG DER VOLKZAEHLUNG 1981				BLATT-NR: 1 VON 26	
MATERIAL-NR: P81					
BEMERKUNGEN: BASISSATZ "PERSONENDATEN"					
JE PERSON 1 SATZ				SATZFORMAT: F	
				SATZLAENGE: 170	
EF-NRI	SATZSTELLEN	VON-BIS	ANZ	ART	INHALT / BEMERKUNGEN
1	1-3		3	C	SATZART: "P81"
					REGIONAL- UND ORDNUNGSANGABEN
					=====
2	4-11		8	C	GEMEINDESCHLUESSEL (8-STELLIG)
2U1	4-5		2	C	- LAND
					11=BERLIN
					12=BRANDENBURG
					13=MECKLENBURG-VORPOMMERN
					14=SACHSEN
					15=SACHSEN-ANHALT
					16=THUERINGEN
2U2	6		1	C	- REGIERUNGSBEZIRK) LT. AMTLICHEM GE-
2U3	7-8		2	C	- KREIS) MEINDEVERZEICHNIS
2U4	9-11		3	C	- GEMEINDE) VOM 31.12.1990
3	12-14		3	C	ORTSTEIL- BZW. WOHNBEZIRKSNUMMER (NEU)
					- IN NACH 1981 EINGEMEINDETEN GEMEINDEN
					NEU NUMERIERT,
					SONST NUMERIERUNG GLEICH 1981
4	15-20		6	C	GEMEINDESCHLUESSEL (6-STELLIG)
4U1	15-16		2	C	- BEZIRK) LT. AMTLICHEM GEMEINDE-
4U2	17-18		2	C	- KREIS) VERZEICHNIS VOM
4U3	19-20		2	C	- GEMEINDE) 31.12.1981
5	21-23		3	C	ORTSTEIL- BZW. WOHNBEZIRKSNUMMER (ALT)
					- NUMERIERUNG LT. EINTEILUNG DER
					GEMEINDEN ZUR ZAEHLUNG 1981
6	24-25		2	I	LFD. NUMMER DES ZAEHLBEREICHS IM
					ORTSTEIL/WOHNBEZIRK
7	26-27		2	I	LFD. NUMMER DES STUETZPUNKTES
					(NUR IN STAEDTEN, SONST "00")

DATENSATZBESCHREIBUNG

I AUFGABENGEBIET : RUECKRECHNUNG DER VOLKSZAEHLUNG I BLATT-NR: 6 VON 26
 I 1981 I
 I MATERIAL-NR: P81 I
 I BEMERKUNGEN: BASISSATZ "PERSONENDATEN" I
 I JE PERSON 1 SATZ I SATZFORMAT: F I
 I SATZLAENGE: 170 I

EF-NR	VON-BIS	ANZ	IT	INHALT / BEMERKUNGEN
25	59- 60	2	C	ANZAHL DER ARBEITSEINKOMMENSBEZIEHER IM HAUSHALT (0-19)
26	61- 62	2	C	ANZAHL DER KINDER UNTER 17 JAHRE IM HAUSHALT (0-19)
27	63- 64	2	C	ANZAHL DER KINDER UNTER 17 JAHRE (HAUPTBEWOHNER) IN DER FAMILIE (0-18)
28	65	1	C	ALTER DER KINDER IM HAUSHALT 0= OHNE KINDER UNTER 17 JAHRE 1= UNTER 3 JAHRE 2= 3 BIS UNTER 6 JAHRE 3= UNTER 3 UND 3 BIS UNTER 6 JAHRE 4= 6 BIS UNTER 17 JAHRE 5= UNTER 3 UND 6 BIS UNTER 17 JAHRE 6= 3 BIS UNTER 6 UND 6 BIS UNTER 17 JAHRE 7= UNTER 3 UND 3 BIS UNTER 6 UND 6 BIS UNTER 17 JAHRE
29	66	1	C	ALTER DER KINDER IN DER FAMILIE (HAUPTBEWOHNER) 0= OHNE KINDER UNTER 17 JAHRE 1= UNTER 3 JAHRE 2= 3 BIS UNTER 6 JAHRE 3= UNTER 3 UND 3 BIS UNTER 6 JAHRE 4= 6 BIS UNTER 17 JAHRE 5= UNTER 3 UND 6 BIS UNTER 17 JAHRE 6= 3 BIS UNTER 6 UND 6 BIS UNTER 17 JAHRE 7= UNTER 3 UND 3 BIS UNTER 6 UND 6 BIS UNTER 17 JAHRE

DATENSATZBESCHREIBUNG				
				BLATT-NR:
AUFGABENGEBIET : RUECKRECHNUNG DER VOLKSZAEHLUNG 1981				10 VON 26
MATERIAL-NR: P81				
BEMERKUNGEN: BASISSATZ "PERSONENDATEN"				
JE PERSON 1 SATZ				SATZFORMAT: F
				SATZLAENGE: 170
EF-NR	VON-BIS	ANZ	INHALT / BEMERKUNGEN	
45	94	1	SOZIALE GRUPPIERUNG DER PERSON	
			1=ARBEITER(NICHT IN PRODUKTIONSBERUFEN)	
			2=ARBEITER IN PRODUKTIONSBERUFEN	
			3=ANGESTELLTE (OHNE GEISTESSCHAFFENDE)	
			4=GEISTESSCHAFFENDE	
			5=GENOSSENSCHAFTSBAUERN (OHNE SPEZIALISTEN)	
			6=LANDWIRTSCHAFTLICHE SPEZIALISTEN	
			7=ANDERE GENOSSENSCHAFTSMITGLIEDER (PGH U.A.)	
			8=SELBSTAENDIGE	
			9=SONSTIGE UND OHNE ANGABE	
46	95	1	TYP DER PERSON	
			0=NICHT WIRTSCHAFTLICH TAETIG	
			1=WIRTSCHAFTLICH TAETIG UND NICHT-PENDLER	
			2=ARBEITSPENDLER, PENDLERZIEL AUSSERHALB DER WOHNSTADTGEMEINDE, ABER INNERHALB DES WOHNSTADTKREISES 1981	
			3=ARBEITSPENDLER, PENDLERZIEL AUSSERHALB DES WOHNSTADTKREISES, ABER INNERHALB DES WOHNSTADTBEZIRKES 1981	
			4=ARBEITSPENDLER, PENDLERZIEL AUSSERHALB DES WOHNSTADTBEZIRKES 1981	
47	96-102	7	EINKOMMEN	
47U1	96	1	=1, WENN EINKOMMEN AUS BERUFSTAETIGKEIT	
47U2	97	1	=1, WENN LEHRLINGSENTGELT/STIPENDIUM	
47U3	98	1	=1, WENN ALTERSRENTE/-VERSORGUNG	
47U4	99	1	=1, WENN INVALIDENRENTE/-VERSORGUNG	
47U5	100	1	=1, WENN SONSTIGE RENTENARTEN	
47U6	101	1	=1, WENN KEIN EIGENES EINKOMMEN	
47U7	102	1	=1, WENN ANDERE EINKOMMENSARTEN	

DATENSATZBESCHREIBUNG			
EF-NR	SATZSTELLEN VON-BIS	ANZ	INHALT / BEMERKUNGEN
			BLATT-NR: 12 VON 26
			AUFGABENGEBIET : RUECKRECHNUNG DER VOLKSZAEHLUNG 1981
			MATERIAL-NR: P81
			BEMERKUNGEN: BASISSATZ "PERSONENDATEN"
			JE PERSON 1 SATZ
			SATZFORMAT: F
			SATZLAENGE: 170
51	112-113	2	C I SOZIALE GRUPPIERUNG DER WIRTSCHAFTLICH TAETIGEN 01=ARBEITER IN PRODUKTIONSBERUFEN 02=ANDERE ARBEITERBERUFE 03=LEITUNGS- UND VERWALTUNGSPERSONAL 04=GEISTESSCHAFFENDE 05=GENOSSENSCHAFTSBAUERN IN PRODUKTIONSBERUFEN 06=LEITUNGS- UND VERWALTUNGSPERSONAL IN LPG,GPG,PWF 07=LANDWIRTSCHAFTLICHE SPEZIALISTEN 08=SONSTIGE GENOSSENSCHAFTSBAUERN 09=ANDERE GENOSSENSCHAFTSMITGLIEDER (OHNE LPG,GPG,PWF) 10=PRIVATHANDWERKER 11=EINZELHAENDLER 12=FREIBERUFLICH TAETIGE 13=MITHELFFENDE FAMILIENANGEHOERIGE 14=SONSTIGE SELBSTAENDIGE
52	114	1	C I FREISTELLUNG 1=FRAUEN MIT FREISTELLUNG INFOLGE GEBURT 0=SONSTIGE
53	115-116	2	C I NUMMER DES ARBEITSEINKOMMENSBEZIEHERS IM HAUSHALT (1-19,FUER NEBENBEWOHNER=0)

DATENSATZBESCHREIBUNG				
EF-NR	SATZSTELLEN	VON-BIS	ANZ	INHALT / BEMERKUNGEN
				I BLATT-NR: 13 VON 26
				I MATERIAL-NR: P81
				I BEMERKUNGEN: BASISSATZ "PERSONENDATEN"
				I JE PERSON 1 SATZ
				I SATZFORMAT: F
				I SATZLAENGE: 170
I 54	I 117-124	I	I 8	I C I GEMEINDENUMMER DES PENDLERZIELES (8-STELLIG)
I 54U1	I 117-118	I	I 2	I C I - LAND) LT. AMTLICHES
I 54U2	I 119	I	I 1	I C I - REGIERUNGSBEZIRK) GEMEINDEVERZEICHNIS
I 54U3	I 120-121	I	I 2	I C I - KREIS) VOM 31.12.1990
I 54U4	I 122-124	I	I 3	I C I - GEMEINDE)
I 55	I 125-130	I	I 6	I C I GEMEINDENUMMER DES PENDLERZIELES (6-STELLIG)
I 55U1	I 125-126	I	I 2	I C I - BEZIRK) LT. AMTLICHES GEMEINDE-
I 55U2	I 127-128	I	I 2	I C I - KREIS) VERZEICHNIS
I 55U3	I 129-130	I	I 2	I C I - GEMEINDE) VOM 31.12.1981
				I MERKMAL MUTTER-KIND-BEZIEHUNG
I 56	I 131	I	I 1	I C I 1. MUTTER-KIND-BEZIEHUNG IM HAUSHALT (0-8)
I 57	I 132	I	I 1	I C I 2. MUTTER-KIND-BEZIEHUNG IM HAUSHALT (0-8)
I 58	I 133-134	I	I 2	I C I MUTTER-KIND-BEZIEHUNG IN GEMEINSCHAFTS-EINRICHTUNGEN (0-69)
				I AUS DEN STAMMDATEN ZUSAETZLICH GEBILDETE MERKMALE
I 59	I 135	I	I 1	I C I =1, WENN BEZUGSPERSON DES HAUSHALTES
				I RESERVEBEREICH
I 60	I 136-170	I	I 35	I C I - LEER

DATENSATZBESCHREIBUNG	
I AUFGABENGEBIET :	RUECKRECHNUNG DER VOLKSZAEHLUNG
I	1981
I MATERIAL-NR:	P81
I BEMERKUNGEN:	BASISSATZ "PERSONENDATEN"
I	JE PERSON 1 SATZ
I ANHANG A	
I BESCHREIBUNG AUSGEWAELTER SCHLUESSEL:	

1. SCHLUESSEL WIRTSCHAFTSSEKTOR (EF49)

- 100 ENERGIE- UND BRENNSTOFFINDUSTRIE
- 110 CHEMISCHE INDUSTRIE
- 120 METALLURGIE
- 130 BAUMATERIALINDUSTRIE
- 140 WASSERWIRTSCHAFT
- 150 MASCHINEN- UND FAHRZEUGBAU
- 160 ELEKTROTECHNIK/ELEKTRONIK/GERAETEBAU
- 170 LEICHTINDUSTRIE (OHNE TEXTILINDUSTRIE)
- 180 TEXTILINDUSTRIE
- 190 LEBENSMITTELINDUSTRIE
- 200 BAUWIRTSCHAFT
- 310 LANDWIRTSCHAFT
- 320 BINNENFISCHEREI
- 330 VETERINAERWESEN
- 332 AGROCHEMIE EINSCHL. PFLANZENSCHUTZ
- 341 TROCKNUNG UND PELLETIERUNG
- 350 FORSTWIRTSCHAFT
- 410 VERKEHR
- 450 POST- UND FERNMELDEWESEN
- 510 AUSSENHANDEL
- 520 BINNENHANDEL
- 530 KUEHL- UND LAGERHAEUSER
- 610 WIRTSCHAFTSLEITENDE ORGANE
- 620 FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSZENTREN DER WIRTSCH. ORGANE
- 630 PROJEKTIERUNGS- UND ANLAGENBAUBETRIEBE
- 640 GEOLOGISCHE UNTERSUCHUNGEN
- 650 VERLAGE
- 660 REPARATURKOMBINATE
- 670 TEXTILES REINIGUNGSWESEN
- 680 RECHENBETRIEBE
- 690 SONSTIGE GRUPPEN DES PRODUKTIVEN BEREICHES
- 700 DIENSTLEISTENDE WIRTSCHAFT
- 810 WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG
- 821 EINRICHTUNGEN DER VORSCHULISCHEN ERZIEHUNG
- 822 ALLGEMEINBILDENDE SCHULEN
- 823 UEBRIGE EINRICHTUNGEN DER VOLKSBILDUNG
- 824 BERUFSAUSBILDUNG
- 825 FACH- UND HOCHSCHULEN
- 827 EINRICHTUNGEN DER ERWACHSENENBILDUNG UND EINRICHTUNGEN D. JUGEND
- 830 KULTUR UND KUNST

DATENSATZBESCHREIBUNG	
I AUFGABENGEBIET :	RUECKRECHNUNG DER VOLKSZAEHLUNG
I	1981
I MATERIAL-NR:	P81
I BEMERKUNGEN:	BASISSATZ "PERSONENDATEN"
I	JE PERSON 1 SATZ
I	I BLATT-NR: 16 VON 26
I	I SATZFORMAT: F
I	I SATZLAENGE: 170
I ANHANG A	
I BESCHREIBUNG AUSGEWAELTER SCHLUESSEL:	

2. SYSTEMATIK DER BERUFE UND TAETIGKEITEN (EF43,EF48)

0270 MATHEMATIKER
 0410 PHYSIKAL.-TECHN.FACHARB.
 0450 METEOROLOGIEING.
 0470 PHYSIKER
 0611 CHEMIEFACHARB.
 0612 CHEMIEFASERFACHARB.
 0613 FACHARB.F.FOTOCHEMIE
 0614 FACHARB.F.PLAST- U. ELASTVERARBEITUNG
 0621 LABORANTEN (CHEMIE,FOTO)
 0622 LEBENSMITTELCHEMIELABOR.
 0630 MEISTER IN DER CHEMIE
 0651 ING.F.PLASTVERARBEITUNG
 0652 INGENIEURE F. ANORGAN. U. ORGANISCHE CHEMIE (FS)
 0653 ING.F.MEDIZ. LABORTECHNIK
 0654 LABORING.
 0671 VERFAHRENS-, SYNTHESECHEMIKER
 0672 VERARBEITUNGSING.(CHEMIE)
 0681 CHEMIEHILFSARB.
 0682 CHEMIEFASERWERKER
 0683 CHEMIELABORHELPER
 0684 FOTOCHEMIEARBEITER
 0685 PLAST-, ELASTBE- U. ELASTVERARBEITER
 0811 BIOLOGIELABOR.,PRAEPARAT.
 0812 ZOOTIERPFLEGER
 0830 ZOOTIERMEISTER
 0851 BIOTECHNIKER
 0852 BIOMEDIZ. TECHNIKER
 0870 BIOLOGEN (HS)
 1011 GEOLOGIEFACHARB.
 1012 FACHARB.F.GEOLOG.BOHRUNG.
 1020 KARTOGRAPHIE-, VERMESSUNGSFACHARB.
 1030 GEOPLASTIKERMEISTER
 1050 GEOLOGIEING. (FS)
 1060 VERMESSUNGSING. (FS)
 1071 GEOLOGEN
 1072 GEODAETEN,GEOGRAPHEN (HS)
 1270 PSYCHOLOGEN
 1411 FACHARB.F.KINDERPFLEGE
 1412 KRIPPENERZIEHER.(FACHARB)
 1413 FACHARB. IM MEDIZ. TECHNISCH. DIENST
 1414 FACHARB.F.KRANKENPFLEGE
 1415 SPRECHSTUNDENHELPERINNEN
 1416 ZAHNAERZTL. HELFERINNEN
 1417 MASSEURE
 1418 GESUNDHEITSFUERSORGER

DATENSATZBESCHREIBUNG	
I AUFGABENGEBIET :	RUECKRECHNUNG DER VOLKSZAEHLUNG
I	1981
I MATERIAL-NR:	P81
I BEMERKUNGEN:	BASISSATZ "PERSONENDATEN"
I	JE PERSON 1 SATZ
I	I BLATT-NR: 17 VON 26
I	I SATZFORMAT: F
I	I SATZLAENGE: 170
I ANHANG A	
I BESCHREIBUNG AUSGEWAHLTER SCHLUESSEL:	

2. SYSTEMATIK DER BERUFE UND TAETIGKEITEN (EF43,EF48) (FORTSETZUNG)

1421 APOTHEKENFACHARB.
 1422 AUGEN-, FEINOPTIKER
 1423 ZAHNTECHNIKER (FACHARB)
 1424 DIAETKOECHEN
 1425 DESINFektOREN
 1426 ORTHOPAEDIEMECHANIKER
 1427 ORTHOPAEDIESCHUHMACHER
 1428 BANDAGISTEN
 1429 FACHARB.F.MEDIZ. SEKTIONSTECHNIK
 1431 ZAHNTECHNIKERMEISTER
 1432 MEISTER D. ORTHOPAEDIE- SCHUHMACHERHANDWERKS
 1433 MEISTER ORTHOPAEDIEMECHANIKER-, BANDAGISTENHANDW.
 1434 AUGENOPTIKERMEISTER
 1451 MEDIZ. TECHN. ASSISTENTEN
 1452 HYGIENEFACHKRAEFTE
 1453 AUGENOPTIKER (FS)
 1454 DIAETASSISTENTEN
 1455 ZAHNTECHNIKER (FS)
 1456 PHYSIOTHERAPEUTEN
 1457 MEDIZ. FACHPRAEPARATOREN
 1461 KRANKENSCHWEST./-PFLEGER
 1462 KINDERKRANKENSCHWESTERN
 1463 SPRECHSTUNDENSCHWESTERN
 1464 STOMATOLOG. SCHWESTERN
 1465 GEBURTSHELFERINNEN
 1466 SOZIALFUERSORGER
 1471 AERZTE
 1472 ZAHNAERZTE
 1480 HILFSKRAEFTE IM MEDIZIN. DIENST
 1550 PHARMAZIEINGENIEURE (FS)
 1570 PHARMAZEUTEN (HS)
 1650 VETERINAERINGENIEURE (FS)
 1670 TIERAERZTE (HS)
 1680 VETERINAERHELFER
 1810 FACHARB.F.BERGBAU
 1830 MEISTER F.BERGBAUTECHNOL.
 1850 BERG(BAU)INGENIEURE (FS)
 1870 BERGBAUINGENIEURE (HS)
 1881 BERGBAUHILFSARB./ GEWINNUNG
 1882 BERGBAUHILFSARB./ AUFBEREITUNG
 1883 SONST.BERGBAUHILFSARB.

DATENSATZBESCHREIBUNG	
I AUFGABENGEBIET :	RUECKRECHNUNG DER VOLKSZAEHLUNG 1981
I MATERIAL-NR:	P81
I BEMERKUNGEN:	BASISSATZ "PERSONENDATEN"
	JE PERSON 1 SATZ
	I BLATT-NR: 18 VON 26
	I SATZFORMAT: F
	I SATZLAENGE: 170
I ANHANG A	
I BESCHREIBUNG AUSGEWAELTER SCHLUESSEL:	

2. SYSTEMATIK DER BERUFE UND TAETIGKEITEN (EF43,EF48) (FORTSETZUNG)

- 2010 ENERGIEMASCHINISTEN
- 2020 ENERGIEANLAGEN- U. GERAETEFACHARB.
- 2030 MEISTER F.ENERGIEANLAGEN
- 2050 ENERGIEINGENIEURE (FS)
- 2070 ENERGIEINGENIEURE (HS)
- 2081 HEIZER (ENERGIE,GAS)
- 2082 SONST. ENERGIEHILFSARB.
- 2211 HUETTENWERKER
- 2212 GIESSEREIFACHARB.
- 2221 WALZWERKER
- 2222 SCHMIEDE, HAERTER
- 2223 MODELLBAUER
- 2224 WERKSTOFFPRUEFER (METALL)
- 2230 MEISTER F.METALLURGIE
- 2250 ING.F.METALLURGIE U. WERKSTOFFWESEN (FS)
- 2270 WERKSTOFFINGENIEURE (HS)
- 2281 METALLURGIEHELPER
- 2282 SCHMELZ-U.GIESSEREIHELPER
- 2283 WALZWERKHELPER
- 2284 SCHMIEDEHELPER
- 2285 SONST.METALLURG.HILFSARB.
- 2411 MASCH.-U.ANLAGENMONTEURE
- 2412 FACHARB.F.ROHRLEITUNGS- ELEMENTE,-MONTEURE
- 2413 MASCHINENBAUER
- 2414 STAHLSCIFFBAUER
- 2415 ELEKTROMASCHINENBAUER
- 2416 MASCHINENBAUZEICHNER
- 2421 MECHANIKER
- 2422 BETRIEBSSCHLOSSER
- 2423 BAUSCHLOSSER
- 2424 FAHRZEUGSCHLOSSER
- 2425 FLUGZEUGMECHANIKER
- 2426 LANDMASCHINENSCHLOSSER
- 2427 KLEMPNER U.INSTALLATEURE
- 2428 FACHARB.F.ISOLIERTECHNIK
- 2431 MASCHINENBAUMEISTER
- 2432 SCHLOSSER-,KLEMPNERMEIST.
- 2433 MECHANIKERHANDWERKSMEIST.
- 2441 MEIST.FAHRZEUGINSTANDH.
- 2442 MEIST.MASCHINENINSTANDH.
- 2450 MASCHINENINGENIEURE (FS)
- 2470 MASCHINENINGENIEURE (HS)
- 2481 MONTAGEHELPER (MASCH.BAU)

DATENSATZBESCHREIBUNG	
I AUFGABENGEBIET :	RUECKRECHNUNG DER VOLKSZAEHLUNG 1981
I MATERIAL-NR:	P81
I BEMERKUNGEN:	BASISSATZ "PERSONENDATEN" JE PERSON 1 SATZ
I ANHANG A	
I BESCHREIBUNG AUSGEWAELTER SCHLUESSEL:	

2. SYSTEMATIK DER BERUFE UND TAETIGKEITEN (EF43,EF48) (FORTSETZUNG)

- 3250 AUTOMATISIERUNGSING. (FS)
- 3270 AUTOMATISIERUNGSING. (HS)
- 3411 FACHARB.F.HOLZTECHNIK U. HOLZWERKSTOFFE
- 3412 TISCHLER,MOEBELFACHARB. (OHNE BAUTISCHLER)
- 3420 SONST.FACHARB.D.HOLZIND.
- 3430 MEISTER F.HOLZBE- U. HOLZVERARBEITUNG
- 3450 ING.F.HOLZVERARBEIT. (FS)
- 3470 HOLZVERARBEITUNGSING.(HS)
- 3481 HOLZWERKSTOFFHILFSARB.
- 3482 HOLZTECHNIKARBEITER
- 3483 TISCHL.-U.ZIMMERERHELFER
- 3484 STELLMACHER-,BOETTCHER- BOOTSBAUHELFER
- 3485 SONST.HOLZGERAETE- U. HOLZWARENMACHER
- 3486 KORB-,BUERSTEN-,PINSEL- MACHERHELFER
- 3611 FACHARB.F.ZELLSTOFFERZ.
- 3612 FACHARB.F.PAPIERVERARB.
- 3613 FACHARB.F.PAPIERERZEUGUNG
- 3630 MEISTER F.ZELLST./PAPIER
- 3650 ING.F.PAPIERVERARB. (FS)
- 3670 VERARB.-ING./PAPIERT.(HS)
- 3681 PAPIERERZEUGERHELFER
- 3682 PAPIER-,PAPPEVERARB.HEL.F.
- 3811 DRUCKER
- 3812 SETZER
- 3820 BUCHBINDER
- 3830 MEISTER IM POLYGR.GEWERBE
- 3850 ING.F.POLYGRAPHIE (FS)
- 3870 VERARB.ING/POLYGRAHP.(HS)
- 3881 DRUCKERHELFER
- 3882 BUCHBINDERHELFER
- 3883 VERVIELFAELTIG.HILFSKR.
- 4011 FACHARB.F.TEXTILTECHNIK
- 4012 TEXTILFASERFACHARB.
- 4013 TEXTILFACHARB.
- 4014 TEXTILVEREDLER
- 4015 TEXTILZEICHNER
- 4021 KLEIDUNGSFACHARB.
- 4022 FACHARB.F.POLSTERTECHNIK
- 4030 MEISTER F.TEXTILTECHNIK
- 4041 MEISTER BEKLEIDUNGSTECHN.
- 4042 MEISTER TEXTILVERARBEIT. HANDWERK
- 4043 MEISTER D.POLSTERHANDW.
- 4050 TEXTILINGENIEURE (FS)
- 4060 BEKLEIDUNGSING. (FS)

DATENSATZBESCHREIBUNG	
AUFGABENGEBIET :	RUECKRECHNUNG DER VOLKSSAEBHLUNG 1981
MATERIAL-NR:	P81
BEMERKUNGEN:	BASISSATZ "PERSONENDATEN" JE PERSON 1 SATZ
ANHANG A	
BESCHREIBUNG AUSGEWAELHTER SCHLUESSEL:	
	BLATT-NR: 22 VON 26
	SATZFORMAT: F
	SATZLAENGE: 170

2. SYSTEMATIK DER BERUFE UND TAETIGKEITEN (EF43,EF48) (FORTSETZUNG)

- 4684 GETREIDE-,KARTOFFEL-, OBST- U.GEMUESEVERARB.
- 4685 ZUCKER-U.SUESSWARENHERST.
- 4686 GETRAENKEAUFBEREITER
- 4687 TABAKWARENHERSTELLER
- 4688 SONST. HELFER D.NAHRUNGS- U.GENUSSMITTELHERSTELLUNG
- 4811 FACHVERKAEUFER
- 4812 KELLNER, SERVIERER
- 4813 KOECHE
- 4821 SCHORNSTEINFEGER, GE- BAEUDE-, FAHRZEUGREINIGER
- 4822 FRISEURE, KOSMETIKER
- 4823 MASSSCHNEIDER
- 4824 SCHUHMACHER
- 4825 TEXTILREINIGUNGSFACHARB.
- 4826 SONST.BER.I.DIENSTL.WESEN
- 4830 MEISTER I.GASTSTAETTENW.
- 4841 MEISTER F.MASSSCHNEIDEREI
- 4842 FRISEURMEISTER
- 4843 MEISTER F. SCHUH- U. LEDERWARENINSTANDSETZUNG
- 4844 UHRMACHERMEISTER
- 4845 SONST.MEISTER DIENSTL.WES
- 4850 TEXTILING.(TEXTILREIN.FS)
- 4881 HANDELSHELPER
- 4882 GASTSTAETTEN-,KUECHENHELF
- 4883 DIENSTLEISTUNGSHELPER
- 5011 FACHARB./MECHANISATOREN F.PFLANZENPRODUKTION
- 5012 GAERTNER, WINZER
- 5013 FACHARB./MECHANISATOREN F.TIERPRODUKTION
- 5014 MELIORATIONSFACHARB.
- 5015 FACHARB.CHEMISIER.LANDW.
- 5021 FORSTFACHARB./MECHANISAT.
- 5022 BINNENFISCHER
- 5031 MEISTER F.PFLANZENPROD.
- 5032 MEISTER F.TIERPRODUKTION
- 5033 SONST.MEISTER LANDWIRTSCH
- 5041 MEISTER F.FORSTWIRTSCHAFT
- 5042 MEISTER F.BINNENFISCHEREI
- 5051 AGRARING.PFLANZ.PROD.(FS)
- 5052 AGRARING.F.TIERPROD.(FS)
- 5061 FORSTING. (FS)
- 5062 FISCHEREIING. (FS)
- 5071 AGRARING. (HS)
- 5072 FORSTING. (HS)
- 5073 FISCHEREIING. (HS)

DATENSATZBESCHREIBUNG	
I AUFGABENGEBIET :	RUECKRECHNUNG DER VOLKSZAEHLUNG 1981
I MATERIAL-NR:	P81
I BEMERKUNGEN:	BASISSATZ "PERSONENDATEN" JE PERSON 1 SATZ
	I BLATT-NR: 24 VON 26
	I SATZFORMAT: F
	I SATZLAENGE: 170
I ANHANG A	
I BESCHREIBUNG AUSGEWAELTER SCHLUESSEL:	

2. SYSTEMATIK DER BERUFE UND TAEITIGKEITEN (EF43,EF48) (FORTSETZUNG)

- 5674 BAUING.F.WASSERWIRTSCHAFT
- 5675 SONST.ING.F.BAUWESEN (HS)
- 5681 BAUHELPER
- 5682 TIEFBAUHELPER
- 5683 GLEISBAUHELPER
- 5811 BERUFSKRAFTFAHRER
- 5812 FACHARB.F. EISENBahnTRANSPORTTECHNIK
- 5813 MATROSEN D.HANDELS- U.BINNENSCHIFFFAHRT
- 5814 FACHARB.F.STAEDT. NAH- VERKEHR, FAHRZEUGWART
- 5815 TANKWART
- 5821 TRANSPORT-U.LAGERFACHARB.
- 5822 MASCH.F.TRANSPORTMITTEL U.HEBEZEUGE
- 5830 MEISTER F.SCHIFFSFUEHRUNG
- 5840 MEISTER F.TRANSPORT- U.LAGERWIRTSCHAFT
- 5850 VERKEHRSING. (FS)
- 5870 ING.F.VERKEHRSWESEN (HS)
- 5881 FAHRZEUGFUEHRER/ FAHRZEUGBEGLEITER
- 5882 FOERDER- U. HEBEMITTELBEDIENTER
- 5883 SONST. VERKEHRSHELPER
- 5884 LAGER-U.VERSANDHELPER
- 6011 FACHARB.F.NACHR.TECHNIK, FERNMELDEMECHANIKER
- 6012 FACHARB.F.FERNSPRECH-, FERNSCHREIBVERKEHR
- 6020 POSTBETRIEBSFACHARB.
- 6030 MEISTER F.NACHR.TECHNIK
- 6050 FERNMELDEING. (FS)
- 6070 FERNMELDEING. (HS)
- 6081 HELFER IM FERNMELDEWESEN
- 6082 FERNMELDEBAUHELPER
- 6083 POSTBETRIEBSHELPER
- 6210 KAUFMANN, FINANZBEARBEITER
- 6220 FACHARB.F.SCHREIBTECHNIK
- 6230 MEISTER F.ING.OEKONOMIE
- 6250 OEKONOMEN (FS)
- 6270 OEKONOMEN (HS)
- 6280 VERWALTUNGS-, BUEROHELPER
- 6410 ARCHIVARBEITER
- 6450 GESELLSCH.WISSENSCH. (FS)
- 6461 ARCHIVARE
- 6462 MUSEUMSKUNDLER
- 6471 STAATS- U. RECHTSWISSENSCHAFTLER
- 6472 BRAND-, ARBEITSSCHUTZING.
- 6473 GESELLSCH.WISSENSCH. (HS)
- 6474 HISTORIKER, VOLKSKUNDLER
- 6480 ARCHIV-, MUSEUMSHELPER

DATENSATZBESCHREIBUNG	
AUFGABENGEBIET :	RUECKRECHNUNG DER VOLKSZAEHLUNG 1981
MATERIAL-NR:	P81
BEMERKUNGEN:	BASISSATZ "PERSONENDATEN" JE PERSON 1 SATZ
ANHANG A	
BESCHREIBUNG AUSGEWAELTER SCHLUESSEL:	

I BLATT-NR:
 26 VON 26
 I SATZFORMAT: F
 I SATZLAENGE: 170

2. SYSTEMATIK DER BERUFE UND TAETIGKEITEN (EF43,EF48)
(FORTSETZUNG)

9250 FUNKTION.,DIENSTSTELLUNG. I. AUSBILDUNG, ERZIEHUNG
 9260 FUNKTION.,DIENSTSTELLUNG. A.KONFESSIONELLEM GEBIET
 9270 FUNKTION.,DIENSTSTELLUNG. SONSTIGER GEBIETE
 9310 SONST.BERUFE M.UEBERWIEG. GEISTIGER TAETIGKEIT
 9320 SONST.BERUFE M.UEBERWIEG. KOERPERL. TAETIGKEIT
 9910 TEILFACHARB. OHNE NAEHERE ANGABE
 9920 FACHARB.OHNE NAEH.ANGABE
 9930 MEISTER OHNE NAEH.ANGABE
 9950 FACHSCHULKADER OHNE NAEHERE ANGABE
 9970 HOCHSCHULKADER OHNE NAEHERE ANGABE
 9990 OHNE ANGABE

DATENSATZBESCHREIBUNG					
EF-NR	VON	BIS	ANZ	ART	INHALT / BEMERKUNGEN
I BLATT-NR: 1 VON 3					
I MATERIAL-NR: G81					
I BEMERKUNGEN: BASISSATZ "GEMEINSCHAFTSEINRICHTUNGEN"					
I SATZFORMAT: F					
I SATZLAENGE: 100					
1	1-3		3	C	SATZART: "G81"
					REGIONAL- UND ORDNUNGSANGABEN
2	4-11		8	C	GEMEINDESCHLUESSEL (8-STELLIG)
2U1	4-5		2	C	- LAND
					11=BERLIN
					12=BRANDENBURG
					13=MECKLENBURG-VORPOMMERN
					14=SACHSEN
					15=SACHSEN-ANHALT
					16=THUERINGEN
2U2	6		1	C	- REGIERUNGSBEZIRK) LT. AMTLICHEM GE-
2U3	7-8		2	C	- KREIS) MEINDEVERZEICHNIS
2U4	9-11		3	C	- GEMEINDE) VOM 31.12.1990
3	12-14		3	C	ORTSTEIL- BZW. WOHNBEZIRKSNUMMER (NEU)
					- IN NACH 1981 EINGEMEINDETEN GEMEINDEN
					NEU NUMERIERT,
					SONST NUMERIERUNG GLEICH 1981
4	15-20		6	C	GEMEINDESCHLUESSEL (6-STELLIG)
4U1	15-16		2	C	- BEZIRK) LT. AMTLICHEM GEMEINDE-
4U2	17-18		2	C	- KREIS) VERZEICHNIS VOM
4U3	19-20		2	C	- GEMEINDE) 31.12.1981
5	21-23		3	C	ORTSTEIL- BZW. WOHNBEZIRKSNUMMER (ALT)
					- NUMERIERUNG LT. EINTEILUNG DER
					GEMEINDEN ZUR ZAEHLUNG 1981
6	24-25		2	I	LFD. NUMMER DER GEMEINSCHAFTSEINRICHTUNG IM ORTSTEIL / WOHNBEZIRK
7	26-27		2	I	LFD. NUMMER DES STUETZPUNKTES (NUR IN STAEDTEN, SONST "00")



Volks-, Berufs-, Wohnraum- und Gebäudezählung 1981

Tabellenprogramm

Ins Bez Krs Gem

A. Volks- und Berufszählung

1 Demographische Zusammensetzung

V 1/1	Wohnbevölkerung nach Alter und Geschlecht	x	x	x	x
V 1/2	Wohnbevölkerung nach Alter und Gemeindegrößengruppen	x	x	x	
V 1/3	Wohnbevölkerung nach wichtigen Altersgruppen	x	x	x	x ¹⁾
V 1/4	Wohnbevölkerung nach Alter und Familienstand	x	x	x	x ¹⁾
V 1/5	Verheiratete Personen nach Alter und Eheschließungsjahren	x			
V 1/6	Ledige Personen ab 18 Jahre nach wirtschaftlicher Tätigkeit und Einkommensarten	x			

2 Bildungsniveau

V 2/1	Wohnbevölkerung ab 14 Jahre nach Alter, Allgemein- bzw. Berufsbildungsabschluß	x	x	x	x ¹⁾
V 2/2	Wohnbevölkerung ab 14 Jahre nach höchstem und zweithöchstem Berufsbildungsabschluß, Allgemeinbildung und Geschlecht	x	x		
V 2/3	Wohnbevölkerung ab 16 Jahre nach Allgemein- bzw. Berufsbildungsabschluß und Geschlecht 1971 und 1981	x	x		
V 2/4	Wohnbevölkerung ab 16 Jahre nach Allgemein- bzw. Berufsbildungsabschluß und Altersgruppen 1971 und 1981	x	x		
V 2/5-1	Nicht wirtschaftlich tätige Wohnbevölkerung im arbeitsfähigen Alter (ohne Lernende) nach Alter sowie Allgemein- bzw. Berufsbildungsabschluß	x	x	x	
V 2/5-2	Nicht wirtschaftlich tätige Wohnbevölkerung im arbeitsfähigen Alter (ohne Lernende) nach erlernten Berufen sowie Allgemein- bzw. Berufsbildungsabschluß	x	x	x	

1) nur Kreisstädte

Volks-, Berufs-, Wohnraum- und Gebäudezählung 1981

Tabellenprogramm

Ins Bez. Krs Gem

3 Quellen des Lebensunterhaltes

V 3/1-1	Wohnbevölkerung nach Alter und Quellen des Lebensunterhaltes	x	x	x	x
V 3/1-2	Wirtschaftlich Tätige nach Alter und Quellen des Lebensunterhaltes	x	x	x	
V 3/2	Wohnbevölkerung nach Quellen des Lebensunterhaltes und Geschlecht 1971 und 1981	x	x	x	x ¹⁾

4 Bevölkerungs- und Arbeitskräftebilanz

V 4/1	Wohnbevölkerung nach wichtigen Kennziffern und Beschäftigtengrad	x	x	x	x
V 4/2	Wohnbevölkerung nach Alter, wichtigen Kennziffern und altersspezifischem Beschäftigtengrad	x	x	x	x ¹⁾
V 4/3	Lernende nach Alter	x	x	x	x ¹⁾

5 Beruf und Tätigkeit

V 5/1	Wirtschaftlich Tätige nach erlerntem Beruf und Altersgruppen	x	x		
V 5/2	Wirtschaftlich Tätige nach ausgeübter Tätigkeit und Altersgruppen	x	x	x	
V 5/3	Wirtschaftlich Tätige nach erlerntem Beruf und Ausübung	x	x		
V 5/4	Wirtschaftlich Tätige nach ausgeübter Tätigkeit und Ausbildung	x	x		
V 5/5-1	Wirtschaftlich Tätige nach ausgewählten Tätigkeiten, Alter und Allgemeinbildung	x	x		
V 5/5-2	Wirtschaftlich Tätige nach ausgewählten Berufen, Alter und Allgemeinbildung	x	x		

1) nur Kreisstädte

Volks-, Berufs-, Wohnraum- und Gebäudezählung 1981

Tabellenprogramm

Ins Bez Krs Gem

6 Arbeitspendler

	Ins	Bez	Krs	Gem
V 6/1 Wirtschaftlich Tätige sowie Ein- und Auspendler		x	x	x
V 6/2 Im Bezirk wohnende wirtschaftlich Tätige nach Nichtpendlern, Auspendlern und Altersgruppen		x		
V 6/3 Im Kreis wohnende wirtschaftlich Tätige nach Nichtpendlern, Auspendlern und Altersgruppen			x	
V 6/4 Im Bezirk arbeitende wirtschaftlich Tätige nach Nichtpendlern, Einpendlern und Altersgruppen		x		
V 6/5 Im Kreis arbeitende wirtschaftlich Tätige nach Nichtpendlern, Einpendlern und Altersgruppen			x	
V 6/6-1 Einpendler nach Herkunftsgemeinden, Geschlecht und Altersgruppen				x ²⁾
V 6/6-2 Einpendler nach ausgeübter Tätigkeit				x ²⁾

7 Sozialökonomische Struktur

	Ins	Bez	Krs	Gem
V 7/1-1 Wirtschaftlich Tätige nach Wirtschaftsbereichen und Alter	x	x	x	x
V 7/1-2 Wirtschaftlich Tätige nach Wirtschaftssektoren und Alter	x	x	x	
V 7/2 Wirtschaftlich Tätige nach Wirtschaftssektoren	x	x		
V 7/3 Wirtschaftlich tätige Personen im Rentenalter nach ausgeübter Tätigkeit und Alter	x	x	x	
V 7/4 Wirtschaftlich tätige Arbeiter und Angestellte nach Wirtschaftssektoren und sozialer Zugehörigkeit	x	x		
V 7/5 Wirtschaftlich tätige Genossenschaftsmitglieder und Selbständige nach Wirtschaftssektoren und sozialer Zugehörigkeit	x	x		
V 7/6 Wirtschaftlich tätige Arbeiter und Angestellte nach ausgeübter Tätigkeit und sozialer Zugehörigkeit	x	x	x	
V 7/7 Wirtschaftlich tätige Genossenschaftsmitglieder und Selbständige nach ausgeübter Tätigkeit und sozialer Zugehörigkeit	x	x	x	

2) ausgewählte Gemeinden

Volks-, Berufs-, Wohnraum- und Gebäudezählung 1981

Tabellenprogramm

Ins Bez Krs Gem

8 Fruchtbarkeit

V 8/1	Frauen nach Alter und Anzahl der geborenen Kinder	x	x	x	
V 8/2	Frauen in jungen Ehen nach Geborenenfolge nach der Eheschließung	x	x		
V 8/3	Lernende und wirtschaftlich tätige Frauen bis 35 Jahre nach Alter und Anzahl der geborenen Kinder	x	x		
V 8/4	Frauen nach Alters- und Eheschließungsjahren und Geborenenfolge der Kinder nach der Eheschließung	x			
V 8/5	Geborene Kinder nach Alter und Eheschließungsjahr der Frau und Geborenenfolge	x			

9 Berufstätigkeit der Frau

V 9/1	Frauen in Privathaushalten nach Alter, Beschäftigungsgrad, Haushaltsgröße und Anzahl ihrer im Haushalt lebenden Kinder	x	x	x	x ¹⁾
V 9/2-1	Frauen nach Alter und Anzahl ihrer im Haushalt lebenden Kinder nach Haushaltsgröße	x	x		
V 9/2-2	Wirtschaftlich tätige Frauen nach Alter und Anzahl ihrer im Haushalt lebenden Kinder nach Haushaltsgröße	x	x		
V 9/3	Frauen ab 14 Jahre mit 1 bzw. 2 Kindern nach dem Alter ihrer im Haushalt lebenden Kinder	x	x		
V 9/4	Frauen ab 14 Jahre mit 3 Kindern nach dem Alter ihrer im Haushalt lebenden Kinder	x	x		
V 9/5	Frauen ab 14 Jahre mit 4 Kindern nach dem Alter ihrer im Haushalt lebenden Kinder	x	x		

10 Frau im Haushalt

V 10/1	Frauen nach Alter und nach Anzahl und Alterszusammensetzung ihrer im Haushalt lebenden Kinder	x	x		
V 10/2	Frauen nach Haushaltsgröße, Anzahl und Alter der Kinder sowie wirtschaftlicher Tätigkeit der Ehepartner	x			
V 10/3	Frauen nach Alter und Familienstand in Privathaushalten	x			

1) nur Kreisstädte

Volks-, Berufs-, Wohnraum- und Gebäudezählung 1981

Tabellenprogramm

Ins Bez Krs Gem

11 Größe und Struktur der Privathaushalte

V 11/1	Privathaushalte nach der Größe	x	x	x	x
V 11/2-1	Wohnbevölkerung in Privathaushalten und Gemeinschaftseinrichtungen sowie Mehrpersonenhaushalte nach der Größe 1971 und 1981	x	x	x	x
V 11/2-2	Mehrpersonenhaushalte nach Größe und Anzahl der Kinder unter 17 Jahren 1971 und 1981	x	x	x	x
V 11/3	Mehrpersonenhaushalte nach Anzahl der Kinder	x	x	x	x
V 11/4	Privathaushalte und darin lebende Wohnbevölkerung nach Gemeindegrößengruppen	x	x	x	
V 11/5	Mehrpersonenhaushalte nach Größe und nach Anzahl und Alterszusammensetzung der im Haushalt lebenden Kinder	x	x	x	
V 11/6	Mehrpersonenhaushalte nach der Größe, Anzahl der Einkommensbezieher und Arten des Einkommens	x	x	x	
V 11/7	Im Haushalt lebende Personen im Rentenalter nach Haushaltsgröße, Art des Einkommens und zu unterstützende Haushaltsmitglieder	x	x		
V 11/8	In Einpersonenhaushalten lebende Personen nach Quellen des Lebensunterhaltes und Altersgruppen	x	x	x	
V 11/9	Wohnbevölkerung in Haushalten nach Altersgruppen	x	x	x	
V 11/10	Privathaushalte nach Größe und Anzahl der Arbeitseinkommensbezieher	x	x	x	
V 11/11	Haushalte nach sozialer Zuordnung	x	x	x	

12 Haushaltstyp und Kernfamilie

V 12/1	Mehrpersonenhaushalte nach Größe, darin lebenden Kernfamilien sowie nach ausgewählten Haushaltszusammensetzungen	x	x		
V 12/2-1	Kernfamilien nach Anzahl und Alterszusammensetzung der in ihnen lebenden Kinder	x	x		
V 12/2-2	Mehrpersonenhaushalte nach Typen, nach Anzahl und Alterszusammensetzung der in ihnen lebenden Kinder	x	x		
V 12/3	Ehepaare nach Bildung, Alter, wirtschaftlicher Tätigkeit und sozialen Gruppen	x			

Volks-, Berufs-, Wohnraum- und Gebäudezählung 1981

Tabellenprogramm

Ins Bez Krs Gem

V 12/4	Junge Ehen nach Alterszusammensetzung, Anzahl der geborenen Kinder und wirtschaftlicher Tätigkeit	x	x		
V 12/5	Frauen ab 14 Jahre nach Anzahl der geborenen Kinder und nach Alterszusammensetzung der im Haushalt lebenden Kinder und Familienstruktur	x			

13 Gemeinschaftseinrichtungen/Nebenbewohner

V 13/1	Personen in Gemeinschaftseinrichtungen nach Familienstand und wirtschaftlicher Tätigkeit	x	x	x	x
V 13/2	Wohnbevölkerung in Gemeinschaftseinrichtungen nach Alter und Quellen des Lebensunterhaltes	x	x		
V 13/3	Personen mit Nebenwohnung nach wirtschaftlicher Tätigkeit, Alter und Art des Haushalts	x	x	x	x ³⁾
V 13/4	Wirtschaftlich Tätige nach ausgeübter Tätigkeit mit Nebenwohnung in Privathaushalten bzw. Gemeinschaftseinrichtungen sowie mit Hauptwohnung in Gemeinschaftseinrichtungen	x	x		
V 13/5-1	Hauptbewohner nach Art des Zusammenlebens mit Nebenbewohnern	x			
V 13/5-2	Nebenbewohner nach Art des Zusammenlebens mit Hauptbewohnern	x			
V 13/5-3	Familien in Mehrpersonenhaushalten mit Familienbeziehungen zwischen Hauptbewohnern und Nebenbewohnern	x			

3) nur Kreisstädte und sonstige Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohner

Volks-, Berufs-, Wohnraum- und Gebäudezählung 1981

Tabellenprogramm

Ins Bez Krs Gem

B. Wohnraum- und Gebäudezählung

1 Nutzung und Art des Wohnungsbestandes

W 1/1	Zusammensetzung des Wohnungsbestandes nach Gebäudearten	x	x	x	x ¹⁾
W 1/2	Wohnungsbestand nach der Nutzung	x	x	x	x ¹⁾
W 1/3	Wohnungsbestand nach der Nutzung im Zeitvergleich 1981/1971	x	x	x	

2 Größe und Ausstattung des Wohnungsbestandes

W 2/1	Wohnungsbestand nach Wohnflächengruppen	x	x	x	x ¹⁾
W 2/2	Wohnungsbestand nach Ausstattung mit Heizungsarten	x	x	x	x
W 2/3	Wohnungsbestand nach Ausstattung mit Wasserleitung und Toilette	x	x	x	x
W 2/4	Wohnungsbestand nach Ausstattung mit Bad/Dusche und Warmwasserversorgung	x	x	x	x
W 2/5	Wohnungsbestand nach Ausstattung im Zeitvergleich 1981/1971	x	x	x	
W 2/6	Veränderung der Wohnausstattung nach Ausstattungsarten im Zeitvergleich 1981/1971 dargestellt nach Anzahl der Gemeinden und nach Wohnungsbestand	x	x	x	
W 2/7	Wohnungsbestand nach Ausstattungs-kategorien	x	x	x	x
W 2/8	Wohnungsbestand nach Ausstattung mit Küche/Kochnische	x	x	x	

3 Struktur der Wohngebäude

W 3/1	Wohngebäude nach Anzahl der Geschosse, ihre Wohnkapazität und Belegung	x	x	x	x ¹⁾
W 3/2	Wohngebäude nach Anzahl der Wohnungen je Wohngebäude, ihre Wohnkapazität und Belegung	x	x	x	x
W 3/5	Wohngebäude nach Ausstattung, ihre Wohnkapazität und Belegung	x	x	x	x
W 3/6	Wohngebäude nach Ausstattung, ihre Wohnkapazität und Belegung im Zeitvergleich 1981/1971	x	x	x	x ¹⁾

1) Nur Kreisstädte.

Volks-, Berufs-, Wohnraum- und Gebäudezählung 1981

Tabellenprogramm		Ins	Bez	Krs	Gem
W 3/7	Mehrfamilienhäuser nach Bauzustandsstufen und Ausstattung, ihre Wohnkapazität und Belegung	x	x	x	x
W 3/8	Rekonstruierte Mehrfamilienhäuser nach Rekonstruktionsjahresgruppen, ihre Wohnkapazität und Belegung	x	x	x	x
<u>4 Ausnutzung des Wohnungsbestandes</u>					
W 4/1	Wohnungen und darin lebende Personen	x	x	x	x
W 4/2	Wohnungen nach Zimmerflächengruppen	x	x	x	
W 4/3	Wohnungsbelegung nach Anzahl der Haushalte und darin lebenden Personen	x	x	x	x ¹⁾
W 4/5	Durchschnittswerte für Wohnungen und darin lebende Haushalte und Personen im Zeitvergleich 1981/1971	x	x	x	
W 4/6	Von Nebenbewohnern bewohnte Wohnungen nach ihrer Größe und Ausstattung sowie das Zusammenleben der Nebenbewohner mit Hauptbewohnern	x	x	x	x
<u>5 Wohnverhältnisse der Haushalte mit Familien</u>					
W 5/1	Haushalte nach Wohnflächengruppen der von ihnen bewohnten Wohnungen	x	x	x	
W 5/2-1	Haushalte, die allein eine Wohnung bewohnen, nach Anzahl der Wohnräume der von ihnen bewohnten Wohnungen	x	x	x	x ¹⁾
W 5/2-2	Haushalte, die nicht allein eine Wohnung bewohnen, nach Anzahl der Wohnräume der von ihnen bewohnten Wohnungen	x	x	x	x ¹⁾
W 5/3	Haushalte, die allein eine Wohnung bewohnen, nach Größe und Kinderzahl, nach Anzahl der Wohnräume der von ihnen bewohnten Wohnungen im Zeitvergleich 1981/1971	x	x	x	
W 5/4	Haushalte nach Ausstattung der von ihnen bewohnten Wohnungen mit Heizungsarten	x	x	x	x
W 5/5	Haushalte nach Ausstattung der von ihnen bewohnten Wohnungen mit Wasserleitung und Toilette	x	x	x	x
W 5/6	Haushalte nach Ausstattung der von ihnen bewohnten Wohnungen mit Bad/Dusche und Warmwasserversorgung	x	x	x	x

1) Nur Kreisstädte.

Volks-, Berufs-, Wohnraum- und Gebäudezählung 1981

Tabellenprogramm . Ins Bez Krs Gem

W 5/7	Haushalte nach Ausstattung der von ihnen bewohnten Wohnungen im Zeitvergleich 1981/1971	x	x	x	x
W 5/8	Haushalte nach Größe und Kinderzahl und nach Ausstattungskategorien der von ihnen bewohnten Wohnungen	x	x	x	
W 5/9	Haushalte nach Ausstattungskategorien der Wohnungen im Zeitvergleich 1981/1971	x	x	x	
W 5/10	Haushalte in Mehrfamilienhäusern nach Ausstattungskategorie der Wohnungen	x	x	x	
W 5/11	Haushalte nach der Ausstattung der von ihnen bewohnten Wohnungen	x	x		

6 Wohnbedingungen der in Gemeinschaftseinrichtungen lebenden Personen

W 6/1	Personen in Gemeinschaftseinrichtungen, von ihnen bewohnte Wohnräume, -fläche sowie Wohnungen in Wohngebäuden und Nichtwohngebäuden (Wohnungsbautypen)	x	x	x	
-------	--	---	---	---	--

Volks-, Berufs-, Wohnraum- und Gebäudezählung 1981

Tabellenprogramm

Ins Bez Krs Gem

C. Stichprobenaufbereitung

1. Wohnverhältnisse der sozialen Gruppen

ST 1/1	Haushalte nach sozialer Zuordnung, Anzahl der Wohnräume und Ausstattungskategorie der von ihnen bewohnten Wohnung	x	x	x ⁴⁾
ST 1/2	Kennziffern der Wohnraumbelugung für Haushalte nach sozialer Zuordnung		x	x
ST 1/3	Haushalte nach sozialer Zuordnung und Ausstattungskategorie der von ihnen bewohnten Wohnung		x	x
ST 1/4	Haushalte nach sozialer Zuordnung und Ausstattung der von ihnen bewohnten Wohnung	x	x	
ST 1/5	Haushalte nach sozialer Zuordnung, Mietstatus und Ausstattung der von ihnen bewohnten Wohnung		x	x

2. Wohnverhältnisse der Haushalte und Familien

ST 2/1	Ehepaare nach Anzahl der in der Familie lebenden Kinder und Anzahl der Wohnräume der von ihnen bewohnten Wohnung	x	x	
ST 2/2	Kennziffern der Wohnraumbelugung für Ehepaare nach Anzahl der in der Familie lebenden Kinder		x	x
ST 2/3	Ehepaare nach Anzahl der in der Familie lebenden Kinder und Ausstattung der von ihnen bewohnten Wohnung	x	x	
ST 2/4	Ehepaare nach Anzahl der in der Familie lebenden Kinder und Ausstattung der von ihnen bewohnten Wohnung		x	x
ST 2/5	Rentnerhaushalte nach Haushaltsgröße und Anzahl der Wohnräume der von ihnen bewohnten Wohnung	x	x	x ⁴⁾
ST 2/6	Rentnerhaushalte nach Anzahl der Wohnräume der von ihnen bewohnten Wohnung		x	x

4) Nur Stadtkreise.

Volks-, Berufs-, Wohnraum- und Gebäudezählung 1981

Tabellenprogramm	Ins	Bez	Krs	Gem
ST 2/7 Alleinstehende Frauen mit Kindern nach Anzahl der im Haushalt lebenden Kinder und Anzahl der Wohnräume der von ihnen bewohnten Wohnung	x	x	x ⁴⁾	
ST 2/8 Haushalte mit unverheirateten Kindern, die 18 Jahre und älter sind, nach Haushaltsgröße und Anzahl der Wohnräume der von ihnen bewohnten Wohnung	x	x		
ST 2/9 Haushalte mit unverheirateten Kindern, die 18 Jahre und älter sind, nach Haushaltsgröße und Anzahl der Wohnräume der von ihnen bewohnten Wohnung			x	x
ST 2/10 Haushalte, die eine Wohnung nicht allein bewohnen, nach Haushaltsgröße, Anzahl der Wohnräume und Ausstattungskategorie der von ihnen bewohnten Wohnung	x	x		
ST 2/11 Haushalte, die eine Wohnung nicht allein bewohnen nach Haushaltsgröße			x	x
<u>3 Wohnverhältnisse und Fruchtbarkeit</u>				
ST 3/1 Verheiratete Frauen nach Anzahl der Kinder, Wohnbedingungskennziffern und Geburtsjahr des jüngsten Kindes	x			
ST 3/2 Frauen, die 1981 ein Kind geboren haben, nach Wohnbedingungskennziffern und Anzahl der geborenen Kinder	x	x		
ST 3/3 Ehefrauen nach Altersgruppen, Anzahl der im Haushalt lebenden Kinder und Ausstattungskategorie der von ihnen bewohnten Wohnung	x	x	x ⁴⁾	
<u>4 Ausgewählte demographische Haushaltsstrukturen</u>				
ST 4/1 Haushalte nach Haushaltsgröße, Anzahl der im Haushalt lebenden Kinder und sozialer Zuordnung	x	x	x ⁴⁾	
St 4/2 Wohnbevölkerung nach Geschlecht, Haushaltsgröße und sozialer Zuordnung des Haushalts	x	x	x ⁴⁾	
ST 4/3 Wohnbevölkerung nach sozialdemographischen Gruppen und sozialer Zuordnung des Haushalts	x	x	x ⁴⁾	

4) Nur Stadtkreise.

Volks-, Berufs-, Wohnraum- und Gebäudezählung 1981

Tabellenprogramm

Ins Bez Krs Gem

ST 4/4	Wirtschaftlich Tätige nach Wirtschaftssektoren und sozialer Zuordnung des Haushalts	x	x	x ⁴⁾
ST 4/5	Wirtschaftlich Tätige nach Tätigkeitsgruppen und sozialer Zuordnung des Haushalts	x	x	x ⁴⁾
ST 4/6	Ehepaare nach dem Bildungsabschluß der Ehepartner	x		
ST 4/7	Lebensgemeinschaften nach Haushaltsgröße, Anzahl der im Haushalt lebenden Kinder und Anzahl der Wohnräume und Ausstattungskategorie der von ihnen bewohnten Wohnung	x		
ST 4/8	Lebensgemeinschaften nach Altersgruppen der Partner	x		

4) Nur Stadtkreise.